

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 16 Pf. In der Provinz: 15 Pf. die Kolonelle für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengelüste und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamentheile 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Broschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Der Kaiser in Thorn.

\* Thorn, 22. September.

Der lang ersehnte Tag ist endlich erschienen; heute früh hat der Kaiser seinen Einzug in die getreue Stadt Thorn gehalten, in deren Nähe in den letzten Tagen hunderte von Feuerkränzen mit ehernem Munde verkündet haben, daß die „Königin der Weichsel“ nicht gesonnen ist, sich ihre Krone von einem Feinde rauben zu lassen, sondern daß sie wohl vorbereitet ist, allen Angriffen zu trotzen.

Schon gestern herrschte in der Stadt ein reges Leben. Viele hunderte von geschäftigen Händen rührten sich rastlos, den Festeschmuck zum Empfange des Herrschers zu vollenden, und große Scharen von Fremden strömten aus der Umgegend und aus den Nachbarstädten zusammen, um heute in der Frühe zur rechten Zeit am Platz zu sein. Die Hotels waren so überfüllt, daß viele der zur Festungsübung erschienenen Offiziere in Privatquartieren untergebracht werden mußten. Schon Stunden lang vor der Ankunft des Kaisers wogten heute früh die Menschen durch die Straßen, um die Ausschmückung in Augenschein zu nehmen. Bald zogen auch die Truppen, die Gewerke, die Vereine, die Schulen auf und reichten sich in die Spalier nach der Ordnung ein. Tausende von Zuschauern füllten die 1400 Meter lange Einzugstraße, über der das prächtigste Wetter lachte.

Pünktlich um 8 Uhr lief der kaiserliche Hofzug in den Stadtbahnhof ein, wo zum Empfange der Kriegsminister General von Bismarck, v. Schellendorf, der Kommandirende General des 17. Armee-Korps, der Kommandant von Thorn Generalleutnant v. Hagen, der Brigadefeldkommandeur Generalmajor v. Brodowski, der Oberpräsident von Posen, der Regierungspräsident v. Horn, der Landrath Kraemer, der Erste Bürgermeister Dr. Köhli, der Stadtverordneten-Vorsteher Professor Voetke anwesend waren. Der Kaiser stieg sofort zu Pferde und hielt unter dem Geläute der Glocken seinen Einzug in die Stadt, überall von der Volksmenge begeistert begrüßt. Die im Spalier aufgestellten Militärkapellen spielten den Preußenmarsch.

Auf dem Festplatz vorm Rathhause angelangt, ritt der Kaiser vor das prachtvolle Kaiserzelt, wo er durch Fräulein Voetke mit folgendem Gedicht begrüßt wurde:

„Sei Dir, o Kaiser, auf der heiligen Stelle,  
Die einst des Mitters Eisenfuß betrat,  
Als Kühn er auf des Preußenlandes Schwelle  
Den Grundstein legte zu dem Preußenstaat!“

Willkommen dieser Stadt, die schwer gerungen,  
Menschlich gekämpft, geküßt in herbem Noth,  
Doch stets des Deutschtums Fahne stolz geschwungen,  
Und Frieden endlich fand in Preußens Schooß!

Dank Dir und Gruß an Deines Reiches Marken!  
Wie harren wir, ins Auge Dir zu seh'n!  
Vom Kaiserblick wird unser Arm erstarken,  
Vom Kaiserwort uns neuer Muth erseh'n.

In Kampfes Drang, in Friedens Werk geloben  
Wir Treue Dir, des Friedens stärkstem Hort.  
Gott führe sicher Dich durch Sturmes Toben  
Dein hohes Sinnen segend fort und fort!“

Hierauf überreichte Fräulein Voetke einen prachtvollen Blumenstrauß. Nachdem der Kaiser der Sprecherin gedankt hatte, hielt Herr Oberbürgermeister Dr. Köhli folgende Ansprache:

Allerhöchster, Großmächtigster Kaiser und König!  
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Eure Kaiserliche und Königlich Majestät haben Allergnädigst geruht, der Stadt Thorn die hohe Ehre und Auszeichnung Ihres Allerhöchsten Besuchs zu Theil werden zu lassen, und wollen bei dieser Gelegenheit zugleich einen Ehrentrunk der Stadt huldvoll entgegennehmen.

Ew. Majestät mögen mir allergnädigst gestatten, daß ich Namens der gesamten Bürgerchaft Thorns für diesen königlichen Gnadenbesuch Ew. Majestät unsern allerunterthänigsten und ehrsüchtvollsten Dank aussprechen darf.

Schon vor einem Jahre, als die Stadt Thorn das Fest ihrer 100jährigen Zugehörigkeit zu dem preussischen Staate feierte, hatten wir gehofft, Ew. Majestät in unsern Mauern begrüßen und bewillkommen zu dürfen.

Wichtige und dringende Regierungsgeschäfte hielten damals Ew. Majestät von uns fern. Heute nun ist endlich der große Tag erschienen, an welchem zum ersten Mal ein deutscher Kaiser und seit 40 Jahren wiederum ein Preußenkönig seinen Einzug in unsere Stadt hält.

Hier schlagen unserer Aller Herzen, Freude strahlt aus jedem Auge, und jubelnd rufen wir Ew. Majestät entgegen: „Sei Dir, o Kaiser!“ Die Königin der Weichsel, wie Thorn einst genannt wurde, begrüßt in Ehrfurcht und treuester Hingebung ihren König.

Ew. Majestät haben auf dem kaiserlichen Festmahl in Marienburg die Stadt Marienburg gepriesen als eine Hochburg des Deutschtums im Osten und den Allerhöchsten Wunsch ausgesprochen, die Provinz Westpreußen möge stets hegen und pflegen deutsche Sitte und deutschen Glauben. Thorn will hinter Marienburg nicht zurückbleiben. Auch Thorn nimmt für sich in Anspruch, stets eine deutsche Stadt gewesen zu sein und auch während 300jähriger Fremdherrschaft deutschen Sinn, deutschen Glauben und deutsche Treue sich bewahrt und erhalten zu haben.

Und so huldigen wir auch heute, an dem Ehrenstage der Stadt Thorn, Ew. Majestät in unverbrüchlicher Treue mit dem Gelübde, allezeit die Wacht halten zu wollen an der Weichsel und von Ew. Majestät in keiner Noth uns zu trennen und Gefahr. Diesen Gefühlen der unwandelbaren Treue und Ergebenheit, Liebe und höchsten Verehrung geben wir den vollkommensten Ausdruck, indem wir rufen: „Se. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und König lebe hoch, nochmals hoch und immerdar hoch!“

Jubelnd stimmte die Menge in das Hoch ein. Nun überreichte Dr. Köhli dem Kaiser in kostbarem Pokale den Ehrentrunk, und mit den Worten: „Ich trinke diesen Becher auf das Wohl und Gedeihen der Stadt Thorn“, setzte der Kaiser den Pokal an die Lippen.

Dann richtete der Kaiser an den Herrn Bürgermeister folgende Ansprache:

„Die Worte, die Sie soeben als Ausdruck der Treue der Bewohner Ihrer Stadt gesprochen haben, sind mir zu Herzen gegangen. Die Geschichte der Stadt Thorn ist eine der bewegtesten und interessantesten unter allen Städten Meiner Monarchie. Sie hat aber in allen wechselnden Schicksalen das eine nicht aus dem Auge gelassen, daß sie gerade so wie Marienburg seit ihrer Gründung eine deutsche Stadt ist. Ich habe Mich gefreut, wahrzunehmen, daß Thorn das Deutschtum zu bewahren bestrebt ist, und hoffe, daß Meine soeben gesprochenen Worte auch in Thorn das rechte Verständniß finden werden. Es ist zu Meiner Kenntniß gekommen, daß leider die polnischen Mitbürger hier selbst sich nicht so verhalten, wie man es erwarten und wünschen sollte. Sie mögen es sich gesagt sein lassen, daß sie nur dann auf Meine Theilnahme und Gnade in demselben Maße wie die Deutschen rechnen dürfen, wenn sie sich unbedingt als preussische Unterthanen führen. Ich hoffe, daß die Thorer polnischen Mitbürger sich entsprechend dem, was Ich in Königsberg gesagt, verhalten werden. Denn nur dann, wenn Wir Alle Mann an Mann geschlossen wie eine Phalanx zusammenstehen, ist es möglich, den Kampf mit dem Umsturz siegreich zu Ende zu führen. Daß die Thorer in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangehen, wünsche Ich von Herzen.“

Gegenüber dem Kaiserzelt hatte der Verein der Mitter des Eisernen Kreuzes Aufstellung genommen; der Kaiser ritt die Front ab und richtete an viele der alten Krieger einige Worte.

Um halb neun Uhr ritt der Kaiser unter nicht enden wollendem Jubel über die Eisenbahnbrücke nach dem Schießplatz. Dort dominierten ununterbrochen die Kanonen. Der Kaiser ritt sämtliche feuernde Batterien ab und inspizierte dann die Ziele. Inzwischen nahmen die Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 5, 11 und 15 Paradaufstellung in Bataillonskolonne. Nachdem der Kaiser die Front abgeritten hatte, erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch in Zügen und in Kompaniefront. Der Kaiser sprach sich außerordentlich günstig über das Schießen und die Parade aus. Nach Einnahme des Frühstückes in dem auf dem Schießplatz errichteten Zelte fuhr der Kaiser zu Wagen nach dem Stadtbahnhof, von wo aus um 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr unter jubelnden Zurufen des Publikums die Abfahrt nach Ostromecko erfolgte.

## Aus Lemberg.

Der „Dziennik Poznański“ bringt jetzt einen ausführlichen Bericht über das zu Ehren der Posener Gäste seitens der Stadt Lemberg am 16. September im städtischen Kasino veranstaltete Festmahl und die hierbei gehaltenen Reden. Die erste Rede hielt der Stadtpräsident Mochnicki, der die großpolnischen Gäste begrüßte. Es folgten die Reden des Fürsten Sapieha und des Prof. Dr. Koszowski, worauf Dr. Kusztelan-Posen das Wort ergriff. Er äußerte sich u. a. wie folgt:

„Wir kommen aus dem Lande des Unglücks, wo wir kämpfen und durch die That beweisen, daß wir uns nicht nationalisieren lassen. Wir sind zu Euch gekommen, um Trost und Hoffnung zu schöpfen und uns an Eurer Brust zu erwärmen. Wir versichern Euch, daß wir uns nicht ergeben. Das Land ist von dem Schweiß der polnischen Krieger durchtränkt, überall ist polnisches Blut, überall hören wir die Stimme unserer Vorfahren: Haltet Euch und erget Euch nicht. Wer in diesem polnischen Lande das Brot essen wird, muß früher oder später Pole werden. . . . Wenn wir nach Hause kommen, werden wir sagen, wie Ihr uns liebt, und dies wird ein Ansporn zur Ausdauer sein; wir bitten Euch, daß Ihr in Eurer Liebe zu uns nicht aufhören möget und wir werden Euer Vertrauen rechtfertigen. . . .“

Die Rede des Herrn von Roscielski lautet in der stark abgeschwächten Fassung des „Dziennik“ wie folgt:

„Eure Herzlichkeit beweist, daß wir an diesem Tage nicht Gäste, sondern Brüder sind; denn die Herzen, die Ihr uns entgegenbringt, sind nur für die Brüder. Einigen schien es, daß sie, nachdem gewisse Linien auf dem Körper der Nation gezogen und mit gewissen Farben bemalt worden, die Nation vernichten und in kleine Theile zerlegen werden. Trotzdem aber ist die ganze Nation nur ein Organismus, sie hat nur ein Herz, einen Gedanken. Materiell kann man uns theilen, aber die Gefühle kann Niemand vernichten. Ihr weinet über jeden bei uns aufgetauften Morgen Land, über jeden ausgewiesenen und ebenso weint Ihr heute über jedes uns zugefügte Unrecht. Ihr hebt stets unsere Verdienste hervor — wir haben ihrer nicht viel, das größte Verdienst aber ist, daß wir als die Ersten unseren jüngsten Bruder zur nationalen Arbeit berufen haben; als wir bemerkten, daß die Waffe unseren Händen entfiel, sorgten wir dafür, sie in dessen Hände zu geben; dieselben werden sie erheben, wenn wir nicht

mehr sein werden. Dafür haben wir von Euch die Arbeit gelernt, welche nicht nach persönlichem Ruhm trachtet, sondern das Gemeinwohl im Auge hat. Die rückstehende Woge ließ uns von Euch auch diejenige öffentliche Thätigkeit, den leitenden politischen Gedanken lernen, welcher uns gebietet, mit den Umständen zu rechnen — es gebührt also Denjenigen alle Anerkennung, von welchen wir diese leitenden politischen Gedanken gelernt haben.“

Herr v. Roscielski hat sich bekanntlich in Wahrheit sehr viel ungenühter ausgesprochen, wie wir bereits neulich mitgeteilt haben, aber auch in der Fassung der Rede nach dem polnischen Blatte bleibt noch genug übrig, was den Politikern des „neuen Kurzes“ zu denken giebt.

Zum Schluß hielt noch der Erzbischof Jaskowicz eine Rede an die Posener, in welcher er sagte:

„Ihr besitzt die Achtung Aller und die unsere deshalb, weil Ihr stets neben die Liebe zu Gott die Liebe zum Vaterlandischen Grund und Boden gestellt habt. Eure Priester, die Dunin, Ledochowski gingen ins Gefängniß für den Glauben und das Vaterland — und so gebe es Gott, daß Ihr auch für diese Ideale zu Opfern bereit sein möget.“

Der Erzbischof schloß mit einem Hoch auf die Großpolen.

Die polnischen Gäste aus den Provinzen Posen und Westpreußen besichtigten auf der Rückfahrt von Lemberg am 19. September das Salzbergwerk von Wieliczka. Nach der Rückkehr von dort fand im Saale des Krakauer Schützenvereins zu Ehren der Posener Gäste ein Festmahl statt, an welchem gegen 200 Personen theilnahmen. Es wurden bei diesem Mahle viele Toaste ausgebracht; Bankdirektor Dr. Kusztelan aus Posen erklärte, wie die „Pos.“ berichtet, sie seien aus einem Lande gekommen, in welchem der Vernichtungskrieg — nicht seit heute und gestern, sondern seit Jahrhunderten geführt werde; während dieses schweren Kampfes hätten sie sich nach frischer Luft gesehnt und deswegen seien sie zu den Galiziern gekommen; unter ihnen hätten sie das vergessen, was sie schmerzte und bedrückte. Sie hätten sich überzeugt, daß sie und die Galizier Brüder eines Landes seien; man könne wohl die Grenzen auf der Karte ändern, man könne den Leib theilen, aber Niemand theile die Seele. Sie kämen aus einem düsteren Lande, das Antlitz in Trauer gehüllt; die Galizier hätten ihnen ihr Herz eröffnet und ihre Seele gehoben; in Galizien lebe in Wahrheit in Schulen, Anstalten, Museen polnischer Geist. Sie hätten in ihren Herzen gefühlt, daß von allen Seiten das Lied Jeszcze Polska nie zginie! (Noch ist es nicht verloren!) ertöne. Und es könne eine Nation, welche Beweise solcher Thätigkeit gebe, nicht untergehen! Nebener endete seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Toaste auf die Stadt Krakau.

Der Domherr Pelczar sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die polnische Sprache in den Provinzen Posen und Preußen immer mehr beseitigt werde, und daß man den polnischen Geist in Fesseln legen wolle; es schmerze die Galizier, daß immer mehr Land aus polnischen in andere Hände übergehe. Nebener erinnerte an die Zeiten des „Kulturkampfes“, an den damaligen Erzbischof Ledochowski u. a., wies darauf hin, daß gegenwärtig an der Spitze der Kirche Erzbischof v. Stabilewski stehe, pries dessen vorzügliche Eigenschaften und brachte einen Toast auf denselben aus. Dr. v. Szudzyński theilte mit: der Erzbischof v. Stabilewski habe unlängst den Westen des Großherzogthums Posen besucht, und dort zu den polnischen Vertretern einer Ortschaft gesagt: es gebe heute keine Ebern von polnischen Königen aufgestellten Grenzpfählen mehr, welche Brandenburg von Polen scheiden, heute seien die Polen die eisernen Grenzpfähle, und würden es stets sein. (?) Daß so das polnische Volk geimut ist, sagte der Nebener, das sei das Verdienst der polnischen Frauen; Nebener schloß mit einem Toast auf die Krakauerinnen.

Am 20. September früh reisten die posenschen Gäste von Krakau ab.

## XIX. Kongreß für öffentliche Gesundheitspflege.

St. Magdeburg, 21. September.

In der Donnerstags-Sitzung sprach zunächst Oberbürgermeister Adickes-Brandenburg a. M. über die Nothwendigkeit weiträumiger Bebauung bei Stadterweiterungen und die rechtlichen und technischen Mittel zu ihrer Ausführung. Nach seinen statistischen Berechnungen hat Deutschland in vielen seiner Großstädte, so z. B. in Berlin, Hamburg und Magdeburg, die größte Zusammendrängung der Bevölkerung in Miethshäusern zu verzeichnen. Er ging ausführlich auf die Gefahren einer solchen Zusammendrängung für Moral und Sitte, insbesondere auch für die Volksgesundheit ein. Dieses Kasernen-System schädige auch das Familienleben. Herbeiführung einer weiträumigen Bebauung und die Beseitigung der ihr entgegenstehenden Hindernisse sei daher dringend zu fordern. Hierzu empfahl der Geh. Bauath Schinkelbeyn-Vorleser folgende Maßregeln: „a) Um der übermäßigen Ausnutzung der Grundstücke durch Einrichtung von Hof- und Hintergebäuden entgegenzuwirken, ist das zur Anlage von Wohnhäusern bestimmte Bauland in Blöcke von solcher Tiefe einzutheilen, daß ohne unverhältnismäßige Opfer an Baulfläche eine genügende Ausnutzung vorzugsweise durch den Bau von Vorderhäusern möglich ist. b) Die Straßen, welche lediglich zur inneren Auftheilung des Baulandes dienen, ohne einen größeren Verkehr aufzunehmen, sind in thunlichst geringer Breite anzulegen. Häufig ist es hierbei wünschenswert, die Bauflucht hinter die Straßenflucht zurückzulegen, um die Herstellung von Vorgärten, Rasenflächen und Baumpflanzungen zu ermöglichen. c) Bei diesen Straßen sind die Pflasterungen, Fußgängerwege und Entwässerungsanlagen möglichst einfach und billi



hauzstellen. 1) Die baupolizeilichen Anforderungen an Gebäude von geringem Umfang mit wenigen Geschossen sind im Gegensatz zu den Vorschriften für große Gebäude thöricht zu ermäßigen. 2) Ueberall da, wo es der Bodenpreise, oder die vorhandene Bebauung noch ausföhrbar erscheinen lassen, sind baldmöglichst durch baupolizeiliche Vorschriften Beschränkungen in Bezug auf die Ausnutzung der Bauplätze zu treffen, damit diese Gebäude nicht von der Spekulation auf den Bau von Miethshäusern ergriffen werden können, vielmehr der Bau von Häusern mit wenigen Wohnungen möglichst befördert wird und diese in ihrem Bestand dauernd geschützt sind. Der dritte Referent zum Thema, Baupolizei-Inspektor Classen-Hamburg befuhrwortete lebhaft die Einrichtung von Einfamilienhäusern; dadurch werde auch in wirksamer Weise dem Bauschwindel gesteuert.

Der letzte Sitzung am Freitag wohnte auch Geheimrath Prof. Koch-Verein bei. Geheimrath Dr. Kerstgensteiner-München hielt einen Vortrag über „die Maßregeln zur Bekämpfung der Cholera.“ Redner wies zunächst darauf hin, daß die Ursachen des sporadischen Auftretens der Cholera noch unbekannt seien. Jedenfalls seien sie nicht auf Infektion zurückzuführen, wie dies häufig behauptet werde. Deshalb sei auch die Pflege von Cholerakranken gefahrlos, solange die Pfleger den einfachen Anforderungen in Bezug auf Mäßigkeit und Reinlichkeit nachkämen. Im Weiteren begrüßte es der Redner freudig, daß sich in der Frage der Choleraabkämpfung Bestrebungen geltend machen, die darauf hinauslaufen, ein internationales Vorgehen gegen die Cholera einzuleiten. Aus den bisher erfolgten Veröffentlichungen der verschiedenen Cholera-Kommissionen sei zu schließen, daß die Bestrebungen von Erfolg gekrönt sein würden. Redner sprach schließlich die Hoffnung aus, daß man am Ende des Jahrhunderts die Behauptung aufstellen könne, daß die Cholera eine Krankheit des neunzehnten Jahrhunderts gewesen sei. Nach längerer Diskussion betrat, stürmisch begrüßt, Geheimrath Koch die Rednertribüne. Er gab zunächst seiner Freude Ausdruck über die Einigkeit, in der Nord und Süd in Bezug auf die Cholerafrage zusammenstünden. Namentlich freute er sich, daß neuerdings auch Geheimrath Pettenkofer-München seiner Ansicht über den Choleraabzuzug beigetreten sei. Er betrachtete die heutige Versammlung als einen Meilenstein in der Geschichte der Choleraabkämpfung. Im Weiteren wendet er sich gegen die Behauptung, daß für ihn nur der Choleraabzuzug allein bei der Frage der Choleraabkämpfung in Frage komme. Er habe von Anfang an betont, daß hierbei neben der Hauptursache, dem Bazillus, noch eine ganze Reihe von Hilfsursachen zu berücksichtigen seien und daß immer noch zeitliche, örtliche und persönliche Verhältnisse in Betracht kämen. In der Frage der Verbreitung der Cholera sei man nunmehr einig, er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß man nunmehr auch in der Lösung der Frage der Bekämpfung herangehen werde. Man müsse von den bisherigen Erfahrungen ausgehend, bestimmte Maßregeln festsetzen, wie er dies bereits gethan habe. Dieselben seien durchaus nicht unantastbar, aber auf Grund der Erfahrungen könne er getrost behaupten, daß sie wirksam seien. Hierauf ging der Redner, wiederholt von Beifall unterbrochen, auf die Art der Verbreitung der Cholera ein und wies nach, wie sie Schritt für Schritt von Asien durch Rußland nach Deutschland weitergegangen sei und zwar auf dem Wasserwege, in Deutschland namentlich durch die Weichsel nach der Oder, von dort in die Spree u. s. w. Wer da behauptet, daß die Cholera auch ohne die angewandten Maßregeln harmlos verlaufen wäre, der habe Unrecht. Beweis hierfür sei die Thatfache, daß unsere Nachbarländer, wo man nicht mit gleicher Energie gearbeitet habe, unter der Krankheit furchtbar zu leiden hätten. Deutschland könne deshalb nicht anders, als diese Maßregeln immer wieder anwenden. (Sehr richtig.) Er glaube umso mehr, auf diese Maßregel hinweisen zu müssen, als alle Anzeichen dafür sprächen, daß uns noch eine Reihe weiterer Cholerajahre bevorständen. Durchgängig verschwinde die Krankheit meist nach 10 Jahren.

Da Rußland immer noch von der Seuche heimge sucht werde und Deutschland in der Centrale liege, so sei es sehr wahrscheinlich, daß auch bei uns die Krankheit noch oft auftreten werde. Es sei aber dringend notwendig, daß die Seuche sofort bei ihrem Auftreten energisch bekämpft werde. Auf internationale Vereinbarungen und Maßregeln zur Bekämpfung der Cholera gebe er nichts; die Dresdener wie die Pariser Konvention müge in sachlicher Beziehung gar nicht sein. In Deutschland sei man längst darüber einig, daß die Gefahr für uns von Ostasien und Rußland her droht. (Sehr richtig.) Deshalb empfehle er dringend, das Hauptgewicht auf die Bekämpfung der Cholera im Inlande zu legen und sie hier auszuwachen. Das sei die Hauptfache und eine nationale Pflicht. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Abdes, dankte dem Redner für seine Worte und setzte ihn unter großem Beifall der Versammlung als den zweiten Columbus. Darauf wurde der Kongreß mit einem Hoch auf den Verband für öffentliche Gesundheitspflege geschlossen.

#### Berlin, 22. September.

Die „Hohenzollern“ ist Donnerstag Nacht 12 Uhr auf der Albe in Swinemünde eingetroffen. Die übrigen Kriegsschiffe trafen Freitag früh 7 Uhr ein und begrüßten die „Hohenzollern“, sobald sie der Kaiserhandarte ansichtig wurden, mit Salutsschüssen. Gegen 8 Uhr ging die ganze Flotte 4 Seemeilen von Swinemünde vor Anker. Bei der bald darauf folgenden Flaggenparade stand die Flotte in doppelter Geschwaderlinie. Alle Schiffe hatten in den Toppen geklaggt. Die „Hohenzollern“ warf gegenüber dem Admiralsschiff Anker. Gegen 10 Uhr begab der Kaiser sich per Boot an Bord des Panzers „Baden“ zum Prinzen Heinrich.

An Bord der „Hohenzollern“ hat am Freitag ein Parade-diner stattgefunden, an welches sich eine Audienzregatta der Kommandantengig angeschlossen. Der Kaiser selbst steuerte die Kaiserliche Gig und trug den Sieg davon. Abends fand ein Festmahl statt. Um 6 1/2 Uhr lief die „Hohenzollern“ in den Hafen von Swinemünde ein, wo der Kaiser mit brausenden Hurrahrufen begrüßt wurde. Um 10 Uhr verließ der Kaiser die „Hohenzollern“ unter Verabschiedung vom Prinzen Heinrich und Erzherzog Karl Stefan. Der Hofzug wurde vom Kriegervereine mit Fackeln zum Bahnhof geleitet, die Stadt ist prachtvoll erleuchtet.

Prinz Friedrich August von Sachsen, bisher Oberst und Kommandeur des sächsischen Schützenregiments, ist zum Generalmajor und Kommandeur der 45. Infanterie-Brigade ernannt worden.

Die Ernennung des Fürsten Hatzfeld zum Oberpräsidenten der Provinz Schleisien ist, der „Schleisien Morgenzeitung“ zufolge, bereits erfolgt.

Zur Frage der Renten-Konvertierung tritt die Nordd. Allg. Ztg. in einer anscheinend offiziellen Auslassung den Gerüchten von der bevorstehenden Umwandlung unserer vierprozentigen Anleihe entgegen, jedoch in einer so zaghaften Art und so unbestimmt, daß man „so klug ist als wie zuvor“. Bedenkt man ferner, daß es angesichts der bevorstehenden Steuerdebatten im Interesse der Regierung liegt, den Glauben an eine so große Staatseinnahme, wie die Renten-Umwandlung sie darstellt, nicht aufkommen zu lassen, so wird man diese Frage wohl nach wie vor als eine „offene“ ansehen müssen.

Wie sehr die Einkommensteuer-Veranlagungsbehörden, um eine gleichmäßige und gerechte Veranlagung zu sichern, darauf bedacht sein müssen, auch die auf Grund des Einkommensteuergesetzes abgegebenen Steuererklärungen einer genauen Prüfung zu unterziehen, wird von Neuem durch Straffälle bestätigt, welche in jüngster Zeit in den Kreisen der Betheiligten lebhaft besprochen wurden. So ist z. B., wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, in der Provinz Hannover ein Steuerpflichtiger wegen zu niedriger Angabe seines Einkommens von dem Landgericht zu einer Geldstrafe von mehr als 17 000 Mark, eventl. zu entsprechender Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Auf die von dem Verurtheilten eingelegte Revision wird das Reichsgericht demnächst Entscheidung zu treffen haben. In der benachbarten Provinz Sachsen ist ein anderer Steuerpflichtiger aus dem gleichen Grunde mit einer Geldstrafe von über 20 000 Mark belegt worden. Derselbe hat sowohl diese Strafe, wie die für die Vorjahre aus dem festgestellten höheren Einkommen sich ergebenden bedeutenden Mehrbeträge an staatlicher Einkommensteuer und an Gemeindesteuer-Zuschlägen ohne Widerspruch bezahlt. In beiden Fällen handelt es sich um Einkommen aus Kapitalvermögen, welches wissenschaftlich, um niedrig veranlagt zu werden, verschwiegen worden ist. Nicht bloß das finanzielle Interesse des Staats, sondern auch die Gerechtigkeit gegen die gewissenhaft ihre staatlichen Pflichten erfüllenden Steuerzahler gebietet die unachlässliche Verfolgung solcher bewußten Steuerhinterziehungen.

Der Wegfall der Miethsteuer vom 1. April 1895 ist in der letzten Berliner Magistratsitzung nach den Beschlüssen der gemischten Deputation angenommen worden.

Wie der „B. Börs.-Cour.“ hört, wird zum Beginn der nächsten Woche der Finanzrath J. Rosalitz aus St. Petersburg, der wohl als die rechte Hand des gegenwärtigen russischen Finanzministers, Herrn v. Witte, bezeichnet werden kann, in Berlin eintreffen. Man nimmt an, daß seine Reise nach Berlin mit den im Zuge befindlichen Verhandlungen über die Wiedergewährung der Zahlungsfähigkeit russischer Werthe im Zusammenhang steht.

Rußland. Es scheint, daß die Regierung das Waldschutzesystem in aller Strenge zur Anwendung bringen will. So verlaudet, daß der Verkauf eines riesigen, hundertjährigen Eichenwaldes im Gouvernement Grodno an eine französische Gesellschaft nicht genehmigt werden soll. Von der Größe des zum Abholzen verkauften Waldes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß der Kaufpreis 2 275 000 Rubel betragen soll.

Im Kaukasus nimmt das Räuberwesen wieder überhand. In letzter Zeit sind sogar zwei Posten überfallen worden. Die Reisenden wurden ausgeraubt. Einen Wundarm und einen Postillon, die Widerstand leisten wollten, schossen die Banditen nieder.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz. Einer in London eingetroffenen Depesche aus Tokio zufolge bewegen sich japanische Truppen in Eilmärschen gegen Udschu und Münden. Die japanische Kriegsanleihe ist von der Bevölkerung dreimal überzeichnet worden.

Nach einer Depesche der Morgenblätter aus Tientsin traf die chinesische Flotte mit den Transportschiffen am Montag früh an der Mündung des Yalu-Flusses ein. Um 11 Uhr bemerkte man dann die japanische Flotte am Horizont. Das chinesische Geschwader war in zwei Linien aufgestellt. Die japanische Flotte bestand aus 9 Panzerschiffen, 3 Kanonenbooten und 5 Torpedobooten. Als bald begann das Feuer der Kriegsschiffe. Der japanische Kreuzer „Takio“ wurde schwer beschädigt; hierauf lief bei dem Versuch, aus dem Bereich der Torpedobooten zu kommen, ein chinesisches Panzerschiff auf den Strand. Trotz dieses Erfolges gelang es den Japanern nicht, die chinesischen Transportschiffe zu erreichen. Nach 3 Stunden wurde das Feuer schwächer, dauerte indessen noch bis zum Abend, schließlich zog sich die japanische Flotte in südlicher Richtung zurück.

Eine Nachricht vom japanischen Hauptquartier in Hiroshima giebt an, daß die Anzahl der in der Schlacht bei Ping-Yang verwundeten Chinesen nicht bekannt ist, aber sehr beträchtlich sein muß, da die Po-San-Kolonnen allein 611 Chinesen zu Gefangenen machte, unter denen 84 Verwundete sind.

#### Aus der Provinz

Grandenz, den 22. September.

Heute Nacht werden nun die beiden Sonderzüge wohl über 1500 Westpreußen und Westpreussinnen hinführen nach dem pommerschen Landthe des Alt-Reichskanzlers und tausende andere deutsche Reichsangehörige werden sich am Sonntag früh mit ihnen vereinigen zur Huldigung für den großen deutschen Mann.

Es ist ein wichtiger Moment der Weltgeschichte, den wir heute zu vergegenwärtigen haben. Se. Majestät der deutsche Kaiser hat in Thorn heute eine Rede gehalten, die zeigt, daß er der polnischen Ueberhebung und Begehrlichkeit gewillt ist, scharf entgegenzutreten. Die Thorne Rede des Kaisers (siehe 1. Seite) wird allen denjenigen Deutschen zur Genugthuung gereichen, welche polnischen Loyalitätsversicherungen von jeher mißtraut haben. Was viele Patrioten, in banger Sorge besagten, erst von einer ungewissen Zukunft erhofften, das hat in wenigen Tagen jetzt eine Verkettung geschichtlicher Momente bewirkt, wie sie selten in der Geschichte dagewesen sind. Selbst diejenigen Deutschen aus der Provinz Westpreußen, welche in der Huldigungsfahrt nach Warzin vielleicht unrichtiger Weise eine Kundgebung erblickten, die nach ihrer Meinung einen Konflikt mit der Loyalität für den Kaiser als Vertreter des „neuen Kurzes“ in der Polenpolitik in sich barg, werden jetzt erleichtert aufathmen und, wenn sie unter den Wallfahrern nach Warzin nicht sein können, die Fahrt freudigen Herzens im Geiste begleiten dürfen. Mit den schwarz-weiß-rothen Schleifen geschmückt und dem Zeichen, in dem das traute Dreieck verbunden ist mit dem Wegekranz für unbedeutend Volk, fahren wir dahin zu unserm alten Bismarck, und wichtig und ernst wird es morgen in der „Ostwacht“ erklingen:

Ein Gleichnam ragst Du stolz und stark,  
Vom Wipfel deutsch bis in das Mark,  
Dem Vaterland zur Freude und Hie:  
Sei — Fürst und Vorbild — Bismarck, Dir!  
Ob Slawensturm uns wild umtozt,  
Ob Slawensturm uns wild umtozt,  
Wir halten tren und fest die Wacht im Ost!

Der „Drenowitsch“, das polnische „Bürgerorgan“, widmet heute der Rede des Fürsten Bismarck vom 16. Septbr.

einen längeren Artikel und führt u. A. aus, daß Fürst Bismarck wir den polnischen Adel und die Komorniks nicht aber den Bürgerstand zu kennen scheine. Wichtig sei zwar, daß ein solcher Bürgerstand, wie ihn Deutschland, Frankreich und England besitzen, sich bisher unter den Polen leider nicht entwickelt habe und daß auch nur schwache Ansichten vorhanden seien auf eine Vermehrung der polnischen städtischen Bürger, welche durch ihre Intelligenz im Beruf und ihre Kapitalien einen Einfluß auf die sozialen Verhältnisse und auf die häusliche Politik der Polen ausüben könnten. Dagegen hätten die Polen einen fähigen Arbeiter, einen intelligenten Bauernwirth und einen vorwärts strebenden Handwerker. Der „Drenowitsch“ meint nun, diese mittleren und unteren Bevölkerungsklassen würden sich nicht auszuheben lassen, sie würden vielmehr, belehrt durch das traurige Schicksal des Adels, nicht in denselben Fehler wie dieser verfallen und sich nicht wie jener um idealer Zwecke willen aufopfern, sondern die materielle Existenz — und zwar am häuslichen Herde — für das Fundament ihrer religiösen und nationalen Interessen ansetzen; der polnische Mittelstand werde ferner seine nationale Sonderstellung derartig pflegen, daß das nationale Bewußtsein in jedem nachfolgenden Geschlecht immer stärker werde. Wenn sich — schließt der Artikel — die Verhältnisse in Zukunft so gestalten sollten, so würden die Hoffnungen des Fürsten Bismarck, daß nach dem Untergange des Adels die preussische Politik sich mit dem polnischen Volke Rath wissen werde, nicht verwirklichen.

Thatsache ist, wie wir hier auch zur Ergänzung der neulichen Ausführungen des Fürsten Bismarck hinweisen, daß in neuerer Zeit besonders die Rechtsanwälte, Aerzte und Lehrer in vielen Provinzialstädten von Westpreußen und Posen die „Führung“ übernommen haben, das trat z. B. auf dem letzten „Gefangs- und Gewerbetage“ in Belpin sonnenklar in die Erscheinung.

Das 2. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 wird am 28. und 29. d. Mts. auf dem Schießplatz Gruppe mit dem Gewehr 91 scharf schießen. Der Weg Pilla Mühle-Gr. Sibau wird an diesen Tagen gesperrt sein.

Cholera ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars mitgetheilt wird, bakteriologisch festgestellt bei drei Mitgliedern der Familie Marquardt, bei je zwei Mitgliedern der Familien Krud und Sawanowski und bei August Lepte sen., sämtlich aus Liegnitz und in Quarantäne befindlich.

Ueber den Stand der Cholera in Polen geht uns aus dem Bureau des Staatskommissars folgende Meldung zu (die Stadt der Todesfälle ist in Klammern angegeben): in der Stadt Warschau 16.—19. Sept. 8 (4), in den Gouvernements: Warschau 15. und 16. 4 (7), Kalisch 13.—15. 2 (4), Petritau 15. und 16. 53 (29), Radom 11.—16. 53 (37), Lublin 11.—15. 45 (15), Plozt 14. und 15. 2 (1) und Lomza 15.—17. 2 (1).

Der Regierungspräsident in Oppeln hat wegen der fortwährenden Choleraepidemie alle Kram- und Viehmärkte in den Kreisen Oppeln, Kreuzburg und Myslowitz aufgehoben.

Der Bahnhof Saspe wird nach einer Mittheilung des Betriebsamts zu Danzig am 1. Oktober eröffnet.

Zu Kreisverordneten für den Kreis Rummelsburg i. P. sind die Rittergutsbesitzer v. Puttkamer auf Poberow, Ried zu Bobeser und Jund zu Weckin gewählt und bestätigt worden.

Aus dem Kreise Grandenz, 21. September. Nachdem die Wassergenossenschaft das Tursnik-Marscher Mühlensfließ verbreitert und tiefer gelegt hat, ist dieses sehr fruchtbar geworden. Jetzt, da das Fließ getrautet und gereinigt wird, zeigen sich so viele Hechte, daß diese von Leuten, die beim Heumachen beschäftigt sind, schon mit Heugabeln gestochen werden können.

24. Danzig, 22. September. Der Firma Schichau hiersebst ist von der Hamburg-Amerikanischen Petroleum-Aktien-Gesellschaft, welche hauptsächlich die Einfuhr amerikanischer Petroleum bewirkt, der Van eines größeren eisernen Petroleum-Tankdampfers in Auftrag gegeben; weitere Aufträge, die sich zunächst auf zwei Dampfer beziehen, sind in Aussicht.

Neufahrwasser, 21. September. Ein neues Fest, von den Betheiligten „Bakteriismus“ genannt, wurde gestern am Hafen-Bassin gefeiert. Es war nämlich der erste Zucker aus der diesjährigen Kampagne dort angekommen, welches für viele Arbeiter freudige Ereigniß dadurch gefeiert wurde, daß die Zuckerarbeiter eine von vier Mann auf einer Bahre getragene, mit Gurken und befruchtete Zuckerbüchse und einen ebenfalls befruchteten Zucker-Probenstecher in Procession nach dem Komtoir ihrer Arbeitgeberin, der Firma Wieler und Hartmann, brachten.

Culmer Stadtniederung, 21. September. Ihren Tod auf die Stunde zu bestimmen, hat die unlängst verstorbene Tochter des Besitzers J. in Kollanten vermocht. Einige Stunden vor ihrem Ende wünschte sie, von ihren Lieben Abschied zu nehmen: „Denn ich werde um 3 Uhr sterben“, sagte sie. Und genau um die angegebene Stunde starb sie. — Recht anständige Preise wissen einige Leute für ihre Arbeit zu fordern. Kommt da gestern ein Besitzer, um Leute zum Kartoffelausmachen zu dingen. „Unter 1,25 Mk. und freier Kost arbeiten wir nicht“, war der Bescheid auf seine Frage. „Körbe und Matten flechten bringt mehr ein, und das können wir im Eichen und dürfen uns nicht die Hände beschmutzen“ sagten die andern.

Culm-Schweizer Grenze, 20. September. Herr Pfarrer Frey begeht im November sein fünfundzwanzigjähriges Pfarrer- und Lokalschulinspektoren-Jubiläum. Die ihm unterstellten Lehrer haben deshalb beschloffen, Herrn F. zu Ehren an diesem Jubiläumstage eine Festlichkeit zu veranstalten, bei der ihm ein Ehrengeschenk überreicht werden soll.

Thorn, 21. September. Auf dem Rudaker Schießplatz haben heute Mittag die Schießübungen wieder begonnen. Der Kanonenbatter war hier in der Stadt trotz der großen Entfernung deutlich zu vernehmen, oft klinkten sogar die Fenster-scheiben, was gar nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß von jedem der aufgestellten 6—700 Geschütze 18 scharfe Schüsse abgegeben werden.

Der Herr Oberpräsident v. Gölzer besichtigte heute Vormittag unter Führung der Herren Ersten Bürgermeister Dr. Köhl und Landrath Krahmer das städtische Krankenhaus, fuhr sodann nach Modder und nahm das Wasserwerk in Weisshof und die Cholera-Station in Augenschein.

Zur Theilnahme an der Festungsübung sind in Thorn eingetroffen: aus dem Kriegsministerium der Kriegsminister General der Infanterie Bronsart von Schellendorff, Oberst Haberling, Oberst Welker, Major Peltmann, Major v. Wieleben. Von der Infanterie: General der Infanterie Lenke, kommandirender General des 17. Armeekorps, Oberst v. Rosenberg. Von der Artillerie: General-Lieutenant Edler von der Planitz, Oberst Reß, Major Rothfeld, Generalmajor v. Kettler, Generalmajor v. Genthow, Generalmajor Uffers, Oberst v. Rauch, Major Schult, Major Fromm. Vom Ingenieur- und Pionier-Korps: General der Infanterie Goltz, Major Kommel. Von der Kriegsschule: Oberstlieutenant Werner. Königlich sächsische Offiziere: General-Lieutenant v. Kirchbach, Oberstlieutenant v. Kirchbach, Oberstlieutenant Gentschel.

Der hiesige Hoflieferant Herr Pfefferkuchenfabrikant Thomas hat am 21. d. Mts. des Kaiserbesuches aus Pfefferkuchen aller Sorten, Man... und Matronen eine Darstellung seiner Fabrik herstellen lassen.



\_\_\_\_\_



## Die Gewinne

**Marienburg, Hamburger, rothe Kreuz**

der Marienburger Pferdelotterie, Ziehung nächsten Donnerstag, den 17. September, bestehend aus 8 Equipagen, 106 Pferden, zusammen 1900 Gewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und jede Gewinnliste 30 Pf. extra. (8875)  
Goldlotteriel. à 3 Mk., Ziehung unwiderruflich 18. u. 24. Okt. **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie alle Hauptgewinne baar 90,000, 50,000, 30,000 Mk. etc. empfiehlt durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

**Unterricht in all. Handarb.**  
ertheilt Margarethe Konjara, gebr. Handarbeitslehrerin, Peterstr. 23.

### Tapissiererei!

Neuheit nord. Stidereien,  
Stoffe und Wolle dazu in allen Farben,  
vorgezeichnete, angefangene und  
fertige Handarbeiten  
Congreststoffe zu Läufern  
Decken und Gardinen  
Fries-, Filz-, Seiden- und  
Fantasiestoffe.  
**L. Heidenhain Nachf.,**  
Inh. G. Gabel.

Eine gebrauchte, vollkommen durch-  
reparierte [8178]

### Lokomobile und

### Dampfdreschmaschine

Leistung mit vollständiger Reinigung,  
geben zusammen oder auch einzeln  
preiswerth ab  
**Hodam & Ressler, Maschinenfabrik**  
**Danzig.**

### Teltower Rüben

30 Pfd. Mk. 2,00 offeriert [8729]  
**B. Krzywinski.**

Schon 8. und 9. Oktober 1894:  
XXVII. Mannv. Lotterie.  
à 1 Mt., 11 St. f. 10 Mt., Porto u. Liste 30 Pf.  
**Rothe Kreuz-Lotterie** Mt.  
50,000 etc., à 3 Mt. bei [8265]  
**Gust. Kaufmann, Herrenstr. 20.**

### Süßen Ober-ungar-Wein

à Fl. Mt. 1,10, 1,40, 1,75,  
Postfässer von 4 Pfr. Inhalt à 2 R.  
1,80, 2,30, 3,10.

### Wothwein

à Fl. Mt. 0,80, 1,10, 1,30, 1,50, 1,70,  
**Medizinal-Wothwein**  
à Fl. Mt. 2,00, 2,50, 3,00  
empfehlen in bekannter Güte [8813]  
**Gustav Liebert,**  
**Grandenz.**

### Crème Grollich

entfernt radikal Sommerprossen, Leber-  
flecke, Sonnenbrand etc. und erhält den  
Teint bis ins Alter weiß u. jugendlich  
frisch. Alleinverkauf in der Drogen-  
handlung von [8362]  
**Fritz Kyser, Grandenz.**

Wegen Umzuges veräußert 10-12  
Uhr Vormittags 1 großer Salon-  
Zeych, mehrere Figuren, 1 Gas-  
kone, verschiedene Zimmeraus-  
stattungsgegenstände. [8899]  
Getreidemarkt 10, part.

Ein noch gut erhaltener [8814]  
**Extra-Paletot**  
zum Verkauf Neudenerstr. Nr. 14.

### Rußtränder

zu Wandbüchern oder Taschen geeignet  
und veräußert in A. d. b. Nr. 1 (Culm)

### Tapeten-Fabrik

**Leopold Spatzier**  
Königsberg i. Pr. (1962)  
verkauft an Jedermann zu Fabrik-  
preisen. Muster gratis und franko.

### Wichtig

für Maschinenbesitzer:

- Haar-Treibriemen,
- Baumwoll-Treibriemen,
- so wie Kettenträger-Riemen,
- Maschinen-Dele,
- Consistente Maschinenfette,
- Gummi- u. Gummischläuche,
- Armaturen, Schmierbüchsen,
- Gummi- u. Asbest-Packungen,
- Lozomobit-Decken,
- Dreschmaschinen-Decken,
- Napfpläne,
- Kieselgühr-Wärmeschuttmasse

zur Bekleidung von Dampf-  
kesseln u. Röhren empfehlen

### Hodam & Ressler

**Danzig.**

Nach erfolgter Dampfmaschine  
haben wir folgende recht gut erhaltene,  
zum Theil wenig gebrauchte Brauerei-  
geräthchaften billig abzugeben:

- 1 Malzentkeimungs- und  
Dukmaschine,
- 1 dreiflächige Göpelpumpe,
- 1 doppelwirkende Sang- u.  
Druckpumpe,
- 1 Handmälzmaschine,
- div. Windvorrichtungen etc.

**Gehr. Schultz, Dampfbräuerei,**  
**Goldab.**  
in Stößen und Häusern, ver-  
kauft Gründer, Trintstr. 14.  
Ein fast neuer, großer Rinderwagen  
zu verkaufen Neudenerstr. Nr. 4.

Unser bedeutend vergrößertes, mit allen  
Neuheiten der Saison ausgestattetes Lager in

## Tuchen, Buckskins

und

## Paletotstoffen

empfehlen wir angelegentlichst.

Anfertigung nach Maass erfolgt  
unter Garantie des Gutsitzens.

## Kalcher & Conrad

25 Herrenstrasse 25.

## Beste und billigste Bezugsquelle für Material- und Colonialwaaren.

Streuender 1 Pfd. 25 Pf., 1 Ctr.  
24 1/2 Mt. Würfelzucker 1 Pfd. 30 Pf.  
Geistl. Kaffinade Pfd. 30 Pf., im  
Brod 29 Pf. per Pfd. Kaffees, roh,  
das Pfd. 98 Pf., 1,00, 1,08, 1,16, 1,24,  
1,28, 1,38, 1,43, 1,45. Dampf-Kaffee  
das Pfd. von 1,20 bis 1,80.  
Ganz besonders mache auf meine  
Carlsbader Mischung Pfd. 1,60 auf-  
merksam, welche täglich frisch geröstet  
und überall grobkörnig zu finden.  
Rohzucker, imitirt, in Pfd. 31 Pf.  
Chinesische und russische Thees,  
das Pfd. von 1,50 an. Weiße Hoch-  
bohnen 1 Pfd. 12 Pf. Gelbe Erbsen  
1 Pfd. 11 Pf. Linjen Pfd. 20 Pf.  
Patentfago Pfd. 30 Pf. Weizen-  
gries oder seine Größe Pfd. 14 Pf.  
Meisaries 15 Pf. Haferkörner Pfd. 18 Pf.  
Bogelfutter, gemischt, Pfd. 20 Pf.  
Weiß von 11 Pf. per Pfd. an. Weiße  
grüne Seife 1 Pfd. 18 Pf., 5 Pf.  
85 Pf. Schwager Seife 1 Pfd. 18 Pf.,  
11 Pf. 16 Pf. Seife 1 Pfd. 5 Pf.,  
3 Pf. 14 Pf., 6 Pf. 25 Pf., Ctr. 4 Mt.  
Oranienb. Kerne 1 Pfd. 25 Pf.,  
5 Pf. 1,20. Terpentinschmier-  
seife 1 Pfd. 25 Pf. Seifenpulver  
1 Pfd. 9 Pf., 3 Pf. 25 Pf. Mehl-  
soda, Boraxpulver, Waschrührsalz,  
Strahlenstärke, Glanzstärke, Kar-  
toffelmehl, Bohnenmehl, Buchstein,  
Buckpulver, Buche u. Lederfett stets  
billiger wie überall. Druck-Choko-  
lade, garantirt rein, 1 Pfd. 80, 90  
und 100 Pf. Cacao in Blechbüchsen  
1 Pfd. 2,70. Cacao, lose, von 2,00  
ver Pfd. an. Chokoladenmehl,  
Suppenmehl Pfd. 50 und 70 Pf.  
Saarndel, gelb u. weiß, Pfd. 22,  
25 und 30 Pf. Macaroni, lang u.  
kurz, 1 Pfd. 40 Pf. Hausfrauen-  
mehl 1 Pfd. 45 Pf. Pfeffer, weiß,  
Singapore, 1 Pfd. 70 Pf. Pfeffer,  
schwarz, 1 Pfd. 65 Pf. Engl. Gewürz  
1 Pfd. 70 Pf. Sardinien in Del,  
Büchse 40-50 Pf. Sardellen, beste  
1890 er, 1 Pfd. 70 Pf., i. Mutter wein-  
lich billiger. Strohbrod, stets frische  
Maare, 1 Pfd. 15 Pf. Schrup 1 Pfd.  
von 12 Pf. an. Amerik. Fett 1 Pfd.  
40 Pf. Bratenfett mit und ohne  
Gewürz, 1 Pfd. 60 Pf.

Allen deutscher Cognac die ganze  
Flasche 1,50, 2,00 und 2,50. Rum,  
Wein und sämtliche Liquore zum  
äußert billigen Preise. Cigarren  
in Kisten von 100 Stück für 2,25,  
2,50, 3,00, 4,00, 4,25 u. 5,00 empfiehlt  
das Versand-Geschäft von

**Th. Streng,** Danzig,  
Gr. Vergasse 20.

## Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik

**Dampf-  
Dreschmäße** von **Heinrich Lanz,**  
**Mannheim**

unbestritten  
meist  
bevorzugte  
Maschinen  
in Deutschland.

Keine Ersparnis an Lagern!  
Keine Ersparnis an Wellen!  
Keine Ersparnis an Lenkstangen!  
Keine Ersparnis an Riemenscheiben.  
Keine Ersparnis an Riemern!

Ueberhaupt keine Ersparnis auf Kosten der Käufer!

Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und  
vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Soli-  
dität nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbei-  
tenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugnis über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche  
Güterverwaltung Varzin gelieferte vierbüchige Dampfmaschine.  
Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der  
**Heinrich Lanz'sche Dampfmaschine**, bestehend aus acht-  
büchiger Lokomobile u. 54" Dreschmaschinen — telegraphische Bezeichnung  
"Landau" — meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das  
Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.  
Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch  
ruhig und der Dreschmaschinen, trotzdem das Roggenstroh über 5'  
lang ist, schafft enorme Quantitäten gordin in die Sade.  
An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Aus-  
führung der Arbeit unternommen und ich freue mich, daß unsere  
deutsche Industrie hierdurch beweis, daß sie in jeder Beziehung  
tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist. [6157]  
Varzin, den 14. April 1893.

gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Strengste Realität.

Langjährige Garantie.

### Für Verlobte.

## Möbel-Ausstattungs-Magazin

**S. Herrmann**  
Kirchenstr. 4. GRAUDENZ Kirchenstr. 4.

Empfehlenswertheste Bezugsquelle für  
alle Möbel-Ergänzungen, komplette Zimmer- und  
Wohnungs-Einrichtungen.

Theilzahlungen gestattet.

Bahnsendungen franco.

## Physiatisches Sanatorium, Naturheilstadt

Königsberg i. Pr., Sufen, Bahnstr. 12.  
Während des ganzen Jahres geöffnet.  
Warm- und Kaltwasser-Behandlung  
nach Warrar Knopp — Naturheilverfahren.  
**Dr. med. Paul Schulz**, prakt. Arzt, Spezialarzt für Hydrotherapie.  
Sprechstunden: Weizackerstr. 22, Vorm 10-12, Nachm. 4-6 Uhr.

## Wer beim Einkauf viel Geld ersparen will

der bestelle die neuesten Muster der  
**Ostdeutschen Tapeten-Fabrik**

von **Gustav Schleising in Bromberg.**  
Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und über-  
raschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen  
überallhin franco gesandt.

**Victoria-Tapete!**  
Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit,  
konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches  
in keinem Hause fehlen. (9765)

## Epp-Weizen

zur Saat verkauft die Tonne zu Mark  
135, den Ctr. zu Mark 7 [7758]  
Sulimowo bei Schwab (Weichsel).

## Allen Damen.

Bevor Sie alte  
Wollfäden a.  
Umarbeitung  
in **Budstin**,  
Kleider-  
stoffe, Por-  
tieren,  
Decken etc.  
versenden,  
lassen Sie sich  
erst Muster  
kommen von

**Franz Riemann, Gotha.**  
Muster ev. Versandt franko. An-  
erkennung reellste Firma. Vertreter gesucht.

## Oberhemden

Chemisettes, Kragen, Manschetten  
und Schließe,  
Nachthemden  
1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3  
Damenhemden,  
Jaden und Beinkleider  
1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4  
Knaben- und Mädchenhemden  
50, 60, 75, 90, 1,00, 1,10, 1,25  
Erstlings-Wäsche,  
Städtchen, Lauf- u. Tragekleider,  
Frisade- u. Schwanenboitücher,  
Gummimantelagen,  
Unterhemden und Beinkleider,  
Frisadehöschen,  
Frisade- und Stabunterröcke  
empfehlen

**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [6189]

Trockenes Klobenholz,  
Knüttel, Stubbchen und  
Strauchhaufen

werden im Walde Raymowo zu billigen  
Preisen verkauft. [8898]  
**Siegmund Michalski.**

## Schachtmeister-Vorblätter

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten  
Volltext, 32 Seiten weiß Schreibpapier)  
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-  
wandtasche u. Bleistift, Preis 1 Mt.,  
sind vorrätig in  
**Gustav Röthe's Buchdruckerei**  
in Grandenz

## Pianinos

zu Original-Fabrikpreisen,  
auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann,**  
Pianofortemagazin.  
[8785]

## Pianinos

bestes Fabrikat, billigt, auch auf Ab-  
zahlung, empfiehlt  
**M. Kahle, Börgenstraße 5.**

## Vereine Versammlungen Vergnügungen.

## Gewerbeverein Grandenz.

Montag, den 24. d. M.,  
Abends 8 Uhr  
im goldenen Löwen:  
**Haupt-Versammlung.**  
Geschäfts- und Kassenberichte, Vor-  
anschlag und Vorstandswahl.

## Männer-Turn-Verein

**Volks-u. Jugendspiele**  
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr auf  
dem Exercierplatz.  
Der Vorstand  
des Männer-Turn-Verein.

## TIVOLI.

Sonntag, den 23. September 1894:  
**Letzt. humoristischer Abend**  
der bestrenommierten und beliebten, seit  
1878 bestehenden

## Leipziger Humoristen und Quartett-Sänger

**Zimmermann, Charton, Freyer, Fischer,**  
**Stobbe, Schröder, Wicher.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pf.  
Billets im Vorverkauf a 50 Pf.  
find in der Cigarrenhandlung des Herrn  
Commerfeld, der Conditorei d. Herrn  
Güßow und im Tivoli zu haben.

## Das Concert am heu- tigen Sonntag findet nicht

statt. **St. Szpitter,**  
[8922] **Leffen.**

## Tusch. Gr. Tanzkränzchen.

Sonntag, d. 23. d. M.  
**Theater in Mewe.**  
Montag, 24. September. Mauer-  
blumen. Lustspiel. [7824]

## Danziger Stadt-Theater.

Sonntag. Novität. **Loth's Vater.**  
Volksstück von P. Ronge.  
Montag. Novität. **Ein Huiarenreich.**  
Lustspiel. Hierauf: Der Bibliothek-  
tar. Schwan v. G. v. Moser. [7486]

Den durch die Expedition zur  
Ausgabe gelangenden Exem-  
plaren der heutigen Nummer liegt eine  
Abonnements-Einladung zur „Deut-  
schen Moden-Zeitung“ der E. G.  
Röthe'schen Buchhandlung in Gran-  
denz bei.

**Sente 5 Blätter.**



Grudz, Sonntag]

Aus der Provinz.

Grudz, den 22. September.

Der Einwand eines Gemeindesteuerpflichtigen gegen seine Veranlagung, daß die Verwaltung des Gemeindevermögens im allgemeinen, bezw. die Verwaltung eines bestimmten Theils des Gemeindevermögens eine unwirtschaftliche sei und bei besserer Leitung niedriger Steuern zur Deckung des Gemeindebedarfs ausgereicht hätten, kann, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 12. Juni 1894, keinen Gegenstand des Verwaltungsstreitverfahrens bilden.

Der Stadt Stettin ist vom König ein Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lauterer Anleihscheine zum Betrage von 15 000 000 Mk. ertheilt worden.

Für die Stadt Pöwitz ist eine neue Niederlassung der Genossenschaft der grauen Schwestern von der heiligen Elisabeth aus dem Mutterhaus Breslau zur Ausübung ambulanter Krankenpflege genehmigt worden.

Auch die Zuckerfabrik Melno im Kreise Grudz hat nunmehr ihren Betrieb wieder eröffnet.

Auf dem Bahnhof werden gegenwärtig wieder Bauten ausgeführt; ein kleineres Materialhaus für den Telegraphen-Aufseher ist schon unter Dach, und ein größerer Materialschuppen für andere Zwecke ist in Angriff genommen. Beide Gebäude liegen hinter den Bahnmeisterhäusern an der rechten Seite der Zufahrtsstraße.

Eine Abtheilung Dragoner vom 3. Dragoner-Regiment ritt heute auf dem Radmarfch aus dem Manöver nach Bromberg durch unsere Stadt.

Die Bahnhofs-Wirthschaft auf dem Bahnhof Gegerwalde soll vom Zeitpunkt der Eröffnung der Neubau-straße Osterode-Hohenstein Distr., voraussichtlich vom 1. November ab, verpachtet werden. Auskunft ertheilt das Betriebsamt zu Danzig.

Die bisherigen Gemeindebezirke Dobrogosch und Puhütte, Kr. Verent, sind unter dem Namen Dobrogosch und die bisherigen Gemeindebezirke Kartowen und Rowen, Kr. Verent, unter dem Namen Kartowen zu selbstständigen Gemeinden vereinigt worden.

Die bisher kommunalfreie Ortschaft Liskaten, Kr. Verent, ist dem angrenzenden Gemeindebezirk Siegenhütte einverleibt worden.

[Personalien von der Post.] Ernann: der Postassistent Groß in Allenstein zum Ober-Postassistenten. Angestellt sind: der Postpraktikant Arent aus Königsberg als Postsekretär im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Leipzig und der Telegraphenauwärter Marquardt in Memel als Telegraphenassistent. Veretzt sind: der Postassistent Hahn von Linen nach Memel und der Postassistent Hoppe von Wartenburg nach Reipzig. Es sind pensionirt: der Haupt-Steueramts-Assistent Wohl in Königsberg.

[Von der Ostbahn.] Ernann: Materialien-Verwaltungsdiätar Winuth in Ponnarth zum Materialienverwalter 2. Klasse. Veretzt: Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Labe in Hohenstein i. Distr. nach Berlin unter Verleihung einer Baubeamtenstelle im technischen Eisenbahnbureau des Ministers der öffentlichen Arbeiten.

Es sind befördert bezw. versetzt: der Haupt-Steueramts-Kontrolleur Lettow in Friedland nach Burg, der Provinzial-Steuer-Sekretär Langer in Köln als Haupt-Steueramts-Kontrolleur nach Friedland, der Zoll-Einnehmer erster Klasse Löhnes in Friedrichshof als Haupt-Steueramts-Assistent nach Königsberg, der Neben-Zollamts-Assistent Lehmann in Schmallingenen zum Zoll-Einnehmer 1. Klasse in Friedrichshof, der künftige Kalkulator-Hilfsarbeiter Dänell in Königsberg zum Neben-Zollamts-Assistenten in Schmallingenen und der Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst Thielmann in Pillau zum künftigen Kalkulator-Hilfsarbeiter bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Königsberg. Außerdem ist der Gerichts-Assessor Möhring der Provinzial-Steuer-Direktion in Königsberg überwiesen worden.

Der Regierungs-Assessor v. Gostkowski in Aachen ist an die Regierung in Posen versetzt.

Der Seminarlehrer Dittmar zu Droschig ist an das Schullehrer-Seminar zu Kr. Eylau versetzt.

Die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes in Bromberg ist dem Regierungsassessor von Eisenhardt-Rothe aus Heselgoland (Provinz Posen) übertragen worden. An Stelle des nach Düsseldorf versetzten Regierungsraths Klewe ist der Schulrath Dr. Waschow zum zweiten ordentlichen Mitgliede der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Bromberg ernannt.

Im Kreise Kulm ist der Besitzer Friedrich Herrmann zu Kr. Gasse zum Amtsvorsteher ernannt.

Der Gutsbesitzer v. Seydlitz in Zukowen ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Pargau, Kr. Karthaus, wieder ernannt worden.

Der Steuereinnahmer Lapper in Schlohan ist unter Beförderung zum Steuereinnahmer 1. Klasse nach Neustadt versetzt.

Der Gefangenauflseher Meißner in Schwet ist als Gerichtsdiener an das Amtsgericht in Stuhm versetzt.

Aus dem Kreise Grudz, 21. September. Zu dem Kirch- und Pfarrhausbau des ländlichen Kirchspiels Placken-Rudnik fehlen noch immer 7000 Mark. Sobald die noch fehlende Summe aufgebracht sein wird, soll mit dem Bau begonnen werden.

4 Danzig, 21. September. Wahrscheinlich wird nunmehr der Umzug des kommandirenden Generals aus dem Pinski-Palais in der Breitgasse nach dem Kommandanturgebäude auf Langgarten doch erst zum Frühjahr stattfinden, wenigstens ist die jetzige Wohnung bis zum 1. April 1895 für das General-Kommando reservirt worden. An der Instandsetzung des neuen Quartiers wird inzwischen rüstig gearbeitet. Die auf dem Grundlaidfahrer „Hella“ gezeigte „Artische Aus-fellung“, welche längere Zeit eine große Anziehungskraft ausübte, ist gestern nach Stettin abgegangen.

4 Danzig, 21. September. Von 12 Bewerbern zur Ein-jährig-Freiwilligen-Prüfung haben 9 die Prüfung bestanden, nämlich Dühring, Verlau, Kanthar, Meißner, Otto, Meißler, Streibitz, Heinrich und Wildt. Etwa 150 Lehrer aus dem Bereiche des 17. Armeekorps wurden heute für ihre sechsmonatliche Dienstzeit dem Grenadier-Regiment Nr. 5 hien-jelbst zugetheilt. Am Sonnabend wird Herr Regierungsbaumeister Lehmann in Joppot ein großes Abchiedsessen geben, da er Anfangs nächster Woche den Badeort verläßt; er ist der Erbauer des dortigen Gerichtsgebäudes.

Danzig, 21. September. (D. Z.) Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Ostermayer eine Sitzung des Arbeitsausschusses für die Nordost-deutsche Gewerbe-Ausstellung statt, in der beschlossen wurde, den Ausstellern des Regierungsbezirks Danzig, die ihre Betheiligung ausgesetzt

haben, etwa 50 an der Zahl, ausführliche Anmeldebörscheine zuzuschicken, mit der Bestimmung, diese bis spätestens zum 2. Oktober an den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses einzusenden. In diesen Arbeitsauschluß wurden durch Zuwahl außerdem die Herren Louis Berghold und Neubäcker gewählt.

Danzig, 21. September. Die Wieseneggenkonkurrenz des Danziger Landwirtschaftlichen Vereins, welche auf Veranlassung des Zentralvereins veranstaltet war, war mit 12 Geräten zur Miesverbesserung besetzt. Die Konkurrenzarbeiten wurden auf einer Wiese mittlerer Güte mit normaler Entwässerung vorgenommen. Die Kommission zur Prüfung der Eggen bestand aus den Herren Amts-rath Bieler-Bankau, v. Heyer-Goschin, Meyer-Rottmannsdorf und Heyer-Straßlin. Die Herren erklärten einstimmig die Laack'sche Egge für die beste unter den vorgeführten.

Obwohl es den Hauptlehrern zur Pflicht gemacht ist, darauf zu sehen, daß bei der Aufnahme der Kinder in die Schule der Nachweis über den Empfang der Taufe geliefert werde, kommt es doch noch häufig vor, daß ungetaufte Kinder die ganze Schule durchmachen. Gestern wurden in der hiesigen Pfarrkirche 2 Kinder im Alter von 10 und 15 Jahren getauft.

h Menfahrtwasser, 21. September. Auf der Westerplatte wird gegenwärtig eifrig gearbeitet, um die am Strande durch die letzten Stürme verursachten Beschädigungen auszubessern und weiterem Schaden möglichst vorzubeugen. Besonders ist man auf die Verstärkung des an der gefährlichsten Stelle am Strande aufgeführten Steinwallen bedacht, der inzwischen theilweise ins Meer gesunken ist. Augenblicklich wird direkt vom Hafenkanal nach der See zu eine Feldbahn errichtet, um darauf größere Steinmassen nach der Küste zu schaffen, damit die Reparaturen bis zum Eintritt der Herbststürme beendet sind.

B Ensm, 21. September. In der gestrigen Monatsver-sammlung der freiwilligen Feuerwehr wurden die vom Provinzialverband verliehenen Auszeichnungen für 10jährige und längere Dienstzeit folgenden 14 Herren durch den Kommandeur überreicht: Hillenberg, Berger, Acher, Leopold, Saat, Sunk, Gnyfki, Sommerfeld, Smorawski, Vertram, Mojig, Eisenberg, Spielmann und Eugen Schulz. Beschlossen wurde, am 3. Oktober eine Übung gemeinsam mit der Pflichtfeuerwehr zu unternehmen. In dem 10jährigen Stiftungsfest der Schweher Wehr wurden 1 Führer und 10 Mann deputirt.

X Gultner Stadtniederung, 20. September. Die hier in Masse anwesenden Kartoffelkäufer aus Elbing und Umgegend haben für den angelegten Preis, 1,60 Mk. pro Ctr., keine volle Ladung erhalten. Heute wurden schon 1,80 Mk. pro Ctr. geboten, doch fanden sich keine Verkäufer. Viele Händler nahmen noch Obst, besonders Bergamotten und Pfäumen, mit und zahlten für erstere 3,50, für letztere 3 Mk. pro Ctr.

8 Niesenburg, 21. September. Unsere Kürassiere rückten am Mittwoch wieder hier ein. Leider sind während des Manövers zwei Unfälle vorgekommen. Am zweiten Tage des Kaisermanövers stürzte der Kürassier Maleschewski von der 5. Schwadron so unglücklich mit dem Pferde, daß er beide Beine brach. Dem Kürassier Karfch derselben Schwadron drang auf dem Rücken mit dem Manöverfelde beim Trabreiten der Langen-schuh seines Vordermannes so unglücklich in die Brust, daß er einen Rippenbruch davontrug.

3 Rosenbera, 21. September. Bei dem Besitzer W. in Kl. Judentberg, Kr. Stuhm, diente der 17jährige Knecht Michel Schipynik. Als es eines Mittags Kartoffelsuppe, Brot und Pilze gab, äußerte er aus Unmuth darüber, daß in der Suppe die Spierkel (gebratene Speckwürfel) fehlten: Ich gehe lieber ins Judthaus, als daß ich hungern soll! Dabei strotzt der Burche von Feigheit. In der Wuth ergriff er eine Sense, schlichte zwei werthvollen Kühen den Bauch auf, mähete die Kühen ab, zerschmitt die Betten und schüttete die Federn in den Brunnen, verunreinigte das Viehfutter, stahl einen Rißenbezug sowie eine Bürste und lief aus dem Dienste. Er mußte zugeben, daß er durchschnittlich gutes Essen erhalten, doch hätte er Abends nur selten Fleisch bekommen. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 1 Jahr und 10 Monaten Gefängniß.

Bischofswerder, 21. September. Das Konsistorium will hier noch einen zweiten Geistlichen anstellen. Der Gemeinde-Kirchenrath hat ihn aber abgelehnt.

P Kanigken, 21. September. An der hiesigen Ladestelle an der Weichsel ist die Rübenwaage für die Zuckerfabrik Meve aufgestellt und mit der Abnahme der Rüben begonnen worden. Der Ertrag an Rüben läßt viel zu wünschen übrig. Beim Häckselschneiden steckte das Dienstmädchen Butsch-kowski des Gemeindevorstehers zu Weichselburg aus reiner Spielerei den Stiel der Schaufel in die Nabe der Maschine. Die Schaufel wurde dadurch mit großer Kraft dem Mädchen an den Leib geschleudert, und in Folge einer Verletzung starb das Mädchen den dritten Tag darauf.

h Cische, 21. September. Einen vorsichtigen Schwiegerjohn sollte kürzlich ein hiesiger Pächter erhalten. Die flandernsartige sowie die kirchliche Trauung waren bestellt, die Gäste warteten auf die verlockenden leiblichen Genüsse und erfreuten sich schon bei Spiel und Tanz. Kurz vor der Abfahrt zur Trauung verlangte der Bräutigam von seinem zukünftigen Schwiegervater vor Zeugen die versprochene Mitgift. Als ihm vorläufig nur der dritte Theil ausgezahlt, aber weitere Zahlung versprochen wurde, kehrte er dem gastlichen Hause eiligst den Rücken, und mit der Hochzeit war es aus. Die Gesellschaft wurde durch diesen Vorfall wenig gestört und ließ sich Essen und Trinken wohl schmecken. Unser bisheriger Gemeindevorsteher, Herr Gutsbesitzer Meyer aus Borkort Dsche, ist auf weitere 6 Jahre zum Oberhaupt unserer Gemeinde gewählt worden.

Aus dem Kreise Schwet, 21. September. Die evangelische Kirchengemeinde Jezewo beschäftigt noch im Laufe dieses Herbstes ein Bethaus in Holzwerk zu errichten. Am Mittwoch früh wurde durch den Dampfzucker im Schwarzwasserflusse eine Leiche zu Tage gefördert. Es ergab sich, daß es die Leiche des vor ungefähr 2 Jahren ertrunkenen Schiffers Szrubka aus Nieder-Sartowitz ist.

\* Aus dem Kreise Stuhm, 21. September. Eine That befallischer Rohheit wurde am Abend des 18. d. M. verübt. Der Eigenthümer Schroebe zu Königlich Neudorf, welcher schon mehrere Male bestraft ist, hatte zu sich drei Nachbarn zum Kartenspiel eingeladen. Wegen einer geringfügigen Ursache gerieth er mit ihnen in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten überging und einen recht traurigen Abschluß fand. Schroebe zog nämlich ein großes Taschentuch und versetzte damit seinen Nachbarn mehrere Stiche und Schnitte an Händen, Kopf, Gesicht und Brust. Ein Nachbar erhielt einen tiefen Stich in die linke Brustseite, so daß eble Theile getroffen wurden und sein Zustand sehr bedenklich ist.

\* St. Eylau, 21. September. Gestern fand hier die Kreislehrer-Konferenz des Bezirks St. Eylau statt. Der Herr Kreisinspektors beleuchtete in seiner Ansprache die fünf formalen Unterrichtsstufen nach Herbart. Herr Lehrer Boy-Garden hielt eine Lehrprobe im Schreibfahrsunterricht und daran schloß sich ein Referat: „Hervorhebung der Grundzüge bei Ertheilung des Schreibfahrsunterrichts“. Herr Lehrer Broekob-Brosch hielt eine Lehrprobe im Rechnen: „Aufgaben aus dem

Gebiete der Arbeiterversicherungsgefe.“ In der hiesigen Kirche ist ein Einbruch diebstahl verübt worden. Es befinden sich dort zwei verschlossene Büchsen zur Aufnahme des Opfergeldes, welche in der Regel erst nach Jahresfrist geöffnet werden. Zuletzt sind sie im Monat Mai geöffnet worden. Jetzt waren beide gewaltsam erbrochen. Eine Büchse war ihres Inhaltes ganz beraubt und die andere war zwar erbrochen, aber scheinbar nicht beraubt, denn es lagen darin noch 17,93 Mark.

2 Krojanke, 20. September. Nunmehr sind auch die Arbeiten für die Kie schau fsee nach Salskown in Angriff genommen worden. Dadurch wird einem bringenden Bedürfniß abgeholfen, da der Verkehr von jenem Orte nach unserer Stadt zur Winterszeit wegen des schlechten Weges zumeist eingestellt werden mußte.

Aus dem Kreise Kr. Stargard, 19. September. In große Angst wurden gestern die Gärtner Diebstahl-Gesellen in Kr. veretzt. Das Dienstmädchen sollte die beiden 4 und 6 Jahre alten Kinder beaufsichtigen, unterließ dies jedoch, und die beiden Kleinen begaben sich allein in den Wald, wo sie giftige Pilze fanden und davon aßen. Zu Hause stellte sich bei ihnen Unwohlsein und Erbrechen ein, und nachdem man sofort einen Arzt geholt hatte, gelang es, die Kinder zu retten, von denen das ältere noch schwer krank darnieder liegt.

Chrißburg, 20. September. Während des Auftretens der Maul- und Klauenseuche war das Verladen von Schweinen auf dem hiesigen Bahnhofe verboten, und es mußten die Händler auf der Station Kr. Waplig, welche offen war, verladen. Es kommt oft vor, daß, um Fracht zu sparen, mehr Schweine verladen, als angegeben werden. Dieses that auch der Viehhändler Wilhelm Potraz aus Schivelbein. Bei einer in Danzig un-ter-hofft vorgenommenen Revision kam diese falsche Deklaration an's Tageslicht, und es wurden dem Potraz 7 derartige Fälle nachgewiesen. Potraz ist geständig und erhielt unter Annahme mildernden Umstände eine Strafe von 60 Mk. oder 15 Tage Haft. — Es wird ferner in der Beförderung von kleinen Schweinen darin ein Unterschied gemacht, ob dieselben 35 Kilogr. oder mehr wiegen. Bis zu 35 Kilogr. werden die Schweine als „Ferkel“ zu einem geringeren Frachtsatze befördert. Angeklagt war nun der Händler Reinhard Schulz aus Lauenburg, auf Bahnhof Kr. Waplig größere Schweine über 35 Kilogr. als Ferkel deklarirt und verladen zu haben. Schulz wurde mit 15 Mk. oder 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Knecht Hermann Santowski aus Bruchse Niederrung hat seinem Brodherrn aus Rache dadurch einen größeren Schaden zugefügt, daß er beim Häckselschneiden unter das Stroh einen eisernen Spannagel steckte, wodurch die Häckselmaschine zertrümmert wurde. Der Gerichtshof verurtheilte den Santowski wegen dieser Bosheit zu 3 Monaten Gefängniß.

2 Schwet, 21. September. In der letzten Stadt-verordnetenversammlung wurde beschlossen, den Herrn Röder gehörigen, in letzter Zeit mehrmals provisorisch gebrauchten Viehmarktplatz für 4500 Mark zu kaufen. Zur Instand-setzung dieses Platzes würden noch 2500 Mk. nöthig sein. Die erforderlichen 7000 Mark werden aus der Provinzialhilfskasse entlehnt werden. Durch Verpachtung der Restauration und durch Selbsterhebung der Marktstandgelber würde die Schuld in nicht zu langer Zeit gedeckt werden. — Das Gut Fingerhütte ist von einem Herrn Reife aus Halle für 54 000 Mk. gekauft worden. — Seit mehreren Wochen wüthet in Woschpof die Diphtheritis. Die Schule ist deshalb schon geschlossen. — Die gestrige General-versammlung des hiesigen Verschönerungsvereins beschloß, im nächsten Frühjahr den neben der Dahlmännischen Mühle ge-legenen städtischen Platz trocken zu legen und anzupflanzen.

Elbing, 21. September. Die Stadtverordneten-versammlung genehmigte heute den Vertrag mit der Electricitäts-Gesellschaft „Union“ in Berlin, betreffend Anlage einer elektrischen Straßenbahn.

5 Marienburg, 21. September. Die diesjährige Kampagne der Zuckerfabrik Marienburg hat begonnen; die Zucker-fabrik Niesenburg nimmt die Arbeit am 24. d. Mts. auf. Auf der Bahnstrecke Marienburg bis Sommerau verkehren zur Ver-wältigung der Rübentransporte regelmäßige besondere Züge und zwar vom 24. d. Mts. ab täglich.

5 Marienburg, 21. September. In der heute tagenden Stadtverordnetenversammlung wurde der Magistrat ersucht, sich mit der Militärbehörde wegen Pierherverlegung einer Gar-ni-son ins Einvernehmen zu setzen. Im Falle Marienburg Militär bekommt, soll späterhin die Erbauung einer Kaserne ins Auge gefaßt werden.

Marienburg, 20. September. Der Schühengilde Marienburg ist jetzt ein fünftes Legat gefallen, indem das Ehrenmitglied der Gilde, Rentier Volkmann in Danzig, einen Betrag von 500 Mk. gestiftet hat.

Aus Schprehen, 21. September. Ueber die Wintersaat-be-stellung berichtet die „Königsberger Land- und forstl. Ztg.“: Die Saatbestellungs-Arbeiten wurden durch Regengüsse am 13. zwar unterbrochen, konnten jedoch in Folge des starken Windes, der den Acker schnell trocknete, bald wieder aufgenommen und bei dem demnächst ankommenden trockenen Wetter ohne Unter-brechung fortgesetzt werden.

Das 50jährige Jubiläum des Ostpreussischen Land-wirthschaftlichen Zentralvereins wird am 13. November als an dem Tage stattfinden, an welchem vor fünfzig Jahren die Festsetzung der Statuten des Zentralvereins erfolgt ist. Die Feier wird in Königsberg in folgender Weise vor sich gehen: Nachmittags: Festakt, eingeleitet und geschloffen durch Musik-aufführungen, Festrede des Herrn Hauptvorstehers, Ritterguts-besitzer Justizrath Reich auf Meyken; darauf Festmahl; Abends: Militärfest, Gesang und eventuell andere Aufführungen. Abgesehen von dem Aufschuß, den der Zentralverein zu den Kosten des Festmahls leistet, ist der Beitrag für das Gedeck ohne Wein auf 3 Mark gesetzt.

Aus Schprehen, 20. September. Der botanische Verein für Ost- und Westpreußen entfaltet eine rege Thätigkeit. Das Netz der phänologischen Beobachtungen ist in diesem Jahre besonders nach Nordosten hin erweitert worden, indem durch Vermittelung des Professors Dr. Thomas in Riga, sowohl der dortige naturforschende Verein wie auch die kaiser-lich livländische gemeinnützige und ökonomische Societät zu Dorpat in ihren Arbeitsgebieten Formulare des preussischen Vereins an geeignete Beobachter vertheilt haben.

8 Allenstein, 11. September. Am hiesigen Königl. Gymnasium fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Pro-vinzial-Schulraths Kar-nuth die Abgangsprüfung statt. Die Oberprimaner Lewinsohn und Wagner bestanden die Prüfung. — Der bisherige Pächter des „Kaisergartens“, Herr Blädte, welcher am 1. d. Mts. pachtweise das bisherige Buchhumsche Hotel, jetzt „Hotel Königl. Hof“, übernahm, hat den Konturs an-gemeldet.

V Aus dem Kreise Osterode, 21. September. Daß Ratten oder Mäuse ein Haus in Brand zu setzen ver-mögen, dürfte Manchem ganz unglücklich erscheinen, ist aber im G. zweifellos erwiesen worden. Ein dortiger Kaufmann hat stets einen großen Vorrath an Rauhölzchen. Tausende Pächchen liegen in einem besonders sicheren Raum dicht aufein-ander. Obwohl hier stets die allergrößte Voricht beobachtet worden war, verspürte er doch eines Tages einen durchdrinenden



Brandherd. Er durchsuchte den großen Stapel, und siehe da, dicht am Fußboden, in der Nähe der Wand, fand er eine große Höhlung, welche durch das Verbrennen vieler Zündholzpackete entstanden war. Aus vorhandenen Löchern im Fußboden war nun umschwer zu schließen, daß Matten oder Mäntel jene Zündholzpackete angestrichen und so den Brand verursacht hatten. Das Feuer mußte zwar wegen Mangel an Luftzutritt in sich selbst ersticken, hätte aber ein fürchterliches Unglück anrichten können, wenn auch die obersten Schichten von ihm ergriffen worden wären.

**Wartenstein, 21. September.** Der Besitzer D. aus Koritten wollte mit einer Kuhre Weizen zur Stadt fahren. Gestern früh machte er sich auf den Weg und, um seinem einzigen Kinde, einem zehnjährigen Knaben, eine Freude zu bereiten, nahm er es mit. Unterwegs übergab D. dem Knaben, der gerne aufhören wollte, die Reine und ließ ihn langsam weiter fahren, während er selbst dem Wagen nachging. Kaum fünfzig Schritte hatten die Pferde zurückgelegt, da sieht der Vater mit Schrecken seinen Sohn unter dem Wagen zwischen den Rädern liegen. Entsetzt stürzt er an die Pferde, um diese zum Stehen zu bringen, doch zu spät. Der schwerbeladene Wagen war bereits über das unglückliche Kind hinweggegangen und hatte ihm schwere Verletzungen beigebracht. Der Arzt hält den Zustand für sehr bedenklich.

**Trakehnen, 21. September.** Das Hauptgestüt Trakehnen, wo der Kaiser am 23. September weilen wird, ist von Friedrich Wilhelm I. ins Leben gerufen worden und zwar in den Jahren 1723-1729, denn so lange dauerte es, ehe man das dortige große Sumpfsgebiet in einen für die Zwecke des Gestüts geeigneten Boden umgewandelt hatte. Die umfassenden Entwässerungsarbeiten wurden von Soldaten aus den ostpreussischen Garnisonen ausgeführt. Der durchschnittliche Zuchtpferdebestand betrug unter Friedrich Wilhelm I. 300, zur Zeit Friedrichs des Großen 500 und schwankt gegenwärtig zwischen 1200-1300 Stück. Im Sommer befinden sich die Pferde den ganzen Tag auf der Weide und werden nur Nachts in ihre Ställe zurückgebracht. Trakehnen umfaßt jetzt 16900 Morgen, darunter über 10000 Morgen Ackerland, einige tausend Morgen Wiesen n. s. w. Zu Trakehnen gehören elf Vorwerke, von denen eins, Gudbin, unmittelbar an der Eisenbahnstation Trakehnen liegt. Am eigentlichen Gestüte sind zwanzig höhere Beamte und Unterbeamte sowie durchschnittlich gegen 100 Wärter angestellt. Im Falle eines Krieges mit unserm östlichen Nachbar sind Vorsehrungen getroffen, daß auch verhältnismäßig wenig Personen den großen Pferdebestand auf das aller schnellste weiter westwärts in Sicherheit bringen können. Im Jahre 1758 mußte schon ein Mal das Gestüt vor den anrückenden Russen und Feldmarschall Sernor und zu Anfang des Jahres 1807 vor den Franzosen in Sicherheit gebracht werden.

**Norkitten, 18. September.** Auf dem Kammtusberge stieß man jüngst beim Graben auf ein ausgedehntes Mauerwerk. Die Dachsteine sind sogenannte „Münche“ und „Nonnen“. Man vermutet die Ueberreste einer Ordensburg gefunden zu haben.

**Bromberg, 20. September.** In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der Wirtschaftsbeamte Richard Lejchke aus Beelitz wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Am 31. Januar d. J. war die 56 Jahre alte Wittve Kaufmanns in der Scheune zu Neu Beelitz damit beschäftigt, auf dem Taß der Drechsmaschine Garben, welche ihr von der Tenne aus zugereicht wurden, abzunehmen. Nach Beendigung dieser Arbeit forderte der Angeklagte, welcher die Aufsicht führte, sie auf, vom Taß zur Verrichtung anderer Arbeiten herunter zu kommen. Als sie zögerte und fragte, wie sie die bewertungslosen sollte, antwortete er: „Hopfen Sie runter.“ Sie sprang nun 2 1/2 Meter hoch auf die Tenne, auf welcher sich nur eine dünne Strohlage befand, verrenkte sich infolge des harten Aufpralls das Bein und mußte heute auf Krücken gehen. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten soll nun darin bestehen, daß er vermöge seiner Autorität die Mähe, eine alte Person, veranlaßt habe, herunterzuspringen, statt ihr eine Leiter zur Benutzung zu übergeben. Der Angeklagte bestreitet, die M. zum Herabspringen veranlaßt zu haben. Sie habe aus eigenem Antriebe den Sprung gemacht. Wegen mangelnder Beweise wurde der Angeklagte freigesprochen.

**Nowoslaw, 21. September.** Die Generalkommission zu Bromberg wird den Rest des Gutes Slonst, 600 Morgen, in 9 Rentengüter auftheilen.

**Krone a. d. Brahe, 20. September.** Der Krieger- und Landwehrverein zu Krone an der Brahe wird ebenfalls bei der Aufstellung in Ostpreußen vor dem Kaiser vertreten sein. — Der Kirchenbau in Sienna ist jetzt nahezu vollendet. Das Kirchengebäude ist einfach und sehr geschmackvoll ausgeführt. Die Verlaute, wird die Einweihung der Kirche noch in diesem Jahre stattfinden. Das Pfarrgebäude ist ebenfalls nahezu fertiggestellt.

**Posen, 21. September.** Die aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten bestehende gemischte Deputation zur Vorberatung der Gemeindesteuer-Reform hat ihre Arbeiten beendet. Das Ergebnis der Beratungen ist im Wesentlichen: Einführung der Geflügelsteuer, sowie Erhöhung einzelner Sätze der Milchpreisen. Erhöhung der Gebühren für Baukonfession und für Ausstellung von Jagdscheinen. Heranziehung der Betriebssteuer (Schankesteuer) mit einem Zuschlag von 100 Proz. Heranziehung der Realsteuern (Grund- und Gebäudesteuer, sowie Gewerbesteuer) zum gleichen Prozentsatz als Zuschlag zur Staatseinkommensteuer erhoben werden. Hiernach würden die Realsteuern und die Kommuneinkommensteuer voraussichtlich mit je etwa 128 Proz. erhoben werden, was gegen den bisherigen Kommunalzuschlag eine Ermäßigung von 72 Prozent bedeutet. Erhebung einzelner Luzussteuern auf Fährträder, Equipagen, Klaviere n. s. w. wurden ebenso wie eine Immobilien-Umsatzsteuer abgelehnt.

**Witkowo, 20. September.** Gestern fand in Jmsee die Sitzung des freien Lehrervereins Powidz statt. Herr Lid-Jmsee hielt einen Vortrag über die Behandlung idiotischer Kinder. Er führte u. a. aus, daß der Lehrer auf diese unglücklichen Kinder mehr Acht geben, sie durch liebevolle Behandlung zu brauchbaren Menschen erziehen müsse; da aber die Arbeit zu groß wäre, die ihm für den Unterricht zugemessene Zeit zu kurz wäre, so sei in den Gemeinden und im Staate dahin zu wirken, daß besondere Anstalten für diese unglücklichen Kinder errichtet werden, ähnlich den Anstalten für Taubstumme und Blinde.

**Witkowo, 21. September.** Die ersten Fahr-Veruche auf unserer Kleinbahn sind nicht gut ausgefallen. Nicht weit von Gnesen platze ein Rohr an der Maschine. Es wurde nun eine andere genommen, welche mehrere Wagen mit Schienen nach Witkowo brachte. Bei einem Uebergange über den Weg, dicht vor der Stadt, entgleisten die beiden hintersten Wagen, konnten aber mit Mühe wieder auf die Schienen gebracht werden. Am 1. Oktober soll die Strecke Gnesen-Witkowo dem Verkehr übergeben werden, hauptsächlich wegen der Anfuhr der Zuckerrüben zur Zuckerraffinade in Gnesen.

**Owinsk, 20. September.** Der in der hiesigen Fren-Anstalt untergebrachte Postassistent J. hat vorgestern Abend Selbstmord verübt. J. war schon früher einmal in der Anstalt untergebracht, später als geheilt entlassen, dann aber in neuerer Zeit wieder eingeliefert worden, da sich aus Neue Krankheitserscheinungen zeigten. Diese waren jedoch so geringfügiger Natur, daß J. in der Postanstalt in Owinsk beschäftigt wurde. Vorgestern Abend kehrte er nun vom Dienst nicht heim und am nächsten Morgen fand der Förster den Unglücklichen im Walde erhängt.

**Gollanisch, 20. September.** Gestern beging in Grabowo der Altkirchler Friedrich mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen

Hochzeit. Die Ehejubiläumsmesse wird dem hochbetagten Paare nachträglich verliehen werden.

**Schneidemühl, 20. September.** In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten lag ein Antrag auf Abtragung des Erdhügels des artemesischen Brunnens bis auf die Cementbede vor. Nach dem von dem Oberberghauptmann Fremund aus Berlin eingeholten Gutachten ist bei Ausführung dieses Projekts Vorsicht notwendig. Herr J. empfiehlt, zunächst das Frühjahr abzuwarten, um zu erfahren, wie sich dann der Grundwasserstand am Unglücksbrunnen gestalten wird. Die Versammlung lehnte nach kurzer Berathung die Abtragung des Erdhügels ab. Der Brunnensteigener Beyer aus Berlin beabsichtigt hier ein Wasserwerk anzulegen, welches die ganze Stadt reichlich mit gutem Wasser versorgen soll. Nach seinen Erfahrungen würden zwei artesische Brunnen, welche auf einer Anhöhe außerhalb der Stadt anzulegen sind, zur Beschaffung des Wassers genügen. Wenn die Stadt sich an dem Unternehmen nicht betheiligen wolle, dann sei er bereit, die Anlage auf seine Kosten oder durch eine Aktiengesellschaft auszuführen. Die Versammlung beschloß, die Angelegenheit durch eine Kommission vorberathen zu lassen.

**Schivelbein, 20. September.** Man kann Schivelbein eine Fabrikstadt im Kleinen nennen, denn von den meisten Städten Hinterpommerns in der Größe Schivelbeins hat wohl kaum eine solche Zahl von Fabrikanlagen aufzuweisen. Es besitzt eine große Leder-Zurichterei, eine Eisengießerei mit Maschinenfabrik, eine große Eijag-Spinn-Fabrik, die ihre vorzüglichen Produkte weitlich, sogar nach Amerika, versendet, ferner eine großartige Sägemühlanlage, die den ganzen Holzmarkt der Umgegend beherrscht, zwei große Wassermühlmühlen, die täglich 150 bis 200 Scheffel Korn vermahlen, eine große Molkerei, an die sämtliche Besitzer der Umgegend ihre Milch liefern, zwei große Ringziegelöfen, deren Produkte reichenden Absatz finden, endlich zwei leistungsfähige Pappfabriken. Zudem hat das Stadt an der Stadt belegene Votenhagen eine Zementdachplattenfabrik, deren Erzeugnisse vorzüglich sind und bei Neu- und Umbauten viel gebraucht werden. — Wie man hört, geht die Stadtverwaltung mit dem Gedanken um, das altehrwürdige Steinthor, einen letzten Rest der früheren Befestigung unserer Stadt, abzubauen, weil es den Verkehr behindern soll. Der Abbau würde mit bedeutenden Kosten verknüpft sein, da die Stadt dann gezwungen wäre, das Altschloß-Kloster-Wohnhaus anzukaufen, da dieses fast bis zur Hälfte niedergefallen sein müßte. Dann ließe sich aber auch mit geringer Mühe ein Durchgang für Fußgänger an der Thorseite, an welche das Krankenhaus sich anschließt, schaffen. Aus diesen Gründen herrscht unter der Bürgerschaft die Ansicht, daß das Steinthor erhalten bleiben soll und es ist eine Billigschrift im Umlauf, die der Regierung eingereicht werden soll, damit diese für die Erhaltung des alten Bauwerks eintreten möge.

**Stolp, 20. September.** Aus Anlaß ihres Scheidens aus dem Amte ist den Herren Gymnasialdirektor Dr. Meuser der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Prof. Wylus der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

### Der Verfasser des „Struwelpeter“.

Dr. Heinrich Hoffmann, ist, wie wir gestern schon der Telegraph gemeldet hat, am Donnerstag, achtzig Jahre alt, in seiner Heimathstadt Frankfurt a. M., wo er auch sein ganzes Leben verbracht hat, gestorben. Den Freund und Liebhaber der Kinder, der bis in seine hohen Tage sich ein fröhliches, munteres Herz bewahrte, hat der Tod mit sanfter Hand hinweggenommen. Er war einer der volkstümlichsten Männer der Mainstadt. Als Arzt geliebt, als Bürger geehrt, als Schriftsteller über die Massen geherrscht, von den Kleinen nicht nur, auch von den Großen. Ganz von ungefähr ist Hoffmann in die „Literatur“ gekommen. Wenn er, so wird der „Freis. Bzg.“ geschrieben, als Arzt zum kranken Kinde gerufen wurde, so begann er, um dem furchtsamen oder störrischen kleinen Patienten Behandlungsfähig zu machen, auf ein Stückchen Papier mit einfachen Linien und Kreisen Bilder zu zeichnen und schnell zusammengezeichnete Verslein dazu zu sprechen. Es war zuweilen die Rede von Kindern, die ungeschult waren und deshalb schüchtern — alle die Grundzüge des „Struwelpeter“ tauchten da nacheinander auf: Im Kinde mischte sich eine befehlgebende Empfindung mit einer leichten Neugier, und der kluge wie gefühlvolle Arzt hatte gefast. Einfach wie die Entschlingung dieser pädagogischen Kinderscherze war ihre erste Fassung. Hoffmann machte 1844 kurz vor Weihnachten in den Buchläden die betrieblende Entdeckung, daß es für das deutsche Kind im Grunde keine Bilderbücher gab, sondern höchstens fleißige, trockene Anschauungsbogen voll unverständlicher Gelahrtheit. Die Frische des Lebens fehlte; des Kindes intimste und nächste Anschauungskreise blieben völlig unberührt. Hoffmann verläßt die Buchhandlung, geht in einen Schreibwarenladen und kauft ein mächtig starkes Heft voll weißer Blätter. Auf diese Blätter schreibt und zeichnet er jene Verse und Bilder aus den Krankenzimmern und so wanderte das bescheidene Heft unter den Weihnachtsbaum als „Struwelpeter“ in tausend Händen, und nachdem weitere dreißig Jahre ins Land gegangen waren, da hatte das Wüchlein des sinnigen Doktors die hundertste Auflage erlebt, und heute ist die 184. Auflage im Buchhandel. Eines ähnlichen Erfolges können sich nur der Robinson, Fey und Speckers Fabeln und einzelne wenige englische Jugendschriften rühmen. Aber sie alle erheben literarische Ansprüche — nicht so der „Struwelpeter“. Auf ganz praktische Art entstanden, will er rein menschlich wirken, zur Freude des Kindes, mit leicht erzielbaren Grundrissen. Er ist Zuckerbrot und Weihnachtsguthe für die Kindersche. Hoffmann hat oft den Vorwurf hören müssen, daß es nicht eben ein erfreuliches Ding sei, zu lesen von einem jugendlichen Thierquälerei, den zur Strafe ein Hund ins Bein beißt, von Paulinchen, das in Flammen aufgeht, weil es mit Zündhölzern gespielt, von den Duden, die der „große Nikolaus“ mit Tinte anschwärze, da sie einen Mohr verspottet, von einem Damentrittscher, der des Schneiders Schere fühlen mußte, vom Knaben, der immer in die Luft guckt und bei diesem Geschäft eines Tages ins Wasser fällt — die Frage beleidigt das erwachende Schönheitsempfinden der Kleinen. Er konnte den Tadeln mit Recht die Grundzüge der besten deutschen Märchen, die sich auch um Mord und Gift drehen, entgegenhalten. Wie das erste Spielzeug des Kindes nicht aus idealen Himmelskugeln, sondern aus der nächsten Wirklichkeit stammt — ein Hund, ein Pferd, ein Wagen — so hält sich auch die erste Geistesnahrung am besten in den Kreisen des Hauses, des alltäglichen Lebens, seiner Freuden und seiner Gefahren. Es ist die unberührte Phantasie des Kindes, die die Dinge vergoldet und unbewußt dem keimenden Verstandniß die ersten guten Lehren vermittelt. ... Als der „Struwelpeter“ zum hundertsten Male erschien, da zog er sich neue Kleider an und ließ sich förmlich freipieren — aber die Kinder kannten ihn nicht wieder. Auch wir Großen sehen ihn und die Seinigen lieber im Gewande der Biedermannszeit, hölzern, bunt und eckig. Der künstlerische Stil des Buches

ist naturalistisch, weil Figuren und Dinge ihre Formen vom Kinderspielzeug genommen haben. Es ist ein sehr naiv aufgezeichnetes Puppenleben; technisch schneidende Linien, mehr Fläche als Plastik. Fleisch und Specker haben das besser gekonnt — aber in Hoffmanns unbefangenen Dilettantismus steckt doch ein hoher Reiz. ... Der „Struwelpeter“ ist in zehn europäische Sprachen übersetzt worden. Das läßt sich von Hoffmanns späteren Arbeiten, „König Rucknacker“, „Bastian der Faulpelz“, „Im Himmel und auf der Erde“ u. s. w. nicht sagen. Ihre Wirkung war schwach im Vergleich zu der des Erstlings.

### Verschiedenes.

— Die Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin, die am 17. und 18. Oktober d. J. im Saale der Aktienbrauerei Friedrichshain zu Berlin stattfinden wird, ist angeregt worden durch den Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ und geht mit Unterstützung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und des deutschen Hopfenbauvereins, Vereinigungen, die über 12000 Mitglieder aufweisen, in Scene.

Zugelassen sind zur Ausstellung Gerste, Hopfen, Brauweisen, Gersten- und Weizenmalz, Kultur- und Lehrmittel für den Gersten- und Hopfenbau und deren Verwendung im Brauereibetriebe. Die ausgestellten Rohmaterialien können inländischer oder ausländischer Herkunft, für den Verbrauch hergerichtet oder in ursprünglichem Zustande sein. Mit dieser Sachausstellung will zweifellos das Brauereigewerbe einmal Umschau halten über die mancherlei Verwendungsarten, die Güte der Brauereihilfsstoffe in Deutschland, um zugleich zu zeigen, in wie imponanter Weise sich die Brauerei entwickelt hat. Vielleicht soll auch in die betheiligten Kreise neue Anregung getragen werden, sich wieder mehr dem Anbau, der Fabrikation der Brauereihilfsstoffe zu widmen. Unsere Abhängigkeit vom Auslande ist nämlich gar keine so geringe; es soll das in folgendem an nur 2 Hauptartikeln der Brauerei, an Gerste und Hopfen, erwiesen werden und zwar gerade an diesen beiden, weil der eine Artikel ein Import-, der andere ein Exportartikel Deutschlands ist.

Deutschlands Bedarf an Gerste betrug im Jahre 1892 fast 3 Mill. To., und für die vom Auslande bezogene Bedarfsquote mußten 71,1 Mill. Mark bezahlt werden gegen 56,4 Mill. Mark im Jahre 1884. Im Jahre 1893 beziffert sich der Einfuhr-Ueberschuß dem Werthe nach je auf 94,7 Mill. Mark.

Deutschlands Hopfenbedarf stellt sich 1892 auf 16924 To., und es erhielt Deutschland für seinen Mehrerport an Hopfen 24,3 Mill. Mark gegen 30,1 Mill. Mark im Jahre 1884. 1893 ist das Ausfuhr-Plus nach seinem Werthe auf 13,7 Mill. Mark gefallen.

Schuld an dieser Entwicklung trägt mit das starke ausländische Angebot, das auf die Preise drückend gewirkt hat. Die Gersten- und Hopfenpreise zeigen nämlich eine sinkende Tendenz im Allgemeinen; nur infolge der schlechten Ernte des Jahres 1893 stehen die Hopfenpreise so außerordentlich hoch. Die schlechte Ernte hat sich ja deutlich genug in der entsprechenden Einfuhrziffer bemerkbar gemacht, die die Ziffer des Vorjahres um fast das Dreifache übertrage.

— Der Bau der großen Drehbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal bei dem Dorfe Rudensee hat in letzter Zeit rasche Fortschritte gemacht. Die beiden riesigen Brückenpfeiler sind fertig gestellt; jetzt wird an der Errichtung des Maschinenhauses auf der Südseite des Kanals gearbeitet. Die Länge der gesamten Brückenanlage von einem Kanalufer zum anderen beträgt etwas über 100 Meter, die der eigentlichen Drehbrücke 50 Meter. Die Anlage der von beiden Seiten zur Brücke führenden Eisenbahndämme ist nunmehr vollendet. Die Ausschachtung des Kanalbettes ist auf der ganzen westlichen Linie, von den Vornholter Höhen bis zur Elbe, theils schon vollständig zu Ende geführt, theils dem Abschluß nahe und in Folge dessen ist die Zahl der Arbeiter nach und nach bereits ganz wesentlich beschränkt worden, so daß u. A. in dem ausgedehnten Barackenlager bei Zaterphal zur Zeit nur noch etwa 300 Mann untergebracht sind.

— Der fünfte Deutsche Mechanikertag ist Freitag durch Dr. Krüß-Hamburg unter sehr zahlreicher Betheiligung in Leipzig eröffnet worden. Vor Eintritt in die Tagesordnung feierte der Vorsitzende in längerer Darlegung das Andenken an Hermann von Helmholtz.

— Der Roman „Dourdes“ von Zola ist in das Verzeichniß der vom Papste verbotenen Bücher aufgenommen worden.

— Der Verfasser der Broschüre „Der Wucher und seine Geldleute“, Friz Krause, ist polizeilich festgenommen worden. Es scheint sich um ein Ermittlungsverfahren über den Inhalt der Broschüre zu handeln.

### Aus dem Album eines Dackfisches.

Wenn wieder in meiner Heimath ich bin,  
Wo die Luft so dick und die Milch so dünn,  
Dann denk' ich mit Sehnsucht zur Alpe zurück,  
Wo die Luft so dünn und die Milch so dick.

### Sperrhaal.

Im Sperrhaal finden Aufschriften aus dem Verlethre Aufnahme, selbst wenn die Redaction die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Grande n z, 20. September.

Der „Gesellige“ hat kürzlich, und gewiß mit Recht, erneut auf die Gefahr hingewiesen, die unserm Schloßberg von den Fluthen der Weichsel droht; auf dem Schloßberge sind aber leider noch manche andere und leider recht unerquickliche Beobachtungen zu machen. Es ist geradezu unglücklich, was für eine unglückliche Wirthschaft dort oben herrscht! Umsonst fragt man sich, wozu da eigentlich ein Schild und Ehrenzeichen geschmückter Wärter angestellt sein mag! Ueber Butterfaltenpapier sich zu ärgern, oder sich zu wundern, daß die Plattform der alten Ruine an der Restauration mit Heringsköpfen, Schwänzen und -Gerippen besetzt ist, das gewöhnt man sich hier bald ab. Aber es sind viele und nicht etwa nur abgelegene und heimliche Wege, die man zu nehmen hat, ganz frischen Spuren menschlichen Dagewesenseins, die sich genauer in anständiger Gesellschaft nicht bezeichnen lassen. — Meine Kinder wollten gern mit mir einen der schmalen, nach der Weichsel zu führenden Pfade hinabgehen, es war un möglich, der Weg war unpaffirbar! Glaubt der Verschönerungs-Verein, daß das schon ist? Oder soll vielleicht durch allmähliches Unpaffirbarmachen der Spazierwege im öffentlichen Sicherheitsinteresse der Gefahr des Abstürzens vom Schloßberg entgegen getreten werden? Wenn wir uns in der That in den Ansprüchen an die öffentliche Reinlichkeit in unserer guten Stadt Brandenburg schon lange eine große Bescheidenheit haben aneignen lassen, so sollten unsere Stadtväter doch wenigstens dafür sorgen, daß die Fieber unserer Stadt, der wie ein Wahrzeichen weithin ragende Schloßberg, nicht in der Weise, wie es geschieht, beseitigt werde!

Activa  
An Grund  
Bau-G  
" Ma  
" Glu  
" W  
" Treib  
" Cassa  
" Zinsen  
" Conto  
An Rübe  
" Betri  
" Diver  
" Abrech  
Die Pr  
Errichtet i  
Grundkap  
Activa Gul  
darunter o  
Veränderu  
jährliche A  
Branzianz  
bis Ende d  
" Bol  
empfehl  
für eine  
Ausreiter  
validität  
und sehr g  
fiderten a  
durch Zahl  
im unzur  
Durch die  
über Mitt  
ohne Zin  
Zeit Rech  
in Abtheil  
an Abtheil  
An die Bure  
" B  
" Vani  
Beginn d  
Zu  
gegenständ  
auchleber  
wirthschaf  
vorher, und  
Gefahr  
für den g  
" Me  
zu richten  
" All  
auf mögli  
" 2  
10X ha  
Schrubbe  
" Seber R  
in der Sc  
" Brauer  
" Kol  
In den  
Vermöge  
" Columbi  
Folge ein  
gemachten  
vergleiche  
" Den  
vor dem  
selbst, zu  
" Brie  
" Gerichte  
" Zur  
" Anterti  
unferes  
einzelnen  
zeichnet f  
geeignete  
" Persönlic  
" Gra  
" Der B  
" A  
" Der  
" Hoffma  
" Friedr.  
" Verfüge  
" gegenun  
" diejenige  
" gestellt  
" 1 melde  
" Derhan  
" Arbeiter  
" 1  
" 1 ein  
" 1 ein  
" Wünsch  
" Preisang  
" 8891 d. d.



# Zuckerfabrik Melno.

Bilanz am 30. Juni 1894.

Activa.		Passiva.	
An Grundst.-Conto	19708 29	Per Actien-Capital-Conto	594500 —
" Bau-Conto	514470 52	" Prioritäten-Conto	60500 —
" Maschinen-Conto	365172 63	" Reservefonds-Conto	54118 81
" Emissionsanlag.-Conto	13563 20	" Extra-Reserve-Conto	65000 —
" Inventar u. Geräthelcont.	4689 94	" Conto-Corrent-Conto	355982 56
" Treibriem.-u. Surtfont.	2663 15		
" Cassa-Conto	10083 98		
" Inventur u. Vorräte	176066 19		
" Conto-Corrent-Conto	23681 47		
	1130099 37		1130099 37

## Gewinn- und Verlust-Conto.

An Rüben	515698 87	Per Zucker	994577 40
" Betriebskosten	210543 01	" Schlempe und Röhle	1962 —
" Diversen Unkosten	48795 90		
" Abschreibungen	221501 62		
	996539 40		996539 40

## Die Preussische Lebens-Versicher.-Actien-Gesellschaft

Errichtet im Jahre 1865 zu Berlin Errichtet im Jahre 1865

Grundkapital	Mt. 3.000.000,00
Activa Ende 1893	21.645.592,00
darunter ordentliche Prämien-Reserven	17.425.242,00
Reservefondsbestand Ende 1893	101.642.396,00
jährliche Rente	39.510,14
Prämienzinsen und Gebühren-Einnahmen pro 1893	5.036.249,00
bis Ende 1893 ausgezahlte Versicherungssummen, Renten und	16.732.180,00
Politen-Rückkaufswerte	
empfehlen sich zum Abschluss von Kapitalversicherungen auf den Todesfall, sowie	
für eine bestimmte Lebensdauer — und zwar schon von 500 Mt. an —, von	
Ausbeuten, Militärdienst, Spar-, Altersvorsorge-, Renten-, In-	
validitäts- und Kautions-Versicherungen. Bei äußerst mäßigen Prämien	
und sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewährt die Gesellschaft ihren Ver-	
sicherten auch sonst große Vortheile. In der Einwandfreiheit der Politen,	
durch Zahlung der Versicherungssumme auch dann, wenn der Versicherte sich	
im unzurechnungsstfähigen Zustande selbst das Leben genommen hat.	
Durch die liberalen Bestimmungen über Politenbeilegung, über Rückkäufe und	
über Mitübernahme des Kriegsrückfalls bei wehrdienstfähigen Deutschen	
ohne Zusatzprämie, ist den berechtigten Wünschen des Publikums nach Möglich-	
keit Rechnung getragen. — Die mit Gewinnantheil Versicherten erhalten pro 1893	
in Abtheilung A 25 pCt. einer Jahresprämie, [8871]	
in Abtheilung B von der Jahresprämie 1890, 1891, 1892 und 1893 = 12 pCt.,	
der Jahrgang 1889	15
1888	18
1887	21
1886	24

Unternehmensformulare, Prospekte, sowie nähere Auskunft durch die Direktion, die Bureau der General-Agenten und Herren Agenten der Gesellschaft.

Bozen, den 1. September 1894.

### Die General-Agentur.

G. L. Vollmershausen.

Vertreten in Graubenz durch Herrn Gustav Brand.

## Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.

Beginn des zehnten Kurses am 15. Okt. d. J., Schluss am 15. April f. J.

Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarbildung. Unterrichtsgegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Vieen- und Obstbaumzucht, landwirthschaftliche Baukunde, Feldmessung, künstliche Düngung, landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstyllehre für Gemeindevorsteher, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Geographie, Chemie und Gesang.

Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark.

Meldungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Nauck hier selbst zu richten.

Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessieren, wollen auf möglichen Besuch derselben hinarbeiten. [8864]

Das Auditorium der landwirthschaftlichen Winterschule.

## ! Bürsten!

10x haltbarer als Wurzelbürsten, dabei nicht theurer, sind die Schrubber, Geseife u. sonstigen Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel etc.

Jeder Käufer verlange in den betreffenden Geschäften nur solche, oder bestelle direkt

in der Schlesienschen Feder- u. Bürstenfabrik von C. F. M. Conrad in Kauder.

! Brauerbüsten! Aufträge von 10 Mt. an fr. geg. Nachn. ! Mollereibüsten!

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bankierers Franz Golembiewski aus Briesen ist in Folge eines vom Gemeinshuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Termin auf

den 5. Oktober 1894,

Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Briesen, den 13. Sept. 1894.

Barthowski, Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Zur [8849]

Anfertigung eines Lageplanes

unseres Kirchhofs, in welchem die einzelnen eingetragten Pläne gezeichnet sein müssen, suchen wir einen geeigneten

## Zeichner.

Persönliche Meldung nimmt entgegen

Grandenz, 22. Septbr. 1894.

Der Vorstand der evangelischen Armen Bruderschaft.

Borgen.

Der Agent Herr Friedrich Aug. Hoffmann ist nicht berechtigt, für die Friedr. Wilhelm-Arbeiter- und Kinder-

versicherung irgend welche Anträge entgegenzunehmen und fordern wir alle diejenigen, welche bei demselben Anträge gestellt haben auf, sich bei uns zu melden. [8002]

Der Hauptagent der Friedr. Wilhelm-Arbeiter- und Kinder-Versicherung

Kulisa, Fahrplan.

## PATENTE

Richard Lüdgers, Civil-Ingenieur, in GÖRLITZ.

1 einspänn. Rollwagen,

1 einspänn. Bretterwagen

wünscht zu kaufen und erb. Off. nebst Preisangabe briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8891 d. d. Exped. d. Gesellsch.

# Tief- & Flachbohrungen.

## Horra, Landgraf & Co.

Tiefbohr-Ingenieure.

Fernsprech-Anschluss  
— No. 50. —

Naumburg a. Saale.

Depeschen:  
Glückauf  
Naumburgs a. Sa.

Feinste Referenzen.

SPECIALITÄTEN:

Feinste Referenzen.



## Diamant-Tiefbohrungen



zur Erschürfung von Mineralien etc. Garantie für jegliche Teufen und volle Kerngewinnung, auch aus den leichtlöslichen Kalisalzen und der Steinkohle. Bohrmaschinen für Teufen bis zu 2000 Meter. Hand- und Dampftriebe.



## Tief- und Flachbohrungen



von 1 Meter Durchm. abwärts zur Beschaffung grosser, constanter, niedrig temperirter, bacterienfreier Wasserquanten für Städte, Gross-Industrielle etc. unter Garantie. Unbedingt sicher wirkende Abdichtungsmethoden bei qualitativ differirender Wässer. Hand- und Dampftriebe.



## Bohrungen auf Braunkohle



Sehr rasche exacte Aufschlüsse mittelst Wasserspülbohrungen.

Zwanzigjährige Erfahrungen in der Bohr- und Kali-Industrie.

## Zwei Abfak-Füllen

n. 50 Ctr. Zwiebeln hat zum Verkauf. 8841

## Ein Hausgrundstück

welches 1700 Mt. Miete bringt, sich mit neun Prozent verzinst u. in gutem Zustande ist, ist bei 6000 Mt. Anzahlg. zu verkaufen. Anfragen beifügt unt. Nr. 720 Mt. Jung, Lautenburg.

## Schmiede-Verpachtung.

Verpachtung meine Coraler Dorf-Schmiede von Martini d. J. z. verpacht. In selbiger wird bereits schon seit ca. 40 Jahren die Schmiede betrieben; für tüchtige und fleiß. Schmiedehandwerker bietet selbige eine dauernde Profitstelle. Bedingungen werden gütlich gestellt. W. Khranski, Coral bei Konjod.



## Automatische Viehtränke

geheißlich geschützt. [8756]



Prima geräucherten sowie unge- räucherten

## Rücken- u. Bauchspeck

versendet billigt, Unbekannten gegen

Nachnahme in kleinen u. großen Posten

das Speck u. Räucherwaaren-Geschäft v.

St. Walendowski,

Podgorz bei Thorn.

## Landwirthschaftlichen Buchführung:

In größ. Vogenformat (42/52 cm) mit farbigem Druck:

1. Geldjournal, Cinn., 6 Bg., in 1 B. 18.
2. Ausg. 18. 18. 3 Mt.
3. Speicherverrechner, 25 Bg. geb. 3 Mt.
4. Getreidemessung, 25 Bg. geb. 3 Mt.
5. Journal für Einnahme und Ausgabe v. Betr. etc., 25 Bg. geb. 3 Mt.
6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verrechnung, 30 Bg. geb. 3,50 Mt.
7. Arbeiterlohnconto, 25 Bg. geb. 3 Mt.
8. Deputatconto, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.
9. Dungs-, Aussaat- und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mt.
10. Tagelohn, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.
12. Viehhands-Register, geb. 1,50 Mt.

In gewöhnl. Vogenf. (34/42 cm)

in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Joppot, eingerichtete Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir:

Wohntabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mt.

Monatsaufweise für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2 Mt.

Contracte mit Conto, 25 Bg. 1,50 Mt.

Lohn- und Deputat-Conto, 25 Bg. 1 Mt.

Probefbogen gratis und postfrei.

Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graubenz.

M. S. z. v. g. o. 1. Okt. Lindenstr. 12, 12

Möbl. Zimmer u. Kab. find a. 1-2 B. z. v. mit auch ohne Pension. Trintstr. 13, 1.

Möbl. Wohnung m. a. ohne Pension. gelag. von sofort zu verm. Alsterstr. 7, 1.

Al. anst. möbl. Zimm. vom 1. 10. zu verm. Schumacherstr. 5, part. [7847]

Zwei möbl. Vorderzimmer mit Durchgang zu vermieten. Möbl. u. Nr. 8764 i. d. Exped. des Gesellsch.

In meinem Pensionat finden noch

Schüler

freundl. Aufnahme bei guter Pflege, strenger Beaufsichtigung und Nachhilfe. C. Klein, Blumenstraße 13, II.



Am Freitag, den 21. Septbr.  
Mittags 12 Uhr, verschied nach  
langem, schweren Krankenlager  
mein innigst geliebter Mann,  
unser guter Vater, Bruder und  
Schwiegerater, der Gastwirth  
**Carl Boldt**  
in seinem 62. Lebensjahre.  
Radowitz, 21. Septbr. 1894.  
Die tiefbetrübten  
Hinterbliebenen.  
[8787]

Durch die glückliche Geburt  
eines gesunden, kräftigen Jungen  
wurden hoch erfreut  
[8769]  
Dwiczcki, Kreis Gnesen,  
den 20. September 1894.  
H. Funck und Frau Käthe  
geb. Hering.

Die Geburt eines kräftigen  
Töchterchens zeigen hierdurch er-  
gebenst an  
[8738]  
Mogilno, d. 19. Septbr. 1894.  
Bahmmeier Schröder und Frau  
geb. Morongowski.

Die Verlobung unserer Tochter  
Marie mit Herrn Alexander  
Litkowski aus Spandau be-  
ehren wir uns Freunden und  
Bekannten statt besonderer Mel-  
dung ergebenst anzuzeigen.  
Culmssee, im September 1894.  
A. Ortmann und Frau.

Marie Ortmann  
Alexander Litkowski  
Berlobte Spandau.  
Culmssee.

Privat-Döchterchule, Graudenz.  
Bei Beginn des Winter-Semesters  
findet die Aufnahme von Schülerinnen  
aller Altersstufen in unveränderter  
Weise statt. Schultz, Vorsteherin,  
[8722] Salzstraße 14.

Von meiner militärischen  
Rebung zurückgekehrt.  
[8712]  
Thiede, Kreislehrer, Zuchel.

Damenhüte  
färbt und modernisiert die Aufzehr. von  
Louis Klose, Kirchenstraße 15.

Hierdurch mache die ergebene  
Mittheilung, daß ich das bis-  
her von meiner verstorbenen  
Schwester

Pauline Hein  
innegehabte Geschäft unver-  
ändert für eigene Rechnung  
fortführe.  
[8896]  
Hochachtungsvoll  
Auguste Hein.

Grosse silberne Denkmünze  
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.  
KÖNIGSBERG, P. 1892.



Viehfutter  
PATENT VENTZKE  
Schnelldämpfer  
Vollständige Leistung  
bequeme Handhabung  
und BILLIGKEIT.  
Prospecte  
GRATIS. FRANCO.

LICENZ-INHABER:  
**GLOGOWSKI & SOHN**  
Jnowrazlaw,  
PROVINZ POSEN.

Mehrere hundert Centner  
**Stumpf (Weißkohl)**  
in großen und kleinen Porten, hat ab-  
zugeben  
C. Wollmann, Soldau.



Jagdgewehre  
guter Qualität,  
von 35-120 M.  
sowie  
sämmliche  
Munition  
in all. Calibern  
in nur bester  
Waare, empf.  
Alexander Jaogel  
6 Marienwerderstr. 6.

Bernsteinsackfarbe zu Fußboden-  
anstrich a Pfd. 80 Pf. E. Dessaueneck.

Conlante Bedienung! Billige feste Preise!

**Bruchbänder**  
für alle Arten Brüche für  
Erwachsene und Kinder,  
selbst für die schwersten  
Fälle.

**Gradhalter, Kopf-  
schweber, Suspensi-  
oren, Leibbinden,  
Dr. med. Böhm's  
Gesundheits-  
Leibwärmer f. Damen  
und Herren.**

Der beste Schutz für Erkältungen,  
Irrigatoren, Klysoptomen,  
Catheter, Platinseinslagen,  
Inhalations-Apparate,  
Clystir-, Injections- und  
Alpe-Spritzen,  
Lufthosen, Eisbeutel, Krampf-  
Sitzkissen, Patentgummibinden,  
Maximal- und Bade-  
Thermometer,  
Prof. Dr. Soxhlet's  
Milchkochapparate,  
Milch- und Soxhletflaschen,  
Gummi-Pfropfen und  
Verschlüsse,  
Gummibetteneinslagen.

Besonders empfehle ich davon  
als beste, dauerhafteste (daher  
auch die billigste Einlage)  
"Para Koepfer".

**Verbandwatte.**  
Patentirte Hartmann's  
Gesundheits-Binden  
für Damen,  
sowie noch verschiedene  
Artikel und Ersatztheile.

Sämmliche Bruch-  
bänder fertige selbst an,  
sind sehr dauerhaft ge-  
arbeitet, sind daher auf  
keinen Fall mit Fabrik-  
waare zu vergleichen. Jede Band wird  
von mir unprobt, bei Damen dies von  
einer weiblichen Person.

Bei Bestellungen von ausserhalb bitte  
die Lendenweite, sowie die Art des Bruches  
genau anzugeben. Bei schweren Brüchen  
empfehle ich sich, nach hier zu kommen.  
Mache hiermit alle Kranken- und  
Orts-Krankenkassen aufmerksam, dass ich  
auch Lieferungen übernehme.

**Oscar Schneider**  
prakt. Bandagist  
Graudenz, Kirchenstrasse 5.  
NB. Dasselbst kann sich ein Lehr-  
ling melden.  
[8726]

Conlante Bedienung! Billige feste Preise.

## Dampfpflüge

liefert  
in dem neuesten vereinfachten, leicht übersichtlichen Compound-  
System und auch ein cylindrisches billiges System in verschiedenen  
Größen.

**Kipp-Pflüge**  
mit patentirtem, selbstthätig verschiebbarem Mittelgestell, zum  
Schäl-, Flach- und Tiefpflügen.

Grubberreggen, Cultivator u. Rübenheber.

**A. HEUCKE, Hausneindorf,**  
Provinz Sachsen.

## Neuenburg.

Mit dem heutigen Tage eröffne in meinem neu erbauten Hause ein

**Zuch-, Manufaktur-**

**Kurzwaaren-Geschäft.**

Ganz besonders mache ein geehrtes Publikum auf mein reich-  
haltiges Lager in [8819]

**Leinen, Tricotagen und Bettzeugen**  
aufmerksam.

Eifrig bemüht, nur allerbeste Fabrikate in den neuesten  
Genres und Dessins zu mäßigen aber festen Preisen abzugeben,  
werde das mir bisher bewiesene Vertrauen in entgegenkommender  
Weise auch fernerhin zu wahren wissen.

Streng reelle Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch  
Hochachtungsvoll

**G. Oppenheim.**

XX

## Dampfsäge- und Hobelwerk Konojad

empfiehlt Bretter, Bohlen, Balken, Kantholz vom Lager oder nach Aufgabe  
geschnitten, Fußböden und Dachstuhl, fertig bearbeitet, unter Garantie  
guten Passens, in Rute und Feder, sowie Thürbefeidungen und Fußleisten  
in verschiedenen Profilen auf Länge zugeschnitten. [8897]

Siegmund Michalski.

## Möbel-Fabrik

Gegründet 1865. Gegründet 1865.



**E. Enders**  
Osterode Ostpr.  
Rossgarten

## Magazin für Ausstattungen

einzelner Zimmer sowie ganzer Wohnungs-Einrichtungen in jeder beliebigen  
Ausführung. Zur Ergänzung: Buffets von 140 M. an, Paneele, Sophas  
von 150 M. an, Speisetische mit 2, 4 und 6 Auszügen, Salonschränke,  
Schreibtische, Garnituren u. s. w. in besserer Ausführung zu außer-  
ordentlich billigen Preisen. — Eigene Tapezier- und Dekorations-, Drechsler-  
und Bildhauerwerkstätten. Lieferung franco. Fachgemäße Aufstellung gratis.

## Gebrauchte transportable Feldbahn

nur 3 Monate im Gebrauch und daher so gut wie neu, bestehend aus 12000 m  
Eisen, theils auf Stahlschwellen, theils auf Holzschwellen montirt nebst 18 Weichen  
95 Stahlmündentriebwerken von 1/2 cbm und 3/4 cbm Inhalt, ferner 38 zu 1 cbm,  
alles zum Rübentransport sehr geeignet, ist im Ganzen oder auch in jedem ge-  
wünschten Theilquantum sofort billigst käuflich oder mietungsweise ab-  
zugeben.

**Orenstein & Koppel**  
Feldbahnfabrik  
Danzig, Fleischergasse 55.  
68947

## Donnerstag, diese Woche,

den 27. September 1894:

## Ziehung der Marienburger Pferde-Lotterie.

1900 Gewinne.

**8** elegante Equipagen und 106 Reit- und  
Wagenpferde, darunter 8 gesattelte und  
gezäumte Reitpferde [8743]

Loose à 1 M. — 11 Loose = 10 M. Porto und Liste 20 Pf.,  
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit

**Carl Heintze,** Bankgeschäft, Berlin W.,  
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

## Abonnement

auf Mk. 1,50 vierteljährlich heruntergesetzt.

## Deutsche Tischler-Zeitung

(F. A. Günther, Berlin.)

Offizielles Publikations-Organ des Innungsverbandes „Bund  
Deutscher Tischler-Innungen“, unentbehrliches Fachorgan für alle  
Kunst-, Möbel- und Bautischler, Holzbildhauer u. s. w., erscheint  
wöchentlich einmal mit Zeichnungen mustergiltiger Tischlerarbeiten  
nebst Details. Die „Deutsche Tischler-Zeitung“ mit d. Unterhaltungsblatt  
„Sorgenfrei“ ist durch jede Postanst. und Buchhandlung für Mk. 1,50  
oder auch unter Streifband für Mk. 2,00 pro Vierteljahr direkt von der  
Expedition zu beziehen. Vorzügliche Insertionsbelegenheit. [8701]

## Wie hat der kleine Mann an der Börse Vortheile?

Kleinen Kapitalisten wird auf Anfrage gern Auskunft gegeben, wie  
dieselben durch die Benützung einer besonderen Einrichtung an den von einer  
autisirten Bankfirma für gemeinschaftliche Rechnung unternommenen Börsen-  
operationen sich betheiligen können. Einlage 50 Mark. Kein weiteres Risiko.  
Ausnutzung der kleinsten Kurschwankungen ist Grundlag. Nur dadurch  
ist es möglich, daß mit einer Einlage von 50 Mark jährlich 100 bis 200 Mark  
verdiert werden können. Monatliche Abrechnung. Hoheine Referenzen.  
Anfragen sub 219 D. K. befördert Robert Exner & Co., Annonc.-Expedition,  
Berlin SW. 19. Dieselben finden diskrete Erledigung. [8798]

## Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit  
hoher Eisrathaltigkeit. [4931]

## Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht — speziell  
geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. In Colon. u.  
Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. Zentr.-Geschäft Berlin C.



**Converts**  
von Mt. 3,— pro 1000 Stück an  
Rechnungen, Briefbogen, Circulare  
in guter Ausstattung fertigt  
Gustav Röhre's Buchdruckerei  
Graudenz.







## Für Zahnleidende.

Den 25. u. 27. d. M. bin ich bereit.  
**G. Wilhelmi,**  
geprüfter Zahnkünstler,  
Marienwerder, Poststraße.

## Die Bromberger Dampf-Waschanstalt von **G. Mey**

Ingenieur  
empfiehlt sich zur saubersten  
und schnellsten Ausführung  
jeder Wäsche angelegentlich.  
Vor dem Umzuge be-  
sonders Gardinen und Stepp-  
decken schön, schnell und  
billig. [6475]

## Sonneck's Vorbereitungs-Anstalt

Berlin N. W., Marienstrasse 28,  
bereitet sicher für alle Schülexamen  
vor, speziell für das  
**Abiturienten- und  
Einjährig-Freiwilligen Examen**  
Auskunft erteilt auch der Herr Baron  
v. Lüttwitz, Berlin W., Potsdamerstr. 37.

Technikum Sholtz  
Maschinen u. Electrotechn.  
Baugewerk und Architektur.  
Eintritt jeden Tag.  
Abgekürztes Studium.

## Bahnhof Schönsee b. Thorn

in nur für Unterrichtszwecke und  
Benutzung eingerichteten Hause  
**Staatl. conc. Milit.-Pädagogium**  
Vorbereitung für das Freiwilligen- und  
Militär-Examen wie die höheren  
Klassen der Lehranstalten. Tüchtige Lehr-  
kräfte, beste Erfolge. Prospekt gratis.  
Direktor Hr. Bienutta.

Großes  
**Patent**  
Bureau  
DEUTSCHLANDS  
**H. W. Pataky**  
CENTRALE  
BERLIN NW. 500, Luisenstr. 25a.  
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!  
Bis 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.  
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen  
PROSPECTE gratis & franco!

**Red Star Line**  
Rote Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft erteilen;  
Die Direction in Antwerpen.

Ausführung von Brunnen-  
bauten zur Beschaffung guten  
und reichlichen Wassers nebst  
den dazu gehörigen  
Pumpen  
und  
Wasserleitungen  
durch  
**E. Biesko,**  
Königsberg i. Pr.  
Hintere Vorstadt Nr. 3.  
Gutachten, Kostenanschläge  
umgehend.  
Preisverz. für Pumpen postfrei.

**Zu Brautkleidern!**  
Seidenstoffe, weiß, crème, schwarz  
Meter von Mk. 1,50 an.  
Sammete, Blüsch, Velvets sehr billig.  
**Leopold Brach,** Berlin C. 2b.  
Muster nach außerhalb franco, bei  
genauer Angabe des Gewünschten.

**Praktisch für Jedermann!**  
Es werden umgearbeitet:  
Von 3 1/2 Pfd. Woll-Lumpen Stoff  
zum Sackstuh-Ausg.  
Von 3 Pfd. Woll-Lumpen Stoff  
zum Handtuch. [6348]  
Von 1 1/2 Pfd. Woll-Lumpen Stoff  
zum Unterrod.  
Desgl. Leinwand, Schlafdecken,  
Läufer und Portierentwürfe. Alles  
gegen mäßige Nachzahl. f. Gerstell.  
Muster franko!  
**S. Frank, Hoym a. Harz.**

**Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin**  
gewährt erstklassige Hypothekendarlehen mit und ohne Amortisation. Anträge  
nehmen entgegen [2888] **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:  
**60 300 Personen und 418 Millionen Mark Versicherungssumme**  
Vermögen: **118 Millionen Mark.**  
Gezahlte Versicherungssummen: **81 Millionen Mark.**  
Dividende an die Versicherten für 1894  
**42% der ordentlichen Jahresbeiträge.**

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Ver-  
sicherungsbedingungen (Anwartschaft fünfjähriger Policen) eine der  
größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Leber-  
schiffe fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern  
die Gesellschaft, sowie deren Vertreter, in Brandenburg: **Georg Kuttner.**

## Vereinigte technische Lehranstalten Berlin.

Maschinenbau-, Baugewerk- u. Baumeister-Schule  
Berlin N., Chausseestraße 113.  
Tages- und Abendsschule I. Abteilung: für Hochbau-Techniker,  
Beginn des Wintersemesters: II. Abteilung: für Bau- u. Tiefbau-Technik.,  
Mitte Oktober. III. Abteilung: für Maschinenbau-Techniker,  
Des Sommersemesters: Mitte April. Ingenieure u. Baumeister.  
Programm gratis. [306] Die Direction. E. Arndt.

## Wichtig für Eltern!

Die Handels-Lehranstalt von Dr. S. Hecht, Groß Lichterfelde  
(Berlin, W.) bildet Knaben über 14 Jahre und Erwachsene zu tüchtigen Buch-  
haltern und fremdsprachlichen Correspondenten aus. Vorbereitung für Maschinen-  
bau-, Post- und Beamten-Carriere. 1/4, 1/2, 1- und 2-jährige Kurse. Auch bei  
geistig schwerfälligen Schülern beste Erfolge. Pensionat erstet Elternhaus.  
Eigener Besitz. Jährlich ländlicher Aufenthalt. Fuß- und Coolbäder. Auf-  
nahme jederzeit. Prospekt und Referenzen durch den Direktor. [6622]

## FELS vom MEER

Modernste u. vornehmste Halbmonatschrift in glänzender, farbenreicher  
Ausstattung und mit höchstbedeutendem literarischem Inhalt. Kommen erster  
Autoren z. Unvergleichlichkeit die farbigen Kunstabbildungen und bunten Text-  
bilder, von jeher dem Werk die in farbigen Kunstabbildungen ausgeführten  
Titelbilder: Eine Hochzeitsreise um die Welt.

**Buttertonnen**  
einmal gebrauchte, gut ver-  
büttert, innen und außen  
geräumt u. gewaschen, Größe  
nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

**Kübel**  
mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à  
Stück 55 Pf., verwendet in jed. Posten  
nicht, unter 20 [4733]

**O. Thonack,**  
Berlin SO., Forsterstr. 54.

**Kohlensäure-Apparate**  
neuest. u. prakt. Constr.,  
nach Vorschrift gef.  
Betrieb billiger  
als mit Luft-  
druck. Das  
Bier hält  
sich wohl  
schmeckend. Gebr.  
**Franz, Königsberg Br.**  
Preisverz. grat. u. franco.

**Deutsche**  
Reichswehruhr, aller-  
bestes Fabrikat, geistl. ge-  
schützt, prima Unterwert,  
vernünftig, geht u. wech-  
pünktl. Mk. 2,50, desgl.  
m. Nachts leucht. Zifferbl.  
Mk. 3. Eßt silb. Re-  
monteur-Uhren, 2 eßt  
silb. Kapf. mit Reichs-  
stempel, 10 Rub. Mk.  
13,25. Eßt silb. Unter-  
uhren, prima-primus Wert, 2 eßt silb.  
Kapf., 15 Rub. Mk. 19,—, desgl. 3 eßt  
silb. Kapf. mit Sprungdeckel Mk. 24.  
Regulateure von Mk. 5,75 an. [8664]  
Für sämtliche Uhren reelle 2-jährige  
schriftliche Garantie. Nichtkonven-  
Geld zurück. Preisliste grat. u. franco.  
Gegen Nachnahme oder Posteingahlung.

**Warnung!!**  
Die in letzter Zeit vielf. markt-schreierisch  
angebotenen **Original-Geser**  
**Goldene-Taschen-Uhren**  
haben sämtlich nur mangelhaft ver-  
goldetes Zombad- (Messing-) Gehäuse,  
das nach kurzem Gebrauch garantiert  
**schwarz** wird. Solche Uhren liefere  
ich bereits von Mk. 2,80 an; besondere  
Preisliste hierüber gratis und franco.  
**Julius Busse, Uhrenfabrik,**  
Berlin C. 19, Gröbnerstr. 24.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-POWDER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Rohrgewebe**  
zu Gypsdecken, in vorz. Ausführung,  
offert zu Niederpreisen billigt  
**Eduard Dehn, Dt. Eylan,**  
Dachpappen- u. Rohrgewebe-Fabrik.

**Filzschuh- u. Pantoffelfabrik**  
von V. Weynerowski & Sohn  
Bromberg [4702]  
fabriziert alle Sorten Filzschuhe  
und Pantoffeln mit Filz-,  
Blüsch-, Cord- und Blumen-  
blättern. Wer eine starke  
Daare haben will, der lasse  
sich von uns Proben kommen.  
Proben an uns unbekante  
Firmen versenden wir nur per  
Nachnahme oder Aufgabe von  
Referenzen. Nichts ist bei uns  
ausgeschlossen, da wir Alles,  
was nicht gefällt, zurücknehmen.

Empfehle (2072)  
**Essigsprit**  
von hohem Säure-Grad, schönem  
Aroma und Geschmack. Für größere  
Abnehmer äußerst günst. Bedingungen.  
Tägliche Production ca. 2000 Ltr.  
**Hugo Nieckau**  
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylan.

**W. Neumann**  
Pantenburg Westpr.,  
Dampffägewerke und  
Bau-Geschäft,  
empfiehlt [6726]  
Kiefern Bauhölzer,  
Bohlen, Bretter u. Latten,  
Eichen-, Birken-Bohlen etc.  
und übernimmt  
kompl. Bauausführungen.

**Feilen-Fabrik**  
und Dampfschleiferei  
**G. Granobs, Bromberg**  
empfiehlt Feilen, Mäh- und Messer-  
viden wie auch das Aufbauen stumpfer  
Feilen zu soliden Preisen. [1990]  
Preis wird auf Verlangen franco zugeandt.

**DRAHTGEFLECHTE.**  
Die schönsten, dauerhaftesten und  
billigsten Gitterzäune, Säbnerhöfe,  
Witzgatter etc. fertigt man am schnellst.  
aus verzinktem Drahtgeflecht. Lieferung  
per Meter von 17 1/2 Pf. an frei jeder  
deutschen Bahnstation. Preisliste gratis  
durch **J. Rustein, Ruhrort am**  
Rhein 6. [2166]

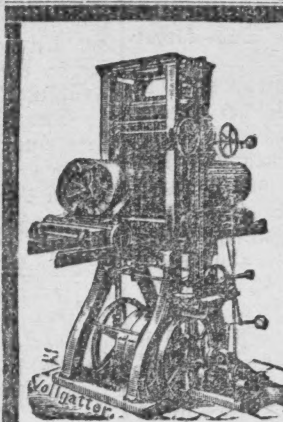
**1500 Ruthen-Rörbe**  
zu 8, 9-10 Mehen groß, hat abzugeben  
**F. Habermann, Scheiblersburg**  
bei Beaulieu (Provinz Brandenburg).

## Winterkur für Lungenkranke

**Dr. Brehmer's Heilanstalt**

**Görbersdorf i. Schles.**

seit 40 Jahren von besten Erfolgen gekrönt. Chefarzt Dr. Achtermann,  
Schüler Brehmers. Pension in verschiedenen Preislagen (incl. Wohnung,  
ärztl. Behandlung, Milch, Kefir, Bäder, Douchen etc.) schon für ca. 150 Mk.  
monatlich. Neue ill. Prospekt **kostenfrei** durch die Verwaltung. [8175]



## Kirchner & Co.

Leipzig - Sellahausen

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von  
**Säge-Maschinen und  
Holzbearbeitungs-Maschinen.**

Ueber 30 000 Maschinen geliefert.

— Spezialität: —

**Patent-Vollgatter.**

Filial-Bureau: **Bromberg, Karlstraße 13.**  
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung  
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Ca. 100 000 gebrauchte Säde à 25 u. 30 Pfg.  
(Größe ca. 65 x 115 Centimeter)  
sehr gut erhalten u. rein, für Kartoffeln, Erbsen, Bohnen u. Gemüsen  
Dünger und andere Verladungszwecke brauchbar, geben wir zur Probe  
nimmt unter 50 Stück gegen Nachnahme ab.  
Bei Abnahme von 1000 Stück und darüber lassen wir billigere  
Preise eintreten.  
**R. Deutschendorf & Co., Danzig,**  
Fabrik für Säde, Pläne und Decken.  
[8699]

**Nur baare Geldgewinne.**  
Ziehung 1. Oktober d. Js.  
Niemand versäume, sich schon jetzt einen Antheil zu sichern. Jedes  
Loos muss unbedingt gewinnen. Nahezu 6 1/2 Millionen Mark betragen  
die Gesamtgewinne von 12 St. verschiedenen Prämienloosgattungen.  
**Haupttreffer: 300.000 Mark, 210.000 Mark,  
165.000 Mark, 90.000 Mark etc.**  
20 Prozent billiger wie jede Concurrenz.  
Betheiligungs- 1/200 1/100 1/50 1/25 1/10 etc. pro  
scheine 3 M. 5 M. 10 M. 20 M. 45 M. Monat.  
Beträge durch Postanweisung oder Nachnahme baldigst erbeten  
**Blank & Bachler,** Bankgeschäft, Berlin W. 57.  
Prospect gratis und franco.

Neu! Neu!  
Heberzeugung macht wahr!  
Beste  
**Glattstrodreismaschine**  
der Gegenwart.  
Wo eine solche Maschine vor-  
handen, wird keine andere mehr  
gekauft. Diese Dreismaschine  
liefert sogar das Stroh schöner  
und glatter als der Flegel. Ab-  
soluiter Reindruck wird ebenfalls  
erzielt. Anbaumass. 1-2 Zug-  
thiere. Preis von 160 Mark an  
Empfehle noch meine 2- u. 3-fach-  
kombinirten Flügel. Zukunft,  
Ruhm und 55 Mk., Werbe-  
reden von 65 Mk. zc. Kataloge  
gratis und franco durch [4890 v]  
**Paul Grams, Kolberg.**

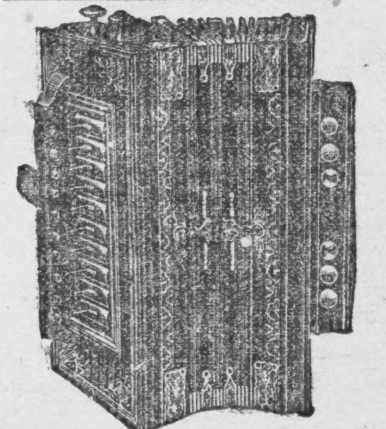
**Viel Geld**  
verliert, wer seinen Bedarf in [7984]  
Musik-Instrumenten  
nicht direkt bei **Ernst Simon**  
deckt bei **Markenkirchen i. S., No. 127 I.**  
Kataloge kostenfrei.

**Krankheitshalber**  
gebe ich mein Geschäft auf u. verkaufe  
**sämmtliche Waaren**  
zu billigen Preisen. Mein Laden, der  
sich zu jedem Geschäft eignet, ist nebst  
Wohnung zu vermieten. [7954]  
**S. Seymann, Soldau.**

**Marienburger**  
**Pferde-Lotterie.**  
Ziehung: 27. Sept. 1894.  
1900 Gewinne darunter  
**8 Equipagen  
106 Pferde.**  
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.  
**Marienburger**  
**Geld-Lotterie.**  
Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr.  
3372 Gewinne, darunter  
**90.000 Mark  
30.000 Mark**  
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.  
**Oscar Böttger**  
Marienwerder Wpr.

**Feiner Grog-Rum**  
räftiger Jamaica-Verschnitt,  
nur en-gros, auffallend billig  
bei **S. Sackur, Breslau.**  
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Seines neues Niederrad  
mit Pneumatikreifen verkauft billigst  
C. W. d. Petting, Thorn, a. d. Hauptstraße



Obige Harmonika, 35 Ctm. groß  
mit doppeltstimmiger Musik, verleihe  
per Stück für [6750]  
**nur 5 1/2 Mark.**  
Werth fast doppelt, Schule unpass.  
**Carl Suhr Jr., Neuenrade i. W.**

Zu allen Zeiten wo die Völker  
von Epidemien heimgesucht  
wurden, sind meist immer die-  
jenigen der Ansteckungsgefahr  
entgangen, welche durch ver-  
nünftige Lebensweise ihren  
Körper stählten und wider-  
standsfähig machten. Als ein  
vorzügliches

**Vorbeugungsmittel**  
gegen Cholera  
darf der von den ersten medi-  
cischen Autoritäten (Geh-  
Rath Prof. Kussmaul) nament-  
lich Magenleidenden empfohlene  
**KASSELER**  
**HAFER-KAKAO**  
betrachtet werden.  
Kasseler Hafer-Kakao ist  
nur in Cartons von 27 Würfel  
zum Preise von Mk. 1.— in  
allen Apotheken und ersten  
Geschäften erhältlich.

Er sättigt und kräftigt, erhöht  
die Lebensenergie, bewirkt bei  
fortdauerndem Genuss wesent-  
liche Zunahme des Körper-  
gewichts und ist unersetzlich  
für Magenleidende und Erho-  
lungsbedürftige.  
**Kasseler Hafer-Kakaofabrik**  
**Hausen & Co., Kassel.**



# Dampfpflüge Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

Liefern in den vollkommensten Constructionen  
und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

## Die Fabrik französischer Mühlensteine von Robert Schneider

St. Eylan Westpr.

empfehlen ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlensteine,  
Gussstahl- und Eisenerpicken und Hälter. Kugelformen, echt seidenen  
Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

## St. Eylaner Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

empfehlen ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und über-  
nimmt Pappenbedeckungen, als:

doppellagiges Klebappdach,  
einfaches A Leistendach,  
einfaches Klebappdach,  
Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie  
die Herstellung alter verfallener Pappdächer durch  
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer

ferner  
Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.

### Sämtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung  
gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer  
Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

## Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Böhlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten  
Fussbodenbrettern, bestimmten Schaalbrettern, Schwarten,  
Latten etc. Eichene Bretter und Böhlen, besäumt und  
unbesäumt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz  
etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, komplett. Zur An-  
fertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespun-  
deten Böhlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungs-  
maschinen zur Verfügung. Anfertigen der bewährten  
Patent-Gusswände mit Rohrgewebereinlage.

## Im Glücksrad

beziehen sich

1340 Loose!! Sichere 1340 Treffer!!

Gothaer 100 Thaler-Prämien-Pfandbriefe.

Ziehung schon am 1. Oktober cr.

Hauptgewinn Mk. 150,000 Mk.

kleinster Gewinn Markt 300.-

offeriert 1/500 1/300 1/150 1/100 1/50 1/20 1/10  
Mk. 3.- 5.- 10.- 13.- 25.- 50.- 100.-

Bestellungen erbittet recht bald, wenn prompte Zufendung erfolgen soll.

Paul Bischoff, Baugeschäft  
Berlin C., Münzstrasse 25.

Theilnahme an dieser Verlosung, wobei jedes Loos mit einem  
Treffer gezogen wird, ist allen anderen Lotterien vorzuziehen, welche bei  
gleicher Trefferzahl Tausende von Rieten aufzuweisen haben.

Rhein. Tuch-Versand-Geschäft

Directer Versand an  
Beste Bezugsquelle für  
Fabrikate in Kammgarn,  
Tuch,  
Reichl. Muster-Ausw. sofort



Gebr. Esser, Aachen 37.

Private zu Fabrikpreisen.  
gediegene, reinwollene  
Cheviot, Paletot,  
Buckskin.  
franco gegen franco.

## Die elegante Mode

Illustrierte Modenzeitung  
Herausgegeben von der Redaction des „Bazar“.

Monatlich 2 Nummern  
mit Schnittmustern in natürlicher Grösse.

Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an  
zum Preise von 1½ Mark vierteljährlich.



**Sensation**  
machen die neuerfindenden Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren  
mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mechanismen.  
Diese Uhren sind vermindert ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst  
durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar zifferierten Gehäuse bleiben immerwährend abso-  
lut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie ge-  
leistet. Preis per Stück 10 Mark. Edle Goldin-Uhren mit Sicherheits-Karabiner,  
Sport-, Marquis- oder Panzer-Saon, per Stück 3 Mark. An jeder Uhr gratis ein Leder-  
futteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den  
meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschlie-  
lich zu beziehen durch das Central-Depot  
Alfred Fischer, Wien I. Adlergasse No. 12.  
Verandt per Nachnahme vollst.

Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.

25 Goldene Medaillen  
und Ehrendiplome;

# KEMMERICH'S

Fleisch-Pepton,  
Fleisch-Extract.

Von Ärzten empfohlen

## Schutz gegen Cholera

gewährt nur äußerste Reinlichkeit.

Karol Weil's Seifen-Extract

ist das beste Mittel zur schnellen und gründlichen Reinigung und Des-  
infektion von Wäsche aller Art, zum Aufwaschen von Küchengeräthen  
und Scheuern von Fußböden, Türen und Fenstern.  
Ueberall käuflich zu 20 Pfg. pro Pack.

16686

## Jedem Inserenten

rathen wir im eigenen Interesse

vor Aufgabe seiner Inserate

von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir  
zuverlässig und billigt Annoncen und Reclamen  
jeder Art besorgen. 40 jährige Erfahrung und  
Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen  
uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen  
wie und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Älteste Annoncen-Expedition

Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Langgasse 26 I.

Das Gesündeste und  
aller Bewährteste  
BEKLEIDUNGS-SYSTEME  
ist

Prof. Dr. G. Jaeger's  
NORMAL-UNTERKLEIDUNG



Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinig berechnigte Fabrikanten:

W. BENDER SÖHNE

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

— Seit 1872. — Ältestes Geschäft dieser  
Branche am Platze  
hält alle landwirthschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in besten  
Qualität stets auf Lager.  
Carbolinum, Gummi,  
Asbest, phosphor-  
sauren Kalk.

## Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistentes  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Taufwerk, Stopfbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Tankloben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder  
und dergl. mehr.

## Prima Dachfitt

zur Selbstanwendung bei reparatur-  
bedürftigen Pappdächern, von Jeder-  
mann leicht zu gebrauchen, in Risten  
à 10 Pfd. mit Mk. 3.00, in Risten à  
25 Pfd. mit Mk. 6.00, franco jeder Post-  
reise. Eisenbahnstation gegen Nach-  
nahme offerirt (7854)

Eduard Dehn, St. Eylan,  
Dachpappen-Fabrik.

Ziehung 1. Oktober

Jeden Monat einen  
sicheren Treffer für jeden  
Theilnehmer.

So viel Loose, so viel Gewinne.

Kein Lotterieloose bietet  
derartige Chancen!

Markt 300 000, 165 000, 150 000,  
120 000, 105 000, 28 000, 14 000,  
13 700 u. f. w. sind die Haupt-  
gewinne von 12 Serienloosen, von  
denen jedes innerhalb eines Jahres  
unbedingt gezogen werden muß.  
Je 100 Mitglieder bilden eine  
Abtheilung und vertheilen die Ge-  
winne von 12 Serienloosen mit obigen  
Hauptpreisen unter sich. Jeder Be-  
theiligte muß also 12mal im Jahr  
sicher gewinnen! 12 monatliche Beiträge  
von je 5 Mk. Beitrittserklärungen  
durch Postanweisung erbeten.  
Eintritt kann tägl. erfolgen. Ausf.  
Prospect u. Plan, ebenso Gewinnlisten  
gratis. — Anlauf überall gesetzl. erlaubt.  
Staatsloose- u. Effecten-Handlung  
J. Lüdke, Zehlendorf-Berlin.  
Serienloose-Abtheilung.  
Solide Vertreter überall gesucht.

Hygien. Gummi-  
Artik. Neuheiten. Interess. Proch. geg. 50  
Pfg. i. Markt. J. Schoepner, Berlin W., 57.

Gummi-Artikel  
feinste; Preisliste gratis und  
franco. Gustav Engel,  
Berlin, Potsdamerstr. 131.

## Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franco  
gegen 20 Pfg. (Briefmarken), welche bei  
Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-  
gütet werden, die Chirurgische Gummi-  
waaren- und Bandagen-Fabrik von  
Müller & Co., Berlin S.,  
Prinzessstr. 42. (8894)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die preisgekrönte in 27. Auflage  
erschlossene Schrift des Med.-Rath  
Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und  
Sexual-System  
Freie Zusendung unter Couvert  
für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Brannschweig.

Preisl. über sämtl. Artikel send. die

Gummiwaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C.,  
Jettler Rosenthalerstr. 52.

Für nur 4 Mark

bietet sich, der sich fortbildend will  
die bis auf die allerneueste Zeit  
fortgeführte

Welige'sche

von J. Schmelzer  
alten Wollschneiderei in kurzer  
aber feinsten, allgemeinverfähi-  
gung.

Überall außerord. billige  
Ausgaben.

Preis: 4 Mark 40 Pfg.  
nächstes Ordentl. für Gebraucht:

zu beziehen von J. Schmelzer  
in Berlin, a. d. Spree, am 1. Sept.

## Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen  
Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-  
zuständen, spec. Folgen jugendlicher  
Verirrungen. Vollst. Verf. Dr.  
Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt  
a. Main 10, Teil 74 II für Mk. 1.20  
franco, auch in Briefmarken. (81)



# Dittmar Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6.

Gegründet 1836.

Die Magazine u. Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb.

Eigene Polster- u. Dekorations-Werkstätte.

Eigene Bildhauer-Werkstatt.

Eigene Maler-Werkstatt.

Die Preise sind fest

und lesbar an jedem Möbel.

Musteralbum kostenlos.

Pianos, kreuzsait. Eisenbau  
von 380 Mk. an  
ohne Anzahl. & 15 Mk. monatl.  
Kostenfreie, 4 wöch. Probeseid.  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Kreuzsaitige  
Pianos  
in solidester Eisen-  
construction mit  
bester Repe-  
titions-Mechanik.  
C. J. Gebauer  
Königsberg i. Pr.  
vorräthlich  
geeignet für  
Unterrichts- und  
Vebungszwecke von  
M. 450,- ab.

Hoffmann  
**Pianos**  
neutreufl., Eisenbau, größte  
Tonfülle, schwarz od. nussb.,  
lief. 1. Fabrikpr., 10 jähr. Ga-  
rantie, monatl. M. 20 an  
ohne Preisverhöhung, auswärts  
jetzt, Probe (Katal., Beugn. fct.)  
die Fabrik Gg. Hoffmann,  
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

\* Gegründet 1812 \*  
C. G. Jaeger, Cottbus  
Tuchfabrikant  
versendet meterweise zu Fabrik-  
preisen — auch an Private:  
**Cottbuser Buckskin**  
Kammgarn, Cheviot u. Paletots.  
Muster frei. Prämirt Wien 1873.  
Tausende von Anerkennungsschreiben  
wie: Mit den mir übersandten  
Stoffen bin ich recht zufrieden.  
Dr. Ruhl, Colmar.

Größe  
noch nie

Anker-Reinigungs-  
Apparat



Neuheit!

dagewesen!  
in festen Nieder-  
schichten, unbeding-  
te Güte, mit jeder Ver-  
packung versehen.

pro Stück 4 Mark franco gegen Nach-  
nahme oder vorherige Einzahlung des  
Betrages offerirt Max Cohn, Thorn.

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Lufsig, Berlin S., Prinzenstr. 46.  
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)  
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern,  
d. Bld. 55 St. Gailbaunend. Bld. M. 1,25,  
h. weisse Gailbaunend. d. Bld. M. 1,75,  
vorzügl. Taunen, d. Bld. M. 2,85.  
Von diesen Taunen genügen  
3 Pfund zum größten Bedarf.  
Verpackung wird nicht berechnet.

Zuglader  
und Waagegeschäft für  
neueste Herrenmoden  
Doliva & Kaminski  
Thorn  
Artushof.  
Den Eingang  
sämmtl. Neuheiten  
für kommende  
Saison  
zeigen ergebenst an. [5424]

Ein Sortiment Vorhängeschlösser  
6 Stück  
mit einem Hauptschlüssel  
6 Mark, franco  
Hermann Düffeldt, Nossen i. S.  
Neu!  
Ein Sortiment  
Vorhängeschlösser  
4 Stück  
mit einem Hauptschlüssel  
4 Mark, franco  
Hermann Düffeldt, Nossen i. S.  
Garantie für solide Waare  
Sehr praktisch!

Ferd. Hansen's  
Flensburger



Patentöfen.  
Amerikaner-  
öfen  
mit Patent-  
Regulierung.  
Herausneh-  
barer Feuerkorb.

Nordsternöfen  
für alle Kohlen-  
sorten garantirt.  
Ventilationsöfen  
ersten Ranges.

Kachelofen-  
einsätze  
**Kochherde**  
mit Ventilationsbraten.  
Prospekte franco.  
Niederlage bei J. L. Cohn.

## Möbel-Fabrik H. Schmidtke jun. Tischlermeister

Kornmarktstraße 6 BROMBERG Gr. Vergstraße 13

empfiehlt sein grosses Lager in

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

für ganze Ausstattungen in feilgerechter, sauberer Ausführung unter Garantie  
zu soliden Preisen. — Lieferungen bei guter Verpackung franco. [5426]

## Heinrich Tilk Nachfolger THORN III Holzbearbeitungswerk.

Lager von

geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,  
Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-  
Brettern, beämnnten Schaalbrettern, Schwarten  
und Latten. (972)

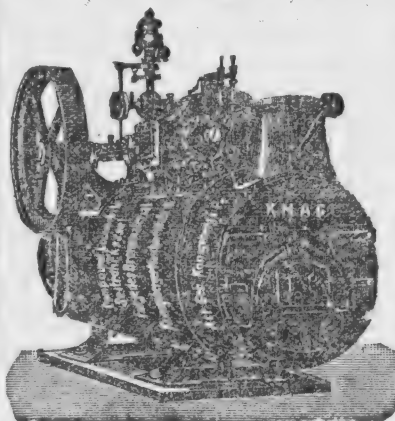
Gefaltete Fußleisten, Thürbekleidungen, Reihleisten jeder Art,  
sowie sämmtl. Tischlerarbeiten  
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

## Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.

II in Königsberg i/Pr., Unterhaberberg 28-30

empfiehlt sich zur

Ausführung komplett. Mahl- u.  
Schneidemühlen-Anlagen, sowie  
zur Lieferung von  
Müllerei-Maschinen aller Art,  
Sägegattern u. s. w.



Locomobilen, Einzylinder- und  
Compound-Maschinen, Dampf-  
Kessel aller Art.

Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R. P. Nr. 10661).

## ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

## Dampf-Dreschmaschinen

mit

Spiral- Trommel.



## Expansions-Hochdruck-Locomobilen.

## Göpel-Dreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Drehtrommel:  
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Rein-  
drusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre  
und Katalog über das Spiral-Drehtrommel-System gratis und franco.

No. 14. El Tino, hocharomatisch, voll u. mild.  
Spezialität der Orsayer Cigarren- u. Tabakfabrik von H. Dahlschen & Cie.,  
Orsay (holl. Grenze). 500 Stück = M. 25,- franco. Probekistchen à 100  
Stück = M. 5,60 franco per Nachn. Ausführl. Preisliste gratis.

Fabrik mit direktem Versandt. Cigarren von 30,- bis 320,- Mark.  
Tabak von 40 Pfg. bis 3,- Mk. pro Pfund. [4590]

## Hermann Blumenthal jr. Bromberg

en gros Kohlen, Kalk, Cement en gros

empfiehlt

## oberschlesische Steinkohlen

zu Original-Grubenpreisen und gewährt bei festen Schläufen auf dieselben einen  
entsprechenden Rabatt. [6075]

## Junker & Ruh-Öfen



von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden)  
sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und  
Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggebens  
gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung  
die beliebtesten aller Dauerbrenner.

Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu  
reguliren, geben sie auf das Pünktlichste jeden ge-  
wünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Aus-  
nutzung des Brennmaterials äusserst sparsam im  
Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil  
sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen,  
feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen  
und ausserdem leicht rein zu halten sind.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.  
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Allein-Verkauf:  
Jacob Rau, vorm. Otto Hölzel, Graudenz.

50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.

Für nur 50 Mark verbietet franco jeder Bahnstation  
bei 5 jähriger Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste

## Hocharmige Singer-Nähmaschine

mit Verchlusstaften, vorzüglich nähend, in hochfeiner Aus-  
stattung und mit den neuesten Apparaten versehen

Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.  
[9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

## R. WOLF

Magdeburg-Buckau.  
Bedeutendste Locomobil-  
fabrik Deutschlands.

## Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln,  
von 4-200 Pferdekraft  
leistungsfähigste,  
dauerhafteste und  
sparsamste Motoren

für Landwirtschaft, Gross- und Klein-Industrie  
R. WOLF baut ferner: Ausziehbare Röhren-Dampfkessel,  
Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen  
und liefert: Dreschmaschinen bester Systeme.  
Vertreter: W. Strehz, Civil-Ingenieur, Danzig.

## Rothe Kreuz-Lotterie

Jedes Loos 1 Mark.  
Ziehung am 15. Oktober 1894.  
20000 Geldgewinne  
Haupttreffer 30000 Mk., 10000 Mk. etc.  
à Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Liste und Porto 30 Pfg.  
Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg.  
Jedes Loos 1 Mark.

## Universal-Schwingpflug

mit Kegelstellung, ganz aus Stahl. || Drei- und Vierschare nach derselben Bauart.



Patentirt in Deutschland,  
Österreich-Ungarn etc.

Leichtester Gang, uner-  
reichte Arbeitsleistung für  
alle Bodenarten zum Flach-  
und Tiefpflügen.  
Der einzige Pflug, wel-  
cher sich beim Unterpflügen  
von langem Stalldünger,  
Lupinen usw. nicht verstopft,  
da die gebogenen Grabschä-  
len dies verhindern.  
Ein Abbrechen der Pflug-  
körper oder Verbiegen des  
Rahmens selbst bei feini-  
gem Boden ist ausgeschlossen

Auszug aus dem Prüfungs-Protokoll der Halle'schen Maschinenprüfungsstation:  
Zur Prüfung ließ man den Pflug bei den Herren Gebrüder Nagel zuerst  
auf einem festgefahrenen Feldwege gehen und dabei zeigte sich, daß er ganz  
dauerhaft ist. Dann ließ man den Pflug noch auf dem Felde gehen u. hatte bei  
auter Arbeit, bei 16,1 cm Tiefe, 59,5 cm Breite nur 25,2 kg qdem Zug-  
kraft, während die dreischarigen schon gebrauchten Sack'schen Pflüge  
bei 11,6 cm Tiefe und 71,0 cm Breite 33,0 kg pro qdem Zugkraft er-  
forderte. Nachher wurde auf den Feldern sehr gut gepflügt, so daß man  
wohl sagen kann, der Pflug sei recht und gehe sehr leicht.  
Die Kommission der Halle'schen Prüfungsstation. Wüst. W. Schmidt.  
Illustr. Preisliste mit glänzenden Anerkennungs-schreiben hervorragender Land-  
wirthe gratis und franco. — Wo noch nicht vertreten Wiederverkäufer gesucht.  
Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.



## Erinnerungen eines preussischen Beamten.

Wenige Stunden nachdem der ehemalige Oberpräsident Westpreußens, A. Ernst v. Ernsthausen die letzten Worte seiner „Erinnerungen“ niedergeschrieben hatte, machte ein Schlagfluß seinem arbeitsreichen Leben ein Ende. Mit der Aufzeichnung der jetzt in einem Bande aus dem Verlage von Velhagen u. Klasing in Leipzig uns vorliegenden „Erinnerungen“ hat Herr von Ernsthausen begonnen, als er im September 1888 den Staatsdienst verlassen und in Bonn seinen Ruhestand genommen hatte. Der Verfasser hat zwar nicht „große Politik“ gemacht, aber in bedeutungsvoller Zeit in sehr verschiedenen Theilen unseres großen Vaterlandes, am Rhein, an der Memel und an der Weichsel amtlich gewirkt, und seine Erlebnisse sind sehr wohl geeignet, das Bild der Zeit zu vervollständigen, auch zeigen die Aufzeichnungen Ernsthausens den jüngeren Berufsgelehrten, welcher Art die Aufgaben sind, die ihnen im Verlaufe einer langen Amtszeit — v. Ernsthausen war 40 Jahre lang preussischer Beamter — gestellt werden können und wie die Aufgaben gelöst worden sind. Uns im Osten interessiert besonders die Zeit von 1865—1870 und 1879—1888 in Königsberg und Danzig.

„Als ich, so erzählt von Ernsthausen in seinen Memoiren, Ende März 1879 von Colmar nach Danzig reiste, meldete ich mich, wie sich von selbst versteht, in Berlin bei dem Kaiser und dem Kronprinzen. Beide hohen Herren besprachen in einer für mich sehr instruktiven Weise die Verhältnisse der Provinz Westpreußen und deren Hauptstadt. Der Kronprinz erwähnte dabei die Verdienste, die sich der Oberbürgermeister von Winter durch die Einrichtung einer Kanalisation und Wasserleitung in Danzig erworben, und wie er damit weit hinaus Schule gemacht habe. Insbesondere rühmte er es als eine nicht hoch genug zu schätzende Folge jener Verbesserungen, daß der Gesundheitszustand der kasernierten Soldaten sich seitdem außerordentlich gehoben habe.“

Während meiner siebenjährigen Abwesenheit im Elsaß war in Preußen eine sehr umfassende und folgenreiche geistige Arbeit, die Reform der inneren Verwaltung, in Angriff genommen und für die östlichen Provinzen zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden. Die Kreisordnung von 1872 und die Provinzialordnung von 1875 nebst den zugehörigen Gesetzen waren in voller Wirksamkeit. Die Reform war aber noch nicht beendet; sie bedurfte zunächst der Vervollständigung durch ein Landesverfassungsgesetz und der Einführung in die übrigen Provinzen der Monarchie, wodurch dann wiederum eine Revision der schon vorhandenen Reformgesetze bedingt war. Die Lösung dieser Aufgabe erfolgte in den nächsten Jahren nach längeren Verhandlungen mit dem Landtage der Monarchie, zu deren Vorbereitung auch die Provinzialbehörden und Provinziallandtage mitzuwirken hatten. So war mir denn in den ersten Jahren meines Danziger Aufenthaltes reichlicher Anlaß geboten, mich in die Verwaltungsreform einzuarbeiten. Das erste, was mir angenehm auffiel, war die schnelle und bereitwillige Aufnahme, welche die neue Gesetzgebung bei der ländlichen Bevölkerung gefunden hatte. Die aus ihr hervorgegangenen Mitglieder der Selbstverwaltung überprüften sich mit einer überraschenden Evidenz die Kenntnis der immerhin sehr komplizierten Bestimmungen angeeignet, die sie dann mit einer Sicherheit handhabten, als wäre dies von jeher ihr Geschäft gewesen. Diese Wahrnehmung konnte wohl zu einem Vergleich mit den westlichen Provinzen reizen. Die ländliche Bevölkerung der Rheinprovinz war ohne Zweifel im Durchschnitt weit gebildeter als die von Westpreußen, aber auch nur im Durchschnitt. Handelte es sich dagegen darum, Personen herauszufinden, welche für eine obrigkeitliche und verwaltende Thätigkeit geeignet waren, so mußte man wohl Westpreußen den Vorzug einräumen. Denn hier stand der zahlreiche Stand der größeren Grundbesitzer zur Verfügung, die schon früher in dieser Eigenschaft obrigkeitliche Befugnisse ausgeübt und sich mit den meisten Verwaltungszweigen praktisch vertraut gemacht hatten. Unterstützt von einer guten Schulbildung, wurde es ihnen auf dieser Grundlage nicht schwer, sich in die neue Ordnung der Dinge hineinzufinden.

Wenn M. von Brauchitsch in seiner Bearbeitung der neuen Verwaltungsgesetze Decentralisation, Selbstverwaltung und Rechtskontrollen der öffentlichen Verwaltung als die Hauptzwecke der Reform bezeichnet hat, so darf man wohl sagen, daß diese Zwecke im wesentlichen erreicht worden sind. Namentlich hat der durch die Verwaltungsgerichtsbarkeit geschaffene Rechtschutz sich als eine segensreiche Einrichtung bewährt. Das Bewußtsein, gegen die Verfügungen der Verwaltung bei einem ganz unabhängigen Kollegium, dem Oberverwaltungsgericht, schließlich sein Recht zu finden, hat an die Stelle der nervösen Stimmung, von welcher die Bevölkerung bei Beurteilung der verwaltenden Staats-thätigkeit früher regelmäßig ergriffen wurde, ein Gefühl der Beruhigung treten lassen, und wer dieser Entwicklung achtung gefolgt ist, hat wahrnehmen können, daß die durch Verwaltungsgerichte kontrollierte Verwaltung im öffentlichen Vertrauen den ordentlichen Gerichten seitdem bedeutend näher gerückt ist. Auch die Selbstverwaltung hat sich sowohl auf staatlichem (obrigkeitlichem) als auf kommunalem (wirtschaftlichem) Gebiete ein weites Feld erobert, durch Heranziehung der Bevölkerung zu den öffentlichen Geschäften das Interesse für diese gesteigert, und in die wirtschaftliche Gebahrung der Provinzen und Kreise neues Leben gebracht.

Der Provinzialausschuß kam zur Erledigung seiner Geschäfte in der Regel alle drei Monate auf zwei bis drei Tage, der Provinziallandtag alle Jahre auf etwa eine Woche zusammen. Hier bot sich eine wohl allen erwünschte Gelegenheit zu geselligem Verkehr, die auch fleißig benutzt wurde. Die abendlichen Vereinigungen auf der Diele des Landeshauses werden jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung geblieben sein. Man lernte sich untereinander kennen, Danziger und Auswärtige kamen miteinander in nähere Berührung, es entstand und wuchs das Gefühl der provinziellen Zusammengehörigkeit und die durch die Verhandlungen vermittelte bessere Kenntnis der Provinz und ihrer Einrichtungen wirkte abklärend auf die Beurteilung öffentlicher Zustände.

## Aus der Heide.

Von Otto Petter.

„Masovia lebe, mein Vaterland!“ so singt der Sohn Masurens, wenn er sich auf den schäumenden Wellen seiner Seen schaukelt, und „Masovia lebe, mein Heimatland!“ so singt er auch da, wo er zwischen den Föhren der Johannishurger Heide wohnt. Dorthin, wo die Kiefern der Heide so mächtig rauschen, wo das Gewölbe des Himmels sich in den blauen Fluthen der Seen wieder spiegelt, dorthin will ich Dich, lieber Leser, heute führen.

Mächtig ergriß mich das Rauschen der himmelaufstrebenden Baumriesen, als unser Wagen, von zwei kleinen polnischen Pferden gezogen, durch die Forst dahin fuhr. Nach etwa zweistündiger Fahrt erreichten wir unser Ziel, ein winziges Dörfchen, ganz in der Heide versteckt, ungefähr 1/2 bis 1 km. von der Grenze unseres Nachbarreiches im Osten entfernt. Rings herum nur Wald, nur Kiefern, wie Säulen hoch im Tempelraum. Die Häuser des Dörfchens, durchweg von Holz gebaut und größtentheils mit Stroh gedeckt; kein Garten umgibt die menschliche Wohnstätte. Nur hin und wieder sieht man ein paar Kirschbäume in dem Heidefande ihr Dasein fristen. Verwunderung überkommt den Wanderer beim Betrachten der Hütchen. Da sieht man um dieselben herum weiße mit einem Maurerpinsel gemachte Tuppen. Sie sind da, um den spät nach Hause Kommenden an dunklen Abenden oder in finsternen Nächten das Aufsuchen der Hausthür zu erleichtern. In jedem Dorfe ist auch ein Krug. Gerstenjaß freilich findet man hier nicht, höchstens in den größeren Gasthöfen der Kirchhöfe. Nur starker Schnaps, Wuttl genannt, wird zur „Stärkung“ verabreicht.

Die Ländereien, welche in dieser Gegend zu einer solchen Ortschaft gehören, sind früher Waldboden gewesen. Nur Sand und wieder Sand! Welch herrlichen Eindruck machen im Sommer die schneeigen Buchweizen, die gelben und blauen Lupinenfelder! Sie verklären aber eben deutlich die geringe Kraft des Bodens. Doch findet man auch Roggen-, Gerste-, Hafer- und Kartoffelfelder, letztere namentlich in größerer Ausdehnung.

Der Grenzmaur ist bescheiden, fröhlich und guter Dinge. Lustiger Sang begleitet den mit Kühen bespannten Erntewagen auf die Teme. Solch eine Reihe von sechs und mehr Erntewagen, sämmtlich mit Wiederkäuern bespannt, bietet einen äußerst merkwürdigen Anblick. An ein Fahren im Galopp ist allerdings hierbei nicht zu denken. — Die Ernährungsweise ist selbst in der schweren Erntezeit nicht kräftig. Gleich gibt es selten, fast garnicht. Der weit recht große Schweinebestand dient dem Heidebewohner nur zum Handel, für den Hausbedarf wird kein Vortheil erzielt. Hat er Verlangen nach Fleisch, so schickt er den Knecht oder die Magd über die Grenze nach dem nächsten russischen Dorfe, wo Schweinefleisch und geräucherter Speck zu sehr billigen Preisen käuflich sind.

Es war ein Herbsttag. Auf den Feldern sah man die Leute, meistens Frauen, beim Kartoffelgraben beschäftigt. Da lenkte ein Gegenstand meine Aufmerksamkeit auf sich. Zwei Stangen waren kreuzweis in die Erde gesteckt — so wie man sie häufig auf Bohnenbeeten sieht; in ihrem Kreuzungspunkt waren sie zusammengebunden. Gleichgerichtet in kurzer Entfernung standen wieder zwei gekreuzte Stangen. Beide Kreuzungspunkte verband eine etwas stärkere Stange. An dieser hing ein mit den Spitzen zusammengebundenes Laken, und darin lag ein Gegenstand. Ab und zu trat eine Frau heran und setzte das Laken in schaukelnde Bewegung. Es war eine — Heideweige. In dem Laken lag das Kind, sobald es unruhig wurde, setzte die mütterliche Hand das Laken in schaukelnde Bewegung. Solch eine praktische Erfindung hatte ich mein Lebtag noch nicht gesehen.

Meine Wanderung führte mich auch an ein Ende unseres Vaterlandes. Mitten im Walde lag ein tiefer Graben vor mir, — die preussische Landesgrenze. Ein Geräusch auf der gegenüberliegenden Seite des Grenzgrabens machte sich deutlich vernehmbar. Aus den niedrigen Kiefern- und Wacholderbüschen erhob sich ein russischer Grenzjäger. Er hatte ein wenig der Ruhe gepflegt. Sein Mißgeschick sagt, daß er noch jung an Jahren sei, die blauen Reithosen steckten in langen Stiefeln, den Kopf bedeckte eine breite Bodenmitte mit großer Kofarde. Ueber dem jaquetartigen Uniformrock trug er einen grauen Mantel mit grünen Spiegeln in den Kragenecken. Seine Ausrüstung bestand in einem Gewehr mit aufgezäumtem Bajonett und einem Seitengewehr. Ich reichte ihm, im Grenzgraben stehend, eine Cigarre. Mit Hast griff er nach ihr und steckte sie auch sofort in Brand. Keine Spur von preussischer Strammheit und Disziplin, dachte ich bei mir. Mächtige Rauchwolken vor sich hinbläsend, ging er die Grenze entlang und verschwand bald in den Kiefern der Heide.

## Verchiedenes.

— [Ein Zweitkampf zwischen Mädchen] Hat dieser Tage in Diano Ventino, einem kleinen italienischen Ort an der Riviera di Ponente stattgefunden, der einen schrecklichen Ausgang nahm. Zwei Mädchen von 18 bzw. 20 Jahren waren beide sterblich verliebt in einen jungen Mann, der es eine Zeitlang verstand, sich der Keigung Weider im stillen zu erfreuen, ohne daß eine der Nebenbuhlerinnen es gewahrte. Als jedoch das Doppelspiel des Mannes ihnen zur Kenntnis kam, brachte eine wüthende Eifersucht die Mädchen auf den Gedanken, ihrer Gegnerschaft durch einen Zweitkampf auf Messer ein Ende zu machen. Sie begaben sich heimlich ohne Zeugen an einen abgelegenen Ort, und der Kampf, der sich dort entspann, muß, nach dem Ausgang zu urtheilen, mit entsetzlicher Erbitterung geführt worden sein. Man fand später die Leichen beider im Wute schwimmend vor, die eine mit durchschnittenen Kehle, die andere durch einen Stich ins Herz getödtet.

— [Was ein Berliner Junge ist!] Ehen da unlängst bei Gosty dicht an dem ziemlich niedrigen Gitter zwei hübsche junge Damen gegenüber und essen Sahnenbaisers. Während die Eine wohl einen etwas zu großen Bissen zu sich genommen hat, so daß ein Theil der Schlaghahn an den Mundwinkeln haften geblieben ist, geht gerade so ein kleiner Dögel vorüber, erfaßt mit blitzschneller die verlockende Situation, und ehe sich noch die Schöne versteht, hat er auch schon mit seinem feinsten sauberen Zelfinger die Beute erwischt und ver-

schwindet unter dem schallenden Gelächter der in der Nähe Sitzenden mit den Worten: „Schlaghahn ess' ich vor mein Leben fern.“

— [Enträthelt.] Kommiss (ins Kontor tretend): „Ein Arbeiter bietet für diesen Anzug, der 50 Mk. kosten soll, 20 Mk.“ — Chef: „20 Mark? Min unterschämter, frecher Kerl!“ — Kommiss: „Was soll ich thun?“ — Chef: „Was Sie thun sollen?“ — Einwickeln sollen Sie 'n ihm!“

## Aus der Welt der Thul.

— Ein elektrisch wirkender Fliegenfänger ist das Neueste, was ein erfindungsreicher Franzose erfunden und zur Ausführung gebracht hat. Die Fliegen brauchen sich nur auf einer Fläche des Apparates niederzulassen, worauf ein elektrischer Schlag ihrem Leben ein Ziel setzt; die lästigen Thiere fallen die schräge Fläche herunter in ein Sammelgefäß. Jedenfalls dürfte die elektrische Falle die wirksamste sein und nicht den unangenehmen Anblick gewähren, wie die Leimruthen oder gläsernen Fliegenfänger. Schade, daß der Apparat nicht vor den Hundstagen schon erfunden worden ist.

— Defen, die nach Einwurf eines Geldstückes in eine Büchse Wärme spenden, hat ein Hotel in Liverpool in den Fremdenzimmern eingeführt, in der Weise, daß dem Gaste nach Einwurf eines Geldstückes der Zuleitungsbahn zum Gasofen automatisch geöffnet wird. Die Einrichtung ist so getroffen, daß der Gaszufluß jedes Mal eine Stunde dauert, worauf eine weitere Abgabe erst nach Einwurf eines zweiten Geldstückes erfolgt. Das Hotel in Liverpool hatte die Einrichtung zuerst probeweise in einem Zimmer eingerichtet, die sich aber sowohl für die Gäste wie auch für die Verwaltung so vorthellhaft erwies, daß man nunmehr das System allgemein eingeführt hat.

— Die kostspieligen und bei nebligem Wetter auch nicht zuverlässigen Leuchttürme will der Engländer Stephenson durch ein eigenartiges Signalsystem ersetzen, welches die Schiffe in sicherer Weise vor Gefahren warnt. Bekanntlich ist ein durch einen Draht gehender elektrischer Strom im Stande, auf ziemlich Entfernung hin auf andere Instrumente, wie Galvanometer, Drahtspiralen, Magnete etc. eine Wirkung auszuüben. Hierauf fußend, will Stephenson Kabel auf dem Meeresboden in der Nähe gefährlicher Stellen verlegen, die, von einem elektrischen Strom durchflossen, auf entsprechende Instrumente, welche die Schiffe mitführen müßten, eine signalisierende warnende Wirkung ausüben würden. Da die Wassertiefe in der Nähe solcher kritischen Stellen stets eine geringe ist, so ist diese Wirkung wohl zu erwarten und der Vorschlag darf wohl in Erwägung gezogen werden. Ein solches Instrument, welches bei 60 Meter Wassertiefe noch genau anzeigt, zeigte Stephenson der englischen Admiralität neulich vor.

## Militärisches.

b. Moraghty, Premier-Lieutenant vom Gren. Regt. Nr. 3 und kommandirt zur Dienstleistung bei einer Militär-Intend., der Charakter als Hauptm. verliehen. Krause, Sef. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 5, unter Befehl in dem Kommando als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt und unter Stellung a la suite des Regts. zum Pr. Lt., Sprenger, Sef. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, v. Hilow I., v. d. Groeben, Sef. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 1, zu überzähl. Pr. Lts. befördert. v. Wedel, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 129, von dem Kommando als Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule in Potsdam entbunden. Daebeler, Pr. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 28, unter Entbindung von dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Köslin, in das Inf. Regt. Nr. 18 versetzt. v. Rudorff, Sef. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 56, als Erzieher zum Kadettenhause in Köslin kommandirt. Den Pr. Lts.: Weidmann I., vom Gren. Regt. Nr. 5, Malue, vom Kolberg'schen Gren. Regt. Nr. 9 und vom 1. Oktober d. J. als Kompanie-Offizier zur Unteroffizierschule in Marienwerder kommandirt. Schiffmann, von dem. Regt. v. Gorkow, vom Inf. Regt. Nr. 41, Rahn, vom Inf. Regt. Nr. 45, Kuhl, vom Inf. Regt. Nr. 57 und kommandirt als Komp. Offizier bei der Unteroffizierschule in Marienwerder, ein Patent ihrer Charge verliehen. Specht, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 74, unter Befehl in dem Kommando als Adjutant bei der 3. Div. und unter Veretzung in das Inf. Regt. Nr. 45, zum überzähligen Major, Müller, Pr. Lt. vom Man. Regt. Nr. 1 und kommandirt als Adjutant bei der 34. Kav. Brig., zum Rittmeister, Koenig, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 38 und kommandirt als Adjutant bei der 8. Inf. Brigade, zum Hauptm., Wenzky und Petersheide, Pr. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 8 und kommandirt als Adjutant bei der 4. Kav. Brig., zum Rittm. befördert.

## Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Samstag, 22. September.

An unserer Plake haben die Zufuhren per Bahn etwas zugenommen. Es sind 509 Waggons und zwar 181 vom Inlande und 328 von Polen und Ausland herangekommen. Zu Wasser sind ca. 1500 Tonnen Getreide und Delaaten herangekommen. — Weizen. Dieser Artikel lag in voriger Woche recht flau. Das Angebot vom Inlande war einigermaßen reichlich. Die Mühlen haben nur schwachen Bedarf und theilhaftigen sich nur wenig bei Aufkäufen. Der Export lag über schwachen Absatz, da in den meisten Consumländern die eigenen Zufuhren den Bedarf fast befriedigen und daher nur wenig Importbedürfnis ist. Unter diesen Verhältnissen bröckelten die Preise fast täglich etwas ab und schienen dieselben reichlich Mk. 3 niedriger. Es sind ca. 2200 To. umgelegt. — Roggen war in den ersten Tagen der Woche sowohl vom Export wie von den Mühlen gut gefragt und gewann inländischer reichlich Mk. 1 im Preise. Polnische Roggen erzielten volle Preise. Später erfolgte Verflauung des Marktes und ging die Beherung wieder vollständig verloren. Es sind ca. 900 To. gehandelt. — Gerste. Für keine Brauwaare ist gute Frage und werden dafür eher bessere Preise bezahlt. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. Mk. 108, 644 Gr. Mk. 115, 677 Gr. Mk. 118, Chevalier 672 Gr. Mk. 125, polnische zum Transit 683 Gr. Mk. 90, weiß 689 Gr. und 701 Gr. Mk. 101, fein weiß 718 Gr. Mk. 110, russische zum Transit 632 Gr., 647 Gr. und 650 Gr. Mk. 68, 677 Gr. Mk. 74, bessere 647 Gr. Mk. 74, hell 692 Gr. Mk. 88, weiß 656 Gr. Mk. 87, 671 Gr. Mk. 92 pr. To. — Hafer unverändert. Inländischer erzielte Mk. 102 bis Mk. 105 je nach Qualität pr. To. — Erbsen. Inländische noch Mk. 128, polnische zum Transit noch Mk. 122, Mittel Mk. 95, Futter Mk. 92, russische zum Transit Victoria Mk. 115, Mk. 118, Mk. 125, Mk. 130 pr. To. gehandelt. — Wicken, ohne Angebot, sind gefragt. — Bohnen. Inländische Mk. 105, russische zum Transit Mk. 92, Mk. 94 pr. To. gehandelt. — Linsen niedriger. Gehandelt sind russische zum Transit mittel Mk. 120, Mk. 122, Mk. 125, Mk. 130, große Mk. 160, Mk. 165, Mk. 180, Mk. 200, Mk. 210, heller Mk. 265, Mk. 273, Mk. 275, Mk. 285 pr. To. — Rüben. Inländischer ohne Zufuhr. Russischer zum Transit Sommer Mk. 132, Mk. 137, Mk. 138 pr. To. — Raps. Inländischer Mk. 175, Mk. 176, russischer zum Transit Mk. 153, Mk. 156, Mk. 157, Mk. 158, abfallender Mk. 137 pr. To. bez. — Leinfaat, polnische Mk. 175, russische Steppenfaat Mk. 186, Mk. 180 pr. To. geb. — Dotter russischer zum Transit Mk. 108 pr. To. bezahlt. — Senf russischer zum Transit gelb belegt Mk. 130 pr. To. gehandelt. — Mohr war in den letzten Tagen stark gefragt und konnte nur der kleinste Theil verkauft werden und mußten das Uebrige für Rechnung der Einfuhr gelagert werden. Russischer zum Transit blau Mk. 210, Mk. 220 pr. To. bez. — Weizenkleie fest. Große Mk. 275, Mk. 280, 282 1/2, 285, mittel Mk. 250, Mk. 260, Mk. 265, feine Mk. 240, Mk. 245 pr. 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie Mk. 270, Mk. 275 pr. 50 Kilogr. bez. — Spiritus. hat fast nur Consumverkehr und bleiben Preise ziemlich unverändert. Zum Schluß trat jedoch eine Abwärtung ein. Zuletzt notirte kontingentirter loco 32,75 Mk., nichtkontingentirter loco 32,75 Mk., September 32,75 Mk., September-Oktober 33,00 Mk. per 10000 Liter %.



# Hervorragende Gelegenheit für den Ankauf ungarischer Voll- u. Halbblutpferde.

Am 5., 6. und 7. October 1894

findet die Auktion der aus den k. ung. Staats-Gestüten: **Kisbér, Mezöhegyes, Bábólna und Fogaras**, sowie aus den kgl. Hengstendevoten stammenden überzähligen jungen Stuten, angemessenen Mutterstuten u. gelegentlich auch Hengsten in den Räumen der Zatteriall-Gesellschaft in Budapest statt.

Zur selben Zeit wird ebenda durch den Landwirtschaftl. Central-Verein von Ungarn ein

## Luxuspferdemarkt

vom 5.-9. October 1894

abgehalten, auf dem u. z. direkt durch die Züchter, mit Ausschluß der Zwischenhändler,

## 7 Viererzüge, gegen 40 Carosier- u. Zückerpferde, sowie eine gr. Anzahl Reitpferde und Zuchtstuten

zum Verkauf u. z. falls bis 8. October nicht freihändig verkauft, von da ab zur Versteigerung kommen werden.

Kataloge mit genauen Angaben, betr. Alter, Geschlecht, Farbe, Größe, Abstammung u. Preis der zum Verkauf gestellten Pferde sind zu beziehen, entweder durch das „Comité für den Pferdemarkt Budapest, Köztel.“ oder aus Gefälligkeit durch unser Comité-Mitglied Herrn v. Egan, Előszó u. per Brief Post, wo deutsche Reflektanten alle wünschenswerthe Aufklärung, sowie des Landes Kundliche auf Wunsch Rathschläge und Empfehlungsschreiben für den Budapest Markt erhalten.

Das Comité.

## Menage-Verierung.

Vom 1. November 1894 bis 1. November 1895 soll vergeben werden:

1. Fleischlieferung,
2. Kartoffeln,
3. Erbsen, Linsen, Bohnen, Kaffee, Salz u. f. w.,
4. Bräuden, Kohl, Mohrrüben,
5. Milch und Grünzeug.

Angebote sind mit Proben zu 2 und 3 bis zum

15. October d. J.

in dem Bureau, Schützenstraße Nr. 3,

2 Treppen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abzugeben.

## 2. Bataillon

Infanterie-Regiments Nr. 141.

In öffentlicher Ausschreibung soll die Herstellung eines 650 m langen Lattenzaunes von 20 m Höhe zur Einfriedigung der Werkstatthanlagen auf Bahnhof Österode Dpr. vergeben werden.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in dem Bau-Bureau für die Werkstatthanlagen eingesehen, auch gegen Kostenfreie Entsendung von 1,50 Mark baar bezogen werden.

Verdingungsfrist am 3. October d. J., Vorm. 11 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Österode Dpr.,

den 19. September 1894.

Der kgl. Regierungsbaumeister. Stoll.

## 30 Scheffel Pflaumen

verkauft Schöneich in Pniewitten [8770]

## Verloren gefunden gestohlen.

Auf dem Wege vom Bahnhof bis zum jüdischen Friedhof eine Cigarren-tasche (Krochbiller, Kugelversch.) u. Cigarrenstange, Holz gebogen, verl., abzugeben. i. d. Exp. d. Ges. geg. 1 Mk. Belohn.

## Verlaufen

ein weiß und schwarz gefleckter Jagdhund, auf den Namen Casar hörend, abzugeben bei [8730]

Jakrzewski & Wiele.

## Ein kleiner Hund

unreiner schwarzer Fackel, auf den Namen „Stips“ hörend, ist am 19. d. M. bei Hl. Tromm verloren gegangen. Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben auf Gut Hl. Tromm. [8775]

von Gagner.

Lieutenant i. Dragoner-Reg. Nr. 3.

## Geldverkehr.

3300 Mark Stützgelde sind vom 1. Januar 1895 auf pupillarischer Sicherheit zu vergeben. Näheres gegen Postkarte — durch Herrn Stadtrath Mertins in Graudenz.

## 24000 Mark

zur ersten Stelle sogleich oder zum 1. October gesucht. Nachgefragene Hypothek 51000 Mk. Gef. Offert. nebst Angabe des Zinsfußes sub A. 5603 befördert die Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr. [8670]

8000 Mk. Stelle auf ein kräftiges Grundstück von sogleich oder 1. October gesucht. Meldungen werb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8842 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein junger Landwirth aus guter Familie, welcher seiner Militärzeit genügt hat, sucht a. 1. Okt. oder sofort Stellung als Eleve resp. Volontär ohne Penfionszahlung. Vorkenntnisse sind vorhanden. Meld. erb. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 8826 an d. Exp. d. Ges.

## Landwirth

Bestirbt, 30 J. alt, beid. Epr. mäch., bereits in Wirthsch. thätig gewes., sucht p. sofort Stell. Gute Behandlung Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8824 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche für meinen fröh. 1. Beamten, unverb., evgl. Witte 30er, augenblicklich in zweijähriger Stellung als Oberinspektor von 5000 Morgen, zum 1. Januar auch später Stellung als selbstst. Oberinspektor oder Administrator. Ich kann denselben als tüchtig, zuverlässig, der mit jeder Bodenart, sämtlichen Zweigen der Landwirtschaft, Guts- und Antivortseherischen vertraut ist, warm empfehlen. Gefäll. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 8641 an die Exped. des Geselligen erbeten.

## Ein Wiegemeister

mehrere Jahre in Zuckerfabriken thätig gewesen, dem gute Zeugn. z. Verfügung stehen, der auch bei Neubauten v. Kleinbahnen als Schachtmeister fungirt hat, sucht Stellung. Briefe postlagernd Zantenau unter J. G. [8828]

## Ein geb. Landwirth

sucht selbstständige Stellung auf einem 1000-1500 Morg. großen Gute, das er später durch Pachtung übernehmen könnte. Cautio kann in betriebl. Höhe gestellt werden. Gef. Offert. unter A. S. 1500 hauptpostlagernd Königsberg i. Pr.

## Mis Hofverwalter

Rechnungsf., Gutssekretär, sucht für jungen Mann, febergewandt, solid u. zuverlässig, sofort oder später Stellung. [8829]

Landw. Behrnsstätt Stettin, Aronprinzstr. 37.

Unschlichter, unverheiratheter, evang.

## Inspektor

durchaus solide und häuslich, im Besitze guter Zeugnisse, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung, wo ihm Gelegenheit geb., sich Kenntn. in der Forstwirthsch. z. erwerben. Gef. Offerten erb. unter Forstwirthsch. postl. Liebenmühl. Dpr.

Ein jun. Mann, militär., i. Stellung als Verkäufer

in e. größer. Eisenwaaren-Geschäft. Offert. bitte unter G. Nr. 777 postlagernd Lhd zu senden. [8908]

## Mis Cleve

sucht ein junger Mann im Besitze des einjährig-freiwilligen Zeugnisses auf einen größeren Gute Stellung. Familienanschl. erwünscht. Off. erb. u. E. 16 Annoncen-Exp. B. Meßlenburg, Danzig.

Suche für meinen Sohn von sofort eine Lebensstelle ohne Penfionszahlung. Derselbe hat die Berechtigung zum einjährigen Dienst und besitzt Vorkenntnisse in der Landwirtschaft. Familienanschl. erw. Off. z. richt. an Frau v. Barpart, Eichenhorst bei Ditzmin. [8517]

Suche zur weiteren Ausbildung eine Volontair-Stelle in Manufakturwaaren-Branche. Meld. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8857 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann (Materialist), d. p. Epr. mäch., gegenw. n. i. Stell., i. v. 1. 10. cr. Engagement. Offert. unt. J. S. 3 postlag. Zoppot.

Suche von Martini d. J. Stellung als Wirth

beid. Geschw. Gute Jan. ft. mir z. Seite. Gef. Off. u. E. 100 postl. Krahheim erb.

## Stellenvermittlung

durch den Verband Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Postage 3, Fernsprecher 381. [8900]

Ein unverheiratheter Oberbachweizer

sucht v. Martini d. J. Stellung, d. Gehilfen gest. werden. Beste Zeugn. vorh. Meld. u. Nr. 8599 an d. Exp. d. Ges. erb.

Ein junger verheiratheter Feizer

sucht v. 1. ob 15. Nov. cr. bauernb. Stell. Off. unt. 8323 an d. Exped. d. Ges.

Ein kautionsf. Büffetier

sucht vor sofort od. 1. Okt. cr. anderw. Engagement. Meldungen brieflich unt. Nr. 8184 an die Exped. des Geselligen.

Ein verh. Gärtner

42 Jahre alt, ev., sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. October od. später Stellung. Meld. unt. B. L. postl. Grünhagen Ditzpr. erbeten.

## Ein Stellmacher

mit guten Kenntnissen, sucht sofort oder zu Martini Stellung auf einem Gut. Stellmachermeister Janitzki, Klein Rohdan per Ritalaiten.

Suche von Martini d. J.

## eine Kutscherstelle.

Bin im Besitze guter Zeugnisse. Gef. Offerten unter E. 90 postl. Krahheim.

Suche für meinen Sohn eine Stelle als Lehrling in einem Colonialwaaren-, Delikatessen- und Destillationsgeschäft. Offert. erbitte postlagernd A. K. 100 Liebenmühl.

## Hoher Nebenverdienst!

Ausgesehene deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit vielseitigen vorzüglichen Einrichtungen sucht unter sehr günstigen Bedingungen fleißige Mitarbeiter an allen Plätzen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Stellmacher, Schmiede u. Antiker junge Diener weist nach für Güter. [8911] B. Gnatyski, Thorn.

Ein verheir. Mann, 32 J. alt, bei Pferdehandl. gew., sucht von gleich auch später als Kutscher. Meldung. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8829 durch d. Exped. erb.

Die Inspektorstelle in Steffenswalde ist beetzt. [8768]

13 Material., fl. Vert. u. 1 Comp. m. 5000 Mk. v. M. Sante, Berlin, Madalstr. 11.

## Gewandter Redakteur

für den lokalen und provinziellen Theil einer Provinzialzeitung des Ostens gesucht. Stenographie, Musik- oder Theaterkritik erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Stilproben, Photographie, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermins befördert unter J. S. 7394 Rudolf Mosse, Berlin SW

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt resp. 1. October einen [8481]

tüchtigen Verkäufer und Volontär

Christ, der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Gehaltsangabe erbitte Siegfried Schöps, Neuenburg Wpr.

In meinem Manufaktur- u. Damen-Confections-Geschäft, welches Sonnabends und Feiertage streng geschlossen bleibt, finden p. 1. oder 15. Okt. cr. noch

1 tüchtiger Verkäufer und 1 Lehrling

der poln. Sprache vollständig mächtig, Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. erbitte J. J. Lachmann, Znin.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. [8793] R. Wolff, Hohenstein Dpr.

Zwei tüchtige, selbstständige Verkäufer

(gute Dekoratore), der polnischen Sprache mächtig, können z. 15. October eintreten. Off. nebst Gehaltsansprüchen, Photograph. Referenzen beizufügen. [8453]

Adolf Lasnitski, Waarenhaus, Lauenburg i. Pom.

Für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft suche einen in der Branche [8851]

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur,

beider Landessprachen mächtig, sowie einen Lehrling. [8851] S. Dohnstein, Gnesen.

Ein äußerst tüchtiger Verkäufer und Lagerist

der auch gleichzeitig im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert sein muß, findet in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salair. Eintritt muß spätestens am 15. October erfolgen. Den Offerten sind Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und wenn möglich Photographie beizufügen. (Confection gleichgiltig). [8536] Max Haase, Guttstadt.

In meinem Manufakturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft findet per 1. oder 15. October ein

tüchtiger Verkäufer

polnischer Sprache mächtig, Stellung. Bromberg, den 21. Septbr. 1894. D. Auerbach.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Offerten bitte Zeugnisse und Photographie beizufügen mit Angabe der Gehaltsansprüche. D. Scharlach, Lyd.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft suche, jedoch zum sofortigen Antritt, einen

tüchtigen Verkäufer

der auch gleichzeitig decoriren kann. Off. mit Photogr., Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe bei nicht freier Station. Max Vincus, Dortmund.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft suche bald einen durchaus tüchtig.

ersten Verkäufer.

Jacob Schleich Nachf., Driesen R. M. [8854]

Zum sofortigen Antritt suche ich

1 tüchtigen Verkäufer u. 1 tüchtigen Verkäuferin

(Christen). Bevorzugt werden solche, die der polnischen Sprache mächtig sind. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. und Angabe von Referenzen erbeten. Th. Schimmelpfennig,

Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, Lauenburg Pom.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt resp. 1. October einen tüchtigen jungen Mann

christlicher Confession. C. Abratis, Heilsberg Dpr.

Für mein Material-, Schant-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft suche einen mit der Branche vertrauten, christlichen jungen Mann.

Carl Lehmann, Gr. Lichtenau.

Für unser Colonial-, Eisenwaaren- und Getreidegeschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen

jungen Mann

der eben seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie einen Lehrling.

Dahmer & Kowatzki, Strassburg Wpr.

Wir suchen per 1. October für unser Eisen- u. Eisenwaaren-Geschäft einen

jungen Mann

Off. mit Zeugnisabschr., Photogr. und Gehaltsansprüchen erbeten. [8858] Caspari Hermann's Sohn, Br. Friedland.

Ein tüchtiger, wohlmeinender junger Mann

findet vom 1. October cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft verb. mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer kl. Stadt Ditzpr. Polnische Sprachkenntn. Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen zu richten an B. Pinkowski, Strelno, Prov. Pof.

In meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft findet ein tüchtiger

junger Mann

von sofort Stellung. [5137] Ed. Lange, St. Eylan.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. October cr. einen zuverlässigen, soliden und gut empfohlenen jungen Mann. [8617] Richard Isaac, Dirschau.

Für ein größeres Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft in einer Stadt Westpr. von 5000 Einw. wird per 1. October cr. ein tüchtiger

junger Mann

Christ, polnisch sprechend, bei gutem Gehalt gesucht. Meld. m. Gehaltsang. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8856 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Für mein Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft wird ein

junger Mann

gesucht, deutsch und polnisch sprechend, sowie mit den nöthigen jährlichen Arbeiten vertraut. Den Offerten bitte in Referenzen sowie Gehaltsansprüche beizufügen. [8116] M. Gedrich, Serfisch-Posen.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich baldmöglichst, spätestens 1. October cr. bei freier Station und unter günstigen Bedingungen

einen jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, ferner

eine junge Dame

für Korrespondenz und Buchführung; etwas Uebung in der Damen-Schneiderei erwünscht. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbitte C. Rosenthal, Liebenmühl. [8529]

Einen jungen Mann

suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Selbiger muß der polnischen Sprache mächtig sein. Eintritt am 15. October 1894.

L. Friedlaender, Österode Dpr.

Zum 1. October suche einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, für die Wein-Niederlage von L. Danmann u. Kordes. [8704] Vertreter R. Rozinski, Strassburg Wpr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen [8734]

jüngeren Commis

jüdischer Confession, der jezt erst die Lehrzeit beendet hat. M. Meyer, Konth.

Für mein Manufaktur- waaren-, Damen- und Herren-Confections-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

einen Commis

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Ferner einen Lehrling mit guter Schulbildung. Hermann Leiser, Culm.

1 Commis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft per 1. evtl. 15. October Stellung. [8146] H. Boss, Sturz.

Zum 15. October cr. suche einen

jungen Commis

Materialist, tüchtig im Verkauf, sowie einen Lehrling

per sofort. Station im Hause. [8253] Adolf Gohn, Gurtow, Manufaktur- und Colonialwaaren.



**Ein jüngerer Commis**  
sowie ein **Lehrling**  
kann vom 1. oder 15. Oktober in mein  
am Sonnabend geschlossenes Tuch- und  
Manufakturwaaren-Geschäft eintreten.  
[8859] M. & G. Lab, Landsburg.

**Ein Gehilfe**  
kann sofort oder zum 1. Oktober ein-  
treten, der sich jeder Arbeit unterzieht,  
dauernde Stellung.  
[8831] Käferei Brodlat ver. Reutich Wpr.

**Ein jüngerer Gehilfe**  
Materialist, findet zum 1. Oktober cr.  
Stellung bei Hermann Pape,  
Marienwerder. [8784]

Für mein Material- u. Eisenwaaren-  
Geschäft suche ich von sofort einen  
**tüchtigen Gehilfen**  
der polnischen Sprache mächtig. [8792]  
G. Engel, Ortelsburg.

Chanten bei Altfelde sucht zu Mar-  
tini bei hohem Lohn und Deputat  
**zuverläss. Viehhüterer**  
ferner einen **Instmann mit**  
**Scharwerker**  
bei hohem Dreifachdienst und Sommer-  
Deputat. [8771]

**Ein unverheiratheter** [8736]  
**Brennereiführer**  
er gute Empfehlungen besitzt, findet  
von gleich oder später Stellung auf der  
Königl. Dom. Roebel, Kreis Necko  
per Grolowen.

**Ein junger Mann**  
nicht unter 24 Jahren, gelernter  
Zimmerer, der Kenntnisse im  
Zeichnen besitzt, findet unter be-  
stimmten Ansprüchen Stellung.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen zu-  
richten an  
[8624] Otto Albrecht, Dampfzylinderwerk,  
Dt. Eylau.

**Ein alt. Buchbindergehilfe**  
findet dauernd lohnende Beschäftigung.  
Bergdauern angeschloßen. Alter ist  
anzugeben. [8243]  
C. Heinold, Snowrazlaw.

Ein junger Barbiergehilfe event.  
auch als **Bolontär** findet Stellung.  
C. Kiplow, Seilgeb. u. Zahntechn., Danzig.  
In vorzähl. wiesenreicher Gegend  
Westpreußens wird ein vermög., fund.  
Meier beb. Erbbaupacht u. Meierei gel.  
Off. X. P. 100 Diterwid, Weg. Danzig.

**Ein Stallschweizer**  
unverheirathet, mit guten Zeugnissen  
versehen, zum 1. Oktober gesucht von  
Dom. Plonchaw bei Grottersfeld.  
Drei tüchtige unverheiratheter  
**Unterfchweizer**  
sucht zum 1. Oktober [8861]  
Hittergut Suze in b. Br. Stargard Wpr.

Suche per sofort zwei tüchtige  
**Fischereigehten**  
bei hohem Lohn. [8466]  
Robert Wegner, Fischereibeitzer  
Müstendorf bei Königs Wpr.

**3 tücht. Schneidergesellen**  
und 2 **Lehrlinge**  
sucht [8668] Bloch, Schneidermeister,  
Neuenburg Wpr.

**Schneidergesellen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung.  
C. Freundt, Schneidermeister,  
Sobowisch Wpr.

**4 gute Rodarbeiter**  
finden lohnende Beschäftigung. [8746]  
Loris Kirich, Culm a. B.

**Zwei Schneidergesellen**  
und zwei **Lehrlinge**  
sucht [8889] Porich, Graudenz.

**Tüchtige Rodschneider**  
auf Stiel, sowie Tagsschneider br. sofort.  
Liedtke, Elbing, Kurze Hinterstr. 13.

**Maurergesellen**  
bei hohem Lohn gesucht von [8763]  
Maurermeister F. Duszynski.  
Suche per sofort [8611]

**zwei Sattlergesellen**  
die auch Polster- und Wagenarbeit ver-  
stehen, dauernde Beschäftigung.  
F. Panewicz, Sattlermeister,  
Neumark Wpr.

**2 Feuerarbeiter**  
geht auf Aufschwager u. Aufschlag, f.  
8803] Kohls, Marienwerderstr. 33.

**Ein verheiratheter Schmied**  
mit guten Zeugnissen versehen, kann die  
rentable Schmiede, Wohnung nebst dazu  
gehörigen Ländereien vom 1. November  
ab, gegen mäßige Pacht übernehmen,  
auch früher. [8512]  
J. Modrzewski, Czernewitz  
u. Thorn II.

**Zwei Schmiedegesellen**  
sucht [8728] S. Domke.  
Suche per sofort einen [8526]

**Schmiedegesellen**  
als Helfer. Demelben wird Gelegen-  
heit geboten, sich als Maschinist vorzu-  
bilden. S. Statute,  
Maschinenfabrik, Leffen Wpr.

**2 tüchtige Kupferschmiede**  
können sofort eintreten bei [8738]  
K. Gommlich, Culm a. B.

**Ein tüchtiger Stellmacher**  
hätte hier mehrere Wochen lohnende  
Beschäftigung. Näheres bei [8513]  
J. Modrzewski, Czernewitz  
(Thorn II.)

**Ein Stellmacher**  
kann sofort eintreten bei [8613]  
H. Starost, Lissewo.

**2 Stellmacher** verlangt Grönder,  
Krieststraße 14. [8903]

**Ein verheiratheter** [8831]  
**Stellmacher (Hofmann)**  
1 **Aufseher u. 1 Anhhirt**  
finden Stellung bei  
Froth, Carlshofno.

**Einen Sattlergesellen**  
auf Wagenarbeit sucht von sofort  
Biporra, Marienwerder. [1]

Ein junger, tüchtiger u. nuchterner  
**Schornsteinfeger-Geselle**  
kann sofort bei gutem Lohne eintreten.  
Desgleichen wird [8661]

**ein Lehrling**  
bei freier Kleidung und Kost gesucht.  
H. Kardinal Wwe, Schornsteinfegerm.,  
Dt. Eylau.

**Ein tücht. Glasergeselle**  
kann bei dauernder Beschäftigung sofort  
eintreten bei  
F. Dienbrüg, Glaserei, Dirschau.

Ein ordentlicher, verheiratheter  
**Müller**  
wird bei gutem Lohn und 12stündiger  
Arbeitszeit gesucht. [8700]  
Reidenburger Dampfzylinderwerk.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [8477]  
**Windmüller**  
kann sofort bei mir eintreten. Schrift-  
liche Anmeldung bevorzugt.  
A. Wolter, Gastwirth, Polzen  
bei Witow (Pomm.)

**Ein nuchterner Müller**  
kann sofort eintreten in Mühle Groß  
Zirkow bei Ramin Wpr.

**2 Tischlergesellen und**  
**2 Lehrlinge**  
sucht sogleich [7916]  
Wisnowski, Tischlermstr. in Prus  
Kr. Königs.

**Ein tüchtiger Tischler**  
sowie  
**einige Maschinenschlosser**  
finden bei hohem Lohne dauernde Be-  
schäftigung in der landwirthschaftlichen  
Maschinenfabrik von [8298]  
C. Somnik, Vilschowswerder Westpr.

**4-6 tüchtige Tischlergesellen**  
finden bei gutem Lohn u. freier Station  
sofort dauernde Beschäftigung bei  
[8474] J. Dalügge, Neidenburg.

**Ein tüchtiger Tischlergeselle**  
auf Möbelarbeit findet sofort dauernde  
Beschäftigung bei [8705]  
A. Schaffmann, Strassburg Wpr.

**Ein gewandter**  
**Bandsägenschnneider**  
erhält in unserer Fürsten-Fabrik  
dauernde Beschäftigung. [8762]  
Wilhelm Voges & Sohn.

**Noch 30 Steinschläger**  
finden sofort lohnende Beschäftigung  
beim Schlagen von Koppsteinen und  
Schotter bei dem Unterzeichneten.  
Weld. nimmt der Geschäftsleiter  
Sollen in Riebig bei Zühlendorf an.  
Kübiger, Baumgarten, Neuwedell.

**Ein Unternehmer**  
mit 20 bis 30 **Menschen**  
zur Kartoffel- und Rübenzucht sofort  
gesucht von Ried, Rositten  
bei Dirschau. [8621]

**Ein Unternehmer**  
für 900 Morgen Kartoffel- und Rüben-  
anbau bei guten Arbeitslohn ge-  
sucht. Dom. Vietowo, Bahnstation  
Sobowischlan. [8855]

**Leute zum Hübengraben**  
sucht [8879] Dord, Nishwalde.

**Kartoffelgräber**  
finden Arbeit gegen hohen Lohn in  
Gruppe. [8610]

**50 Leute**  
zum Ausnehmen von Kartoffeln und  
Rüben in Accord finden Beschäftigung  
in Mirocken, Bahnstation Czernewitz.  
Gorski. [8773]

**Ein energ. Borarbeiter**  
wie auch [8603]  
**20-30 Arbeiter**  
erhalten dauernde Beschäftigung an der  
Neubaustraße Callies-Wulkow, Bahn-  
station Callies oder Arnswalde. Tage-  
lohn 2,50 Mk. u. bis 3 Mk., auch da-  
rauf, den erigenannten Lohn nach  
Leistung. Für billiges Quartier ist ge-  
sorgt, die Bodenmasse sand. Zu melden  
beim Schachtmeister H. v. St. in Hasen-  
dorf bei Neuwedell.

Suche per bald und später unterheir.  
Administratoren, Inspektoren, Wirthsch.  
Rechnungsf. u. Hofverw., Gärtner und  
Jäger, Kutscher, Diener u. (Retourmarke).  
S. Cramer, Administ., Wollin, Pomm.

Für eine größere Herrschaft suche ich  
1 **Beamten** (tücht. Viehw. u. Viehl.)  
für die innere Wirthsch. u. a. Sekretär.  
Gehalt 1500 Mk. u. freie Stat., 1 **Stell-  
inspektor**, Geh. 1000 Mk. u. fr. Stat.,  
1 **unb. Jäger u. Feldhnt.** A. Werner,  
landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Suche zum 1. Oktober einen energ.  
**Wirthschaftsbeamten.**  
Gehalt pro Anno 240 Mk. excl. Wäsche.  
Zeugnisse in Abschrift einzuweisen.  
Ewalding, Wietow, Post Trichin,  
[8788] Kreis Bromberg.

**Dom. A. Lunkwitz bei Ostrowitz Wp.**  
sucht zum 1. Oktober cr. einen gebil-  
deten, evangelischen, unverb., militärf.  
**2. Inspektor**  
der im Besitze guter Zeugnisse ist,  
die in Abschrift einzuweisen sind. Ge-  
halt nach Uebereinkunft. Persönliche  
Vorstellung erwünscht. [8745]

**Inspektor**  
ankündig und durchaus zuverlässig,  
nicht zu jung, findet bei 450 Mk. An-  
fangsgehalt Stellung in Victorowo  
bei Neidenburg Westpr. Persönliche Vor-  
stellung Bedingung. [8601]

In Kleeferde b. Papau, Kr. Thorn  
findet ein nuchterner [8774]

**Wirth**  
der deutsch u. polnisch spricht, zu Martini  
eine Stelle.  
Suche zum 1. Oktober cr. einen  
**kräftigen Aufseher**  
der mit Pferden umzugehen versteht.  
Caball. oder Artill. mit nur guten  
Zeugnissen werden bevorzugt. Meld.  
werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8247  
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Einen Hausmann**  
unverheirathet, sucht [8909]  
B. Krawinski.  
Ein zuverläss. Hausmann f. sich meld.  
F. Mantbey, Vätermstr., Langestr. 4.  
Ein ordentlicher [8920]

**Hausdiener**  
kann zum 1. Oktober eintreten.  
Engl. Tivolli.

**Ein Laufbursche**  
Sohn ankündiger Eltern, kann sich  
melden bei [8806]  
Hermann Hinkel Nachfgr.,  
Herrentstraße 23.

**Einen Laufburschen**  
sucht von sogleich [8903]  
D. Gzwickinski, Markt 9.

**Ein Schreiber**  
(Anfänger) für ein Anwaltsbureau ge-  
sucht. Meldungen werden schriftlich  
unter Nr. 8816 an die Exp. d. Ges. er-  
b. In meinem Colonialwaaren- und  
Destillations-Geschäft ein gros & detail  
findet von sogleich oder am 1. Okt. cr.

**1 Bolontär**  
oder jüngerer **Commis**  
Stellung. Polnische Sprache Haupt-  
bedingung. [8858]  
S. Soelsohn, Sub. Moritz Pottliger,  
Briesen Westpr.

**Apothekerlehrling.**  
Suche zum 1. Oktober einen Lehrling  
driftl. Conf. Tüchtige Ausbildung, gute  
Stellung. Lamp, Apotheker, Daber  
in Pommern. [9783]

**Apotheker-Lehrling.**  
Suche zum 1. Oktober für  
meine Apotheke einen polnisch  
sprechenden Lehrling. [8690]  
Max Rother, Apotheker,

Für mein Manufakturwaaren- und  
Confections-Geschäft suche per Oktober  
**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern. [8459]  
C. Rosenbaum, Reutich.

Für mein Colonial-, Delikatess- und  
Eisenwaaren-Geschäft suche ich  
zum 1. Oktober d. J. einen [828]  
**Lehrling.**

Derselbe muß die nöthigen Elementar-  
kenntnisse besitzen u. polnisch sprechen  
können.  
F. B. Paul Senger, Br. Stargard.

**Einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung kann jetzt unter  
günstigen Bedingungen anstellen.  
S. Mojes, Bromberg,  
Eisen- und Maschinen-Handlung.

Für meine Leinen-, Wäsche- u. Bett-  
federn-Handlung suche von sogleich  
**einen Lehrling.**  
S. Gzwickinski, Markt Nr. 9.

**Ein Lehrling**  
findet Aufnahme in meinem Tuch-,  
Manufaktur-, Confections- und Maas-  
Geschäft per sofort oder 1. Oktober cr.  
Jacob Levgiohn, Strassburg Wpr.

**Einen Lehrling**  
für die Conditorei sucht [8772]  
C. Willmeister, Conditior,  
Schwef a/B.

Für meine Lederhandlung suche per  
15. Oktober **einen Lehrling**  
mit genügender Schulbildung. [8782]  
Albert Horwich, Dirschau.

Für mein Delikatessen- u. Colonial-  
Waaren-Geschäft suche per sofort oder  
per 1. Oktober cr. [8710]

**einen Lehrling**  
mit tüchtiger Schulbildung.  
C. F. Ermland, Br. Friedland.

Für mein Manufaktur- und Kurz-  
waaren-Geschäft suche per sofort resp.  
15. Oktober cr. einen [8540]  
**Lehrling.**

S. Mendelsohn, Schöneberg Wpr.

**Einen Kellnerlehrling**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
Aloysius Klein, Hotelbesitzer,  
[8827] Meise.

**2 Lehrlinge und**  
**2 Schuhmachergesellen**  
gute Arbeiter, sucht [8845]  
Kotisch, Schuhmacherstraße 13.

**Suche Lehrling**  
für Manufaktur-Geschäft. Eintritt sofort  
eventl. 1. Oktober. [8742]  
S. M. Scheye, Lobjens.

Für mein Kurz-, Weißwaaren- und  
Herren-Garderoben-Geschäft suche zum  
sofortigen Eintritt [8739]

**einen Lehrling.**  
S. Rosenthal, Snowrazlaw.  
Für mein Eisen-, Colonialwaaren- und  
Schankgeschäft suche ich zum 1. Okt.

**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer christlicher Eltern, mit  
abgeschlossener Volksschulbildung. [8740]  
C. Heinisch, Batoisch (Posen).

**Einen Lehrling**  
fürs Material- und Eisen-Geschäft.  
sucht zum sofortigen Eintritt [8662]  
Fr. Freitag, Saalfeld Wpr.

**Für Frauen und**  
**Mädchen.**  
Eine ev. f. höh. Mädchenschulen gepr.  
**Erzieherin**  
sehr musikalisch, mit guten Zeugnissen, f.  
zum Oktob. Stell. Meld. briefl. mit  
Aufsch. Nr. 8447 an d. Exp. d. Ges.

Gebild. selbstthät. Frau f. Stell. als  
**Hausdame.**  
Jgn. Empf. sehr gut. Off. mit H. 10  
Annon.-Exp. W. Mettenburg, Danzig.

**Gebild. Dame** f. Stell. selbstthät. Führ.  
d. Wirthsch. a. ohne Geh. Gute Zengn.  
steh. zur Seite. Offerten unter W. 12  
Annon.-Exp. W. Mettenburg, Danzig.

**Ein junges Mädchen**, aus anst.  
fam., in Handarb. geübt, sucht Stell.  
a. Erlernung des Haushalts auf dem  
Land b. Familienanschluss. Gefl. Off. an  
Paris, Bromberg, Blumenstr. 3.

Eine geprüfte, zum Unterricht an  
höheren und mittleren Mädchenschulen  
befähigte, etwas musikalische [8748]  
**Erzieherin**  
sucht, gestützt auf die Empfehlung des  
Herrn Direktor Dr. Schneider,  
Graudenz, zum 1. Oktober oder später  
Stellung als Erzieherin. Gefl. Offert.  
werden erbeten von Volkerei-Direktor  
Claus in Stuhm Wpr. [8748]

**Eine Wirthschafterin**  
in geacht. Fabr., in Land u. Stadtw. vertr.,  
im Bes. gt. Jgn., sucht Stell., evtl. selbstthät.  
Gefl. Off. u. M. St. Karssbach, Bz. Bromberg.

**Wirthinnen u. Kindererzieher.**  
II. Klasse, mit sehr guten Zeugnissen  
weist nach Gnatshynska, Thorn,  
Strobandstraße 2. [8910]

Für meine Töchter, geprüfte  
Lehrerin, mit guten Zeugnissen, 20 J.  
alt, suche ich eine einflussreiche Stellg.  
Gefl. Adressen bitte ich zu richten an  
Hauptlehrer Dutschkow, Danzig,  
[8239] Langgarten 22.

Vom 1. Oktober wird eine geprüfte  
musikalische  
**Gouvernante**  
für 3 Kinder von 7, 6 und 5 Jahren  
gesucht. Meld. mit Aufsch. Nr. 8840 an  
die Exped. des Geselligen erbeten.

**Eine tüchtige Directrice**  
suchen wir für unsere Wäsche- u. Weiß-  
waaren-Abtheilung unter günstigen Be-  
dingungen zum baldigen Eintritt zu en-  
gagiren. Bewerberinnen wollen uns  
gef. Offerten mit näheren Angaben  
umgehend einreichen. [8867]  
Ertmann & Perlewitz, Danzig.

Für mein Buch-Geschäft suche per  
sofort eine tüchtige [8666]

**Directrice**  
die selbstständig arbeiten kann. Off. mit  
Zeugnisabschriften, Photographie und  
Gehaltsansprüchen an  
M. Rosenthal, Vartenstein Ditr.

Wir suchen p. Oktober od. Novbr. a. c.  
**jüdische Dame**  
die in Buchführung und Correspondenz  
firm ist und polnisch spricht. Offerten  
mit Zeugnissen, Photographie und Ge-  
haltsansprüchen beizufügen. [8867]  
Gebr. Doppler, Pleschen.

Suche per 1. Oktbr. eine gebildete und  
**gewandte Verkäuferin**  
für meine Buch- und Papierhandlung.  
Polnische Sprache bevorzugt. Zeugnis-  
abschriften und Photographie erbeten.  
C. Dabels Buchhandlung,  
Snowrazlaw. [8727]

**Durchaus tüchtige**  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig, für  
ein größeres Kurz-, Weiß- u. Woll-  
waaren-Geschäft gesucht. Offerten,  
möglichst mit Photographie u. Ge-  
haltsanw., an das „Berliner  
Waarenhaus“, Bromberg, erb.

**Verkäuferin.**  
Für mein Manufakturwaaren- u. Ver-  
sandgeschäft suche 2 durchaus tüchtige,  
brandstündige j. Mädchen. Nur solche  
mit Prima-Empfehlungen wollen sich  
melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen  
bei freier Station und Photographie  
erbeten. Reise wird evtl. vergütet.  
[8619] M. Pintus, Aachen.

**Als Stütze der Hausfrau**  
wird ein nicht zu junges Fräulein, das  
auch in der Küche befähigt ist, gesucht.  
H. Voetich, Apotheker, Dt. Eylau.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Lehrmädchen-Stelle**  
in unf. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u.  
Damen-Conf.-Gesch. a. 1. Okt. a. bef. Moj.  
Mädch. i. Alt. v. 14-15 J. w. f. mel. Fam.-  
Anschl. Sohn u. Co., Reutich, Wpr.

**Für eine Wirthschafterin w. e**  
**tüchtiges Mädchen**  
gesucht, welches gleichzeitig die Küche  
versteht, außerb. eine **Wäffetmamsell**,  
welche schon in einem Wirthschafterin-  
thätig war. Adr. sind zu richten an Frau  
Rosowski, Thorn, Neust. Markt 12.

Suche sogleich [8747]  
**ein aufständiges Mädchen**  
für die Wirthschaft, welches Vorkennt-  
nisse im Kochen hat und sich weiter  
ausbilden möchte.  
Frau A. von Tesmar, Gr. Vorkow  
per Belasen.

Am 15. Oktober wird in meinem  
Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Woll-  
waaren-Geschäft die Stelle eines  
**Lehrmädchens**  
frei. Polnische Sprache erwünscht aber  
nicht Bedingung. [8877]  
B. Hirschberg, Neidenburg Wpr.

**Eine Kochmamsell**  
kann zum 1. Oktober eintreten. [8870]  
E. Kleinert, Schweizerhaus,  
Bromberg.

**Eine gebildete junge Dame** aus  
guter Familie, die schon auf dem Lande  
in einer großen Wirthschaft thätig ge-  
wesen und in feineren Handarbeiten  
bewandert ist, wünscht Stellung als  
**Stütze der Hausfrau**  
anzunehmen, am liebsten mit Familien-  
anschluss. Gefl. Offert. sub H. 5804  
bef. d. Annoncen-Exp. v. Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Königsberg  
in Pr. [8876]

Suche ein durchaus zuverlässiges,  
gewissenhaftes [8620]  
**j. Mädchen**  
welches in Buchführung und Cor-  
respondenz sich bewandert ist. Nur  
Werberinnen mit Prima-Empfehlungen  
werden berücksichtigt. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen bei freier Station  
und Photographie erbeten. Reise wird  
eventl. vergütet.  
M. Pintus, Aachen.

Suche zum 1. oder 15. Oktober  
**2 Lehrmädchen**  
zur Erlernung der Butter- und Käse-  
fabrikation. [8467]  
Dampfmolkerei Carnfee.

**Eine erfahrene Meierin**  
die feinerlei Arbeit liebt, wird zur  
selbstständigen Führung der Wirthschaft  
von sofort oder 1. Oktober cr. gesucht,  
ebenso **ein Molkereigehtle**  
der mit dänischer Centrifuge, Dampf-  
maschine u. Buttermilch betraut ist; desgl.  
**ein Lehrmädchen**  
können sich melden in [8623]  
Dampfmolkerei H. Schöndruck.

**Eine ältere Wirthin**  
nicht unter 30 Jahren, die das Melken  
beaufichtigt, einfache bürgerliche Kost  
bereiten kann und das Melken über-  
nimmt, wird für einen kleinen länd-  
lichen Haushalt sofort oder 1. Oktober  
gesucht. Gehalt vorläufig 150 Mark.  
Meldungen unter Ch. 1894 postlagernd  
Bergfriede Ditzschen erbeten. [7766]

Von sofort suche ich eine tüchtige  
**einfache Wirthin**  
für mein 300 Morgen großes Grundstück.  
H. Voente, Broeders u. Schillehnen,  
Kreis Bittkau.

Für ein größeres Rittergut wird be-  
hohem Gehalt  
**eine Wirthin**  
gefeht. Alters gefucht. Dieselbe muß  
befähigt sein, die innere Wirthschaft,  
nebst Küche zu leiten, Federwieb auf-  
zuheben und da die Herrschaft ander-  
weitig wohnt, das Haus zu repräsentiren.  
Wirthschaft ist angeschloßen. Mel-  
dungen unter Beifügung der Zeugnisse  
und kurzen Lebenslauf werden brieflich  
m. d. Aufsch. Nr. 8794 d. d. Exped.  
d. Gesell. erbeten.

Suche ordentliche, tüchtige [8744]  
**Wirthin**  
die selbst mit Hand anlegt, wird zum  
15. Oktober auf das Land gesucht. Haupt-  
bedingung gründliche Kenntnisse im  
Kochen, Erfahrung in Schweine- und  
Kühen-Aufzucht sowie Wirthschaft  
nicht erforderlich, da die Milch nach der  
Stadt geschickt wird. Beaufichtigung  
der Wäße wird verlangt. Gehalt 180  
bis 210 Mk. Zu erfragen bei  
Frau Heß, Culmsee.

Zu Martini d. J. gesucht  
**eine Wirthin**  
welche perfekt kochen muß und in Auf-  
sicht von Kälbern und Federwieb Er-  
fahrungen besitzt. [8660]

**ein Zimmermädchen**  
zwei **Küchenmädchen.**  
Meldungen mit Lohnansprüchen zu-  
richten an  
Dietricher Mühlenwerke,  
H. Maync.

Suche zum 1. Oktober in Kroto-  
schin eine ehrliche und tüchtige  
**Köchin**  
die ihr Fach gut versteht und in Haus-  
arbeiten sowie Wäße Erfahrung besitzt.  
Lohn 60-70 Thlr. [8598]  
Franz Lientant Stursberg,  
a. J. Santowo bei Batoisch.

Dom. Neudorf bei Br. Stargard  
sucht zum Oktober oder später  
**1 Stubenmädchen und**  
**1 Küchenmädchen.**  
Suche von sofort oder zum 1. Ok-  
tober cr. ein tüchtiges, sauberes und  
gewandtes [8511]  
**Stubenmädchen**  
bei hohem Lohn.  
Frau Rahm, Suilnowo bei Schwef.

Ein 14-15jähr. Mädchen für den  
Nachmittag zu einem Kinde Zuden-  
straße 15, unten, gesucht. [8894]

**Eine Aufwärterin** gesucht. Mäd-  
chen bevorzugt  
Paul Schintowski, Photograph



Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Bewohnern von Grandenz und Umgebung erlaube ich mir die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß ich vom 15. d. Mts. mein **Herren-Garderoben-Geschäft** in meinem Hause Schuhmacherstraße Nr. 23, eine Treppe hoch verlegt habe. [9698]

Nach wie vor wird es mein größtes Bestreben sein, jeden Auftrag prompt auszuführen.

Hochachtungsvoll

**Julius Raschkowski.**

In meinem akademischen Lehr-Institut für seine Damenschneiderei, Confection u. Kinder-garderoben erhalten Schülerinnen, die sich als Directricen u. Schneiderinnen ausbilden wollen, gründlichen Unterricht. Damen, die im Nähen schon einige Kenntnisse besitzen, können den Schnitt, sow. das Garniren in kürzester Zeit erlernen.

**Marie Wiese,**  
geb. Nagel. [8706]  
Königsberg i. Pr.,  
Weißgerberstr. 21.  
Auf Wunsch Pension im Institut.

**Tanz-Unterricht**

zu **Gr. Nebrun.**  
Abends 7 Uhr, einen Tanz-Kursus im Saale des Herrn Ziegler zu eröffnen. Meldungen werden dabeilbst entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

**R. Gorschalski,**  
Tanzlehrer, Danzig. [8781]

**Den elegantesten Anzug-**  
und Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maß zu staunend bill. Fabrikpreis. Garantie für streng reelle Qualitäten. Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. [555]

**Müller Franco.**  
**Otto Deckert,** Tuchfabrikant, Spremberg N.E.

**Preiselbeeren**  
frisch gepflückte Waare, 5 Liter 1,50, versendet **Eduard Müller,** Danzig.

Zum bevorstehenden [8780]

**Wohnungs-Wechsel**

empfehle in großer Auswahl:  
**Gardinen, Tisch-Decken, Vor-tierenstoffe und**  
**abgepaßte Portieren, Teppiche**  
**in Courmay-Velvet, Velour,**  
**Armüster, Tapestry Germania**  
**und Pinolenn.**  
**Bettvorleger in verschiedenen**  
**Größen und Qualitäten.**  
**Läuferstoffe in Tapestry, Cocos**  
**Wolle und Pinolenn.**  
**Sopha-Bezüge in den gang-**  
**baren Stoffen.**

**Anton Rohde**  
**St. Eylau.**

500 hochfeine Cigarren Nr. 7,50.

**1 1/2 Pfg. pr. Stück**

**Kleine Fagot!** Sehr beliebt!  
Delikat im Geschmack!  
Versandt nur gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme. [9182]

**Rud. Tresp,** Neustadt i. Wpr.

**Garantie-Zurücknahme**

Eine v. den tausend. Anerkennungen.  
Sehr geehrter Herr Tresp!  
Ihre kl. Havannillos sind vorzüglich u. werde ich diese vortrefflichen Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen u. empfehlen. Ich bitte sehr um eine zweite Sendung von 500 St. zum Preise von 7,50 Mk. je per Nachnahme.  
Dessau, 3. August 1893.  
Hochachtungsvoll Gerichts-rath v. Tilly.

**Schnelltrocknende**

**Fußboden-Decke - Farbe**  
von höchster Glanz und großer Haltbar-keit, a Pfund 80 Pf., sowie sämtliche Gemische, Erbs- und Gelbfarben, Firnisse, Lacke, Weizen, Leim, Schell-lack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsel empfiehlt [8684]

**Paul Schirmacher,**  
Zugere zum roten Kreuz,  
Gartenmarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.  
Marienb. Schloßbau-Lotterie a 3 Mk.  
Marienb. Werbe-Lotterie a 1 Mk.  
Weißer Kirchenbau-Lotterie a 3 Mk.  
Danziger Kirchenbau-Lotterie a 1 Mk.  
Borrräthig bei [8021]

Alb. Flew, Danzig, Marktberggasse.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich in Grandenz, Ober-bergstraße 11a, II ein

**Vermessungs-Bureau**

eröffnet habe und empfehle ich mich zur Anfertigung sämtlicher Landmessen-rischen Arbeiten. [8807]

**M. Kopp,**

vereidigter Landmesser und Kulturtechniker.

**Gersten- und Hopfen-Ausstellung**

Berlin 1894,  
mit Preisbewerb (8000 Mark Geldpreise) und Markt  
am 17. und 18. Oktober.  
in der Aktien-Bräuerei Friedrichshain,  
nahe Bahnhof Alexanderplatz. [8759]

**Für Schneidemühlen, Zimmermeister, Tischlereien.**

Drei Vollgatter mit Walzenvorrich, 50, 60, 80 cm Durchgang, ferner aus der Einrichtung einer Holzbearbeitungsfabrik Kantholz, Kapp-, Wendel- und Vorschub-Kreissäge, Walzenobel- und Abbrichtmaschine, doppelt-wirkende Ruth- und Spundmaschine, Füllfüllungs-Abplattmaschine, Laualoch-Bohr- u. Stemmmaschine, Sandfäße, Schmirgelmaschine, gr. Auswahl Transmmissionen. Locomobilen sowie Dampfmaschinen verschied. Größen

empfehle zu billigen Preisen [8757] **J. Moses, Stomberg.**

**Möbel-Ausstattungs-Magazin**

**A. Rau Nachf.**

Inhaber: **Hugo Rau**

Grabenstraße Nr. 53

empfehle

**geschmackvolle Möbel- und Polsterwaaren**

in gediegener Arbeit und in größter Auswahl von einfachem bis elegantesten Genre zu billigsten Preisen.

**Großes Lager in Teppichen, Portieren, Möbelftoffen, Tischdecken etc.**



**Aufsehen**  
erregen unsere unübertroffenen Orig. Schweizer Goldin-Taschenuhren **Remont-Savon** (Springedel) und 3 Goldin-taschenuhren mit feinst. Präz.-Wert, genauest reguliert und neuer innerer Zeitregulierung. Diese Uhren sind vermöge ihrer pracht-voll eleganten Ausführung, reichen kunstvollen Guillochierung (auch glatt vorrätig) von echtem Gold selbst durch Schmelze nicht zu unterscheiden und wird für richtigen Gang dreijähr. schriftl. Garantie geleistet. Per Stück Mk. 15.— vorto- und zollfrei. Dieselbe Uhr (minderes Gehäuse und Werk) nur Mk. 10.—. Bitte daher genau anzugeben, welche Sorte gewünscht wird!!  
Damen-Uhren, 3 Goldin-Taschenuhren, 7. Wert, Mk. 17. Hierzu passende echte Goldin-Uhr-ketten für Herren, (Panzerkette), für Damen (feinste Kette mit Verloren) und Sicher-heitskette mit Verloren, garantirt nie schwarz werdend, per Stück Mk. 3,50 u. 6.—. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bei den meisten Beamten im Gebrauche und liegen Hunderte von Anerkennungs-schreiben zur Durchsicht auf. [8751]

Laut gegenseitiger Vereinbarung mit der **Berliner & Wiener Gen.-Repräsent. d. Vers.-Act.-Ges. Zürich**

gibt dieselbe jedem meiner Käufer eine auf seinen Namen lautende **Versicherungs-Police über Mk. 1000 ganz umsonst** ohne irgend welche weitere Vergütung und ohne irgend welche spätere Nachzahlung.

Versand für Deutschland gegen Vorherzahlung oder Nachnahme einzig und allein nur durch den General-Vertreter der **Ersten Schweizer Goldin-Taschenuhren-Fabrik: S. Kommen, Berlin O., Schillingstraße 12h.** Für Nicht-Zusagendes Betrag zurück.

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der [8749]

**Deutschen**

**Roman-Zeitung**

geleitet von **Otto von Leigner**

Verlag von **Otto Fank** in Berlin.  
Die **Deutsche Roman-Zeitung** zeichnet sich vor allen ähnlichen Zeit-schriften durch die Einheitlichkeit ihres Inhaltes aus, sie wendet sich an das deutsche Empfinden und den Geist unseres Volksstums. Eine jede Nummer enthält das von O. von Leigner geleitete und mit Beiträgen versehene Beiblatt in Stärke von einem Bogen! Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3 1/2 Mark bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.



**Herm. Oscar Otto**  
Marktenträger i. E.  
verf. direkt z. Fabrikpreisen.  
Anerkannt vora. Musikinstrumente  
Zusätzliche Preislisten frei.  
Atteste. Gef. Ziehharmonika  
ist sehr gut u. billig, kann Ihre  
w. Firma als beste Bezugsquelle  
empfehl. K. Gohn, Rahlbude b.  
Karlsruhe Wpr.  
Mit der Violine sehr zufrieden.  
Heymann, Obercantor, Tübing.

**Saatweizen**

(Sandomir) ist zu haben **Schiedlich**  
Nr. 2 b. Verent, a Ctr. 7,50 Mk. [8795]

In 5 u. 6 Pf. sind zu haben,  
Wie bekannt,  
Die besten Cigarren  
bei **Gustav Brand.**

**Grandenz. Delikatess-Sauerhohl**  
in Bordeaux und ausgewogen, vorzüg-lich naturferne [7697]

**Dillgurken**  
in Bordeaux und stückweise, sehr schone **Kocherben**  
empfehle **C. F. Piechotka.**

**C. Weykopf**  
Pianoforte-Fabrik  
mit Dampftrieb  
\* **DANZIG** \*  
JOPENGASSE 9/10  
gegründet 1848

empfehle seine **PIANINOS** in modernem Styl, ged. an einer Bauart u. vorzüglicher Klang-schönheit.  
Coulanteste Zahlungsbedingung, von Mark 20.— an, ohne Preis-erhöhung. Reparaturen auf's Sorgfältigste. Vertreter nur **erster Weltfärmer**, deren Fabri-kate zu Fabrikpreis, auf Lag. halte.

**Hohle Zähne**  
erhält man dauernd in gutem brauch-baren Zustande und schmerzfrei durch Selbstbohren mit Künzels schmerz-tildendem Zahntitt. Flaschen, für 1 Zahn, ausreichend, a 50 Pf. bei Fritz Kyser.

**Ein Sortiment**

von 100 Stück Gratulationskarten, reizend sortiert in Schrift, Chromo-, Seiden-, Kattun- und Ziehfarten zu-sammen durchschnittlich nur Mk. 6.—. Dieselben in feinerer Qualität a Mk. 9, 12, 15 u. 20 liefert gegen Nachn. nur an Wiederverkäufer die altbekannte [8352]

**Lugospapier-Confection**  
**J. Jaffe,**  
Berlin N., Krausnickstraße 10.

**Musikinstrumente**  
aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von **Gustav Roth,** Marktenträger i. E. **Reu!** **Reu!** **Accordzithern** mit allem Zubehör 15 Mk. Preislisten umsonst u. frei

**Carbolinenn**  
Prima-Qualität, offeriert in Original-gebunden zum Fabrikpreise [7855]

**Eduard Dehn, St. Eylau,**  
Dachbaben-Fabrik.

**Kein Herr**  
sollte versäumen  
sich Muster zu bestellen von den neuesten Herrenmodestoffen  
Muster gratis und franco  
**A. Gundersheim, Würzburg**  
Einfachverkaufhaus.  
Laden von 2, 2,25 u. 2,50 Mk. an.  
Cheviot, 3/4, Met., schwere Qual. 8 u. 10 Mk.

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei (1369)  
**E. Dessonneck.**

**Gerösteten Bruch-Caffee**  
durchaus rein schmeckend, a 100 Pf. per Pfund, franco jeder Poststation offeriert gegen Nachn. [8399]

**Rud. Gläser, Hamburg,**  
Catharinenstraße 14.

**Unübertroffen**  
als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, Bebed. v. Wunden u. in d. Kinderstube  
**Lanolin Toilette-Lanolin**  
d. Lan.-Fabr. Martinikensfeld b. Berl.  
Nur echt mit **LANOLIN** Schutzmarke „Pfeiling“

Zu haben in Zimtuben a 40 Wgr. in Blechdosen a 20 und 10 Wgr.  
In Grandenz in der **Schwaben-Apothete** und **Löwen-Apothete**, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mührungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Dyr. bei Adolph Dis-kowski. In Göttingen in der Apotheke von M. Feuersenger. In Leffen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Goldan in der Apotheke von Otto Görs. In Rehben in der Apoth. v. F. Czysan. i. Viskofswerd. i. d. Apoth. v. Kossak in Freystadt Wpr. bei C. Lange, sowie i. sämtl. Apothek. u. Drogeriandl. Weipr.

**H. Grabowski**  
Zugfabrik-Niederlage  
Gegr. 1845. **Ostrowo.** Gegr. 1845.  
Spezialität:  
1/4 br. reinvoll. kürzlicher Dichtge, blau u. schwarz, theilw. fehl. a Mk. 3,50 v. Meter, bei Abnahme v. 1/2 od. 1/3 Steden, geg. vora. Caffa ob. Nachn. Werth fast das Doppelte! Muster werden nur ab-gegeben durch probew. Ueber. einz. Meter

**Rübenheber**  
**Rübenmesser**  
**Rübenabeln**

offeriert zu billigsten Preisen unt. Garantie  
**Jacob Lewinsohn,**  
[8404] **Eisenhandlung.**

\*\*\*\*\*  
Zwei noch fast neue franzöf.  
**Mühlsteine**  
4 Fuß, 2 Zoll, stehen zum Ver-kauf in Mühle Klein-Dehde bei St. Eylau. [8622]

**Bier-Apparat**  
zur Kohlensäure, mit 2 Leitungen, fast neu, für Mk. 250 zu verkaufen. [8167]

**R. Siegmuntowski, Elbing.**

**Alleeabäume**  
Horn, Birken, Kaskarien, Eber-echen in schöner schlanker Waare per Stück 0,40 Mk. bis 0,75 Mk. Größere Posten bedeutend billiger.

**Apfelbäume**  
in guten Sorten 10 Stück 7,50 Mark  
empfehle

Die Handelsgärtnerei von **Paul Bormann,** Schöne Westpr.  
Ebenfalls wird ein **Schelling**  
Sohn ordentlicher Eltern gesucht.

**Für 6 Mark!!**  
versende ich g. Nach-nahme eine extra solde gebaute, fein abgestimmte, 35 cm große, 2chörige **Concert-Zug-Harmonika**  
doppelttönig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Hähnen, hochfeiner Claviatur, 2 weit ausziehbarer Doppelbälgen (3theilig), 2 Zuhaltern und fein polierten Metall-beischlägen. Ferner sind sämtliche Balg-faltenden mit starken Stahlschrauben versehen, jedoch in Verbindung un-möglich ist. Starke, großartige Musik. Das beste, gediegenste Instrument seiner Art. Werth das Doppelte. [8708]

Ferner: **Dafelbe Instrument**, ca. 31 cm gr. u. m. 2theilig. Balg: **par Mk. 5/4.** Jedem Instrument wird e. vorzügl. Harmonika-Schule, wonach das Spielen in 1 Stunde zu erlernen ist, umsonst beigegeben. Ausführl. illustr. Preisconrant gratis und franco.

**Rob. Husberg,**  
Harmonika-Export-Haus,  
Neuenrade in Westfalen.  
Dampfziegelei Babusch empfiehlt

**Drainröhren**  
von 1 1/2—5", sowie [8365]

**Dachsteine u. Pfannen.**  
[8163] **Bester**

**Probsteier Saat-Hoggen**  
1. Abfaat vom Original, verkauft in Käufer's Säden ab Culinsee pro Ctr. 7,00 Mk. Besonowski, Culinsee.

**6000 Centner**  
**Futtermohrrüben**  
zur Lieferung von Ende Oktober ab offeriert [7418]

**Dom. Myslenciek bei Bromberg.**

**Cafel-Oranben**  
Postkiste 5 Kilo Mk. 3,50 frei u. Nachn.  
**Heinr. Kallfus,** Wein- und Obsthändler, Bad Kreuznach.

**Musikwaaren** aller Art, Violinen, Gitarren, Saiten etc., Glas-Instrumente, Zieh-Harmonikas bezieht man gut und billig direkt von der Fabrik **Meinel & Herold,** Altmühlthal i. S. Nr. 22.  
Reichhaltiger Catalog.  
gratis und franco.

**Für Wiederverkäufer!**  
Offerire alle Sorten [7844]

**Honigfuchsen**  
in vorzüglicher Qualität,  
**Steinpflaster**

von 2 1/2 Bfg. an mit 33 1/3 % Rabatt. Verpackung frei. Aufträge von 30 Mk. an bahnfrei.  
**D. Stein, Schlochau Wpr.**

**Ein Dampfdruckjak**  
bis jetzt im Lohndruck, veräußert sofort zum annehmbaren Preise.  
**D. Hammerstein, Crone a/W.**  
Die Maschine steht in Leinweil bei Prust. [7343]



## Rentengüter.

## III.

## Das Rentengut selbst.

Die Bildung von Rentengütern kann geschehen: durch Abtrennung von Theilen eines Gutes zu Rentengütern oder durch Zertheilung eines ganzen Gutes in einzelne Rentengüter.

Zu Rentengütern können nur ländliche Stellen ausgethan werden und zwar müssen sie, wenn sie auf die Rentenbank gehen wollen, von mittlerem oder kleinerem Umfang sein (§ 1 des Gesetzes vom 7. Juli 1891).

Der Begriff eines Rentenguts von mittlerem oder kleinerem Umfang, welcher im Gesetz mit Absicht nicht festgelegt ist, bestimmt sich nach den verschiedenen wirtschaftlichen und Besitzverhältnissen in den einzelnen Landestheilen verschieden. Im allgemeinen wird man dazu solche ländliche Besitzungen nehmen können, bei welchen der Besitzer selbst die Wirtschaft führt und mit arbeitet, sei es mit, sei es ohne Gehilfen. Nach der oberen Grenze hin dürfen daher Güter, bei welchen der Besitzer nur die obere Leitung und Aufsicht über die Wirtschaft führt, also im wesentlichen mit fremden Arbeitern arbeitet, nicht mehr unter den Begriff des Rentenguts von mittlerem Umfang gebracht werden. Nach unten hin sind dagegen solche kleinen Besitzungen, welche nur aus einem Hause mit vielleicht etwas dazu gehörigem Gartenlande bestehen, nicht mehr zu den Rentengütern von mittlerem Umfang zu rechnen. Auch bei diesen Gütern muß die Grundlage der wirtschaftlichen Existenz in dem Rentengut liegen, ohne daß es dabei darauf ankommt, ob der Besitzer und seine Familienangehörigen ihre ganze Arbeitskraft ausschließlich auf die Bewirtschaftung des Rentenguts verwenden oder aber in der Lage sind, beifalls vollständiger Beschaffung ihrer Existenzmittel nebenher auch in der Nachbarschaft Arbeit suchen zu müssen. Hierdurch ist indessen nicht ausgeschlossen, daß bei der Einrichtung einer Kolonie auch die erforderlichen Handwerker (Schmied, Stellmacher, Schuhmacher etc.) angesetzt und ihnen, auch wenn sie nur einen geringen Landbesitz erwerben, die Vortheile des Gesetzes zugewendet werden, da derartige Handwerker ein notwendiges Bedürfnis für die zu bildenden Kolonien sind.

Bei gewöhnlichen Durchschnittsverhältnissen wird hiernach die Grenze nach unten auf etwa 3 Hektar, nach oben auf etwa 50 Hektar zu bemessen sein; Ueberschreitungen beider Grenzen sind stets besonders zu begründen. Das normale Wirtschaftsgebilde bleiben 15 bis 25 Hektar. In der Nähe größerer Fabriksstädte, der Forsten, überhaupt wo stetige Arbeitsgelegenheit vorhanden ist, kann mit sogenannten Arbeiterstellen unter die obige Minimalgrenze, selbst bis auf 1 1/2 Hektar herabgegangen werden.

Wenn nach oben hin im Allgemeinen 50 Hektar bei Rentengütern die Grenze bilden sollen, so wird es doch im wirtschaftlichen Interesse zugelassen, um die vorhandenen Gebäude zu verwerthen, bei Zerstückelung eines ganzen Guts Restgüter von größerem Umfang zu gründen. Hier können unter Umständen Rentengüter über 200 Morgen zugelassen werden, aber unter der Voraussetzung, daß der Besitzer in der Wirtschaft noch selbstthätig mitarbeitet. Die Bildung eines Restguts als Rentengut im Sinne des Gesetzes von 1891 ist aber nur zulässig, wenn auch dieses Rentengut an einen Dritten veräußert wird; der bisherige Eigentümer kann das Restgut nicht als Rentengut erwerben, denn er kann mit sich selbst nicht den Rentengutsvertrag abschließen, und das Geschäft würde auch lediglich darauf hinauskommen, die Hypothek zu rentifizieren.

Macht ein größerer Grundbesitzer Rentengüter, so richtet er zweckmäßiger Weise nicht nur solche von mittlerer Größe, sondern auch Rentengüter von kleinerem Umfang, um sich einen seßhaften Arbeiterstamm zu schaffen. Hier bietet sich dann den jungen Landwirthen, die vom väterlichen Vermögen mit Geld abgesondert sind, ferner den Häuslern, die ein Haus mit wenigem Land besitzen, den Jungleuten, welche sich etwas Vermögen erspart haben, den mit Erbsparnissen aus dem Westen zurückgekehrten Sachseingängern die Möglichkeit, sich seßhaft zu machen, sich ein lebensfähiges Anwesen zu erwerben.

Aber nicht nur auf die Größe ist bei Schaffung der Rentengüter zu sehen, auch auf den Boden selbst und auf ein richtiges Verhältnis von Acker und Wiese und, wo letztere fehlen, wenigstens darauf, daß der Acker fleefähig ist. Ein guter tragbarer Mittelsboden ist der beste für kleinere Stellen. Die Stelle muß in sich ein gedeihliches Fortkommen versprechen, andernfalls wird die General-Kommission die Vermittelung der Rentenbank ablehnen. Dazu kommt, daß die Rentengüter eine wirtschaftliche Form und ordnungsmäßige Zu- und Abfuhrwege haben müssen; auch darf es an den notwendigen Verkehrswegen und an vortheilhaft belegenen Marktvorten nicht fehlen.

Oben ist gesagt, daß ländliche Stellen gegründet werden müssen, aber nicht nur dies, es müssen selbstständige neue ländliche Stellen entstehen, d. h. es muß eine Stelle gegründet werden, die bisher als selbstständige wirtschaftliche Stelle nicht bestand und die jetzt mit einem eigenen Hause und den notwendigen Wirtschaftsgebäuden besetzt werden soll. Deshalb ist die einfache Uebertragung einer schon bestehenden wirtschaftlichen Stelle auf einen anderen als Rentengut nach dem Gesetze von 1891 unzulässig. Die Verwendung der auf dem Gute bereits vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude in dem Restgut als Rentengut ist zulässig, da in diesem Restgut eine neue ländliche Stelle mittleren Umfangs geschaffen wird; beim Eintritt der Rentenbank können aber auch hier nur die notwendigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude berücksichtigt werden. Die vorhandenen Zustuhler lassen sich stets zweckmäßig in ein Rentengut legen. Die hölzernen Ställe und Scheunen lassen sich abbrechen und an einer anderen Stelle wieder aufrichten.

Zugelassen als Ausnahme ist der sog. Adjazentenkauf, d. h. der Kauf einer Fläche von dem zu Rentengütern hingestellten Areal zu einer benachbarten bäuerlichen Stelle oder zu einer kleinen Eigentümer- oder Arbeiterstelle im Dorfe, die bisher nur ein Haus und Gartenland umfaßte (Wohngüter), um dieselbe lebensfähiger zu machen; aber

nicht über den Umfang eines mittleren Grundstücks hinausgegangen werden.

Weiter gehört es zum Wesen des Rentenguts, als einer selbstständig zu bewirtschaftenden Stelle, daß dasselbe, abgesehen wenn bereits Gebäude, welche mitverkauft werden, vorhanden sind, oder Adjazentenkäufe vorliegen, mit den notwendigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden besetzt wird.

Zweckmäßig erscheint es zur Erhaltung des festen Bestandes des Rentenguts und eines ansehnlichen Fortkommens auf demselben, daß das Rentengut bei Vererbung immer auf einen Erben kommt. So lange die Rentenbankrente auf dem Rentengute lastet, bedarf es bei einer Parzellierung unter Erben der Genehmigung der General-Kommission. Aber der Rentengutsnehmer kann diese Beschränkung jeden Augenblick, namentlich nach Ablauf der ersten 10 Jahre nach Begründung des Rentenguts, — dadurch aufheben, daß er die Rentenbankrente durch Kapital ablöst. Betreffs der Vererbung treten im Uebrigen die gesetzlichen bzw. provinzialen Bestimmungen in Kraft, welche ja der Regel nach die Theilung zulassen.

Bei den Erörterungen über die Förderung der inneren Kolonisation durch Verwandlung von Großgrundbesitz in Rentengüter, mit der auch die jüngste Reise der Minister Miquel und von Seyden zur Besichtigung von Rentengütern in den Provinzen Westpreußen und Posen zusammenhing, stand auch im Vordergrund die Frage, wie die aus gelegten Rentengüter als solche der Familie des Anfiedlers zu erhalten und diese auf der erworbenen Scholle selbstständig und in erträglicher wirtschaftlicher Lage zu konserbieren sind. Die Hauptgefahr liegt in der Belastung des Rentenguts mit Erbtheilen. Und zwar, auch abgesehen von den hier aus dem bestehenden Erbrecht herzuleitenden Bedenken, namentlich dann, wenn solche Erbtheile die Natur einer dauernden Last haben und nicht innerhalb gegebener Zeit wieder abgestoßen werden. Der Gedanke liegt nahe, die Einrichtung der Rentenbanken, wie betrefft der als Kaufgeld dienenden Rente, so auch betrefft der Erbtheile in der Art helfend eintreten zu lassen, daß der Rentengutsbesitzer gegen Entrichtung einer Amortisationsrente innerhalb einer bestimmten Zeit sich von jeder Verpflichtung gegenüber dem Erbtheilsberechtigten befreien könne, während dessen Befriedigung Sache der Rentenbank wird. Wird die Tilgungsperiode dabei nach dem durchschnittlichen Zeitraum, der zwischen zwei Erbfällen zu liegen pflegt, bemessen, so wird in der Regel einer schädlichen Belastung des Rentenguts mit Erbtheilen vorgebeugt werden können. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Gesetzgebung sich sehr bald mit der Erweiterung der Thätigkeit der Rentenbanken auf die Verwandlung der auf Rentengüter eingetragenen Erbtheile in Tilgungsrenten befaßt wird.

Wenn einmal von Reformen in der Rentenguts-Gesetzgebung die Rede ist, so würden wir ferner dafür sein, daß die Unschädlichkeitsatteste in Rentengutsachen allein von der General-Kommission ausgestellt werden, damit das Verfahren in einer Hand ruht, daß ferner die Möglichkeit geschaffen werde, daß die Vaudarlehen dem kleineren Besitzer, dem Rentengutsnehmer, nicht in Rentenbriefen, sondern in baarem Gelde zugebilligt würden. Sodann möchten wir vorschlagen, wenigstens ein wirkliches Freijahr (ohne Erhöhung) mit Hinausschiebung der Tilgungsperiode um ein Jahr zu gewähren; das entspricht dem Interesse des Rentenbankerwerbers am meisten.

Resthypotheken, d. h. die Eintragung einer Hypothek auf das Rentengut für den Rentengutsgeber zur Deckung des durch die Uebernahme auf die Rentenbank (nicht gedeckten) letzten Theils des Kaufpreises, müssen nach unserer Ansicht gleichfalls ausgeschlossen werden, um nicht die alte Hypothekennot wieder einzuführen. Die Form der Rente an Stelle der bisherigen Kapitalwirtschaft muß bei dem Rentengute streng durchgeführt werden, dann erst ist in Gemeinschaft mit dem neu zu regelnden Erbrechte die Erhaltung der Rentengüter gesichert und dann kann auch seiner Zeit von hier aus der Hebel angefaßt werden, um die Reformen auf den gesamten Grundbesitz auszu dehnen.

Endlich geht unser Vorschlag dahin, General-Kommissionen kleineren Umfangs, und zwar für jede Provinz am Sitz des Oberpräsidenten eine General-Kommission, zu errichten, der außer der Thätigkeit in Auseinandersetzungs- und Rentengutsachen die wasserwirtschaftlichen Angelegenheiten der Provinz an Stelle des in dem Entwurfe eines Preussischen Wassergesetzes vorgesehenen Wasseramts zu überweisen wären.

## Der Magenkatarrh.

Von Dr. Ernani.

„So lange die Menschheit nicht lernt, im Essen und Trinken Maß zu halten, so lange wird die Störung der Verrichtung des Magens eine sehr gewöhnliche Ursache von Erkrankungen sein“, sagt der kürzlich verstorbene Anatom Hyrtl. Es giebt auch wirklich kein Organ, an dessen Arbeitsleistung derartige oft unvernünftige Ansprüche gestellt werden, wie an den Magen, sodaß es wahrlich nicht Wunder nehmen kann, wenn auch er oftmals zu streiken beginnt.

Der Magenkatarrh ist eben meist das Produkt unserer eigenen Unvorsichtigkeit und wenn auch Erwachsene, früher gesunde Personen fast niemals an dieser Krankheit starben, so liegt doch darin, daß sich leicht an den akuten Katarrh ein chronischer anschließen kann, eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Daß aber der verdorbene Magen mit seinen Folgen für Kinder, namentlich Säuglinge, ein höchst gefährliches Leiden bildet, braucht ich wohl nicht näher zu begründen.

Schauen wir uns nach den Ursachen des akuten Magenkatarrhs um, so müssen wir die Hauptursachen in der Ueberfüllung des Magens mit schwerverdaulichen, gewürzreichen oder sauren Speisen erblicken. Die Menge des abgeheidenen Magensaftes reicht oft nicht hin zur Verarbeitung so großer Mengen und so kommt es, daß sich aus den liegen bleibenden Massen Gärungsprodukte bilden, welche eine Entzündung der Magenschleimhaut hervorrufen. Eine recht üble und sehr verbreitete Angewohnheit ist es, Speisen und Getränke zu heiß oder zu kalt zu genießen. Die meisten

Menschen wissen gar nicht, daß sie stets zu heiß essen oder trinken, und ihren Magen damit im hohen Grade schädigen. So ist auch der Genuß von Fruchteis oft von schweren Gesundheitsbeschädigungen begleitet und es ist sehr rathsam, davon nur wenig und langsam zu genießen.

Zur Sommerzeit, wo die Aufbewahrung unserer Lebensmittel durch die herrschende Hitze besonders erschwert ist, kann leicht ein schwerer Magenkatarrh durch den Genuß verdorbener Speisen entstehen, wir wissen heute, daß Fische und Fleisch oft die Veranlassung zu schweren Vergiftungen werden, namentlich gefährlich ist der Genuß von Würstwaren, da gerade hier durch Zusatz von allerhand Gewürzen der unangenehme Geruch verdeckt werden kann. Daß Erkältungen den Grund für Magenkatarrhe abgeben, ist bekannt, weniger bekannt dürfte es aber sein, daß die Neigung zu schweren Magenkatarrhen bei Menschen beobachtet wird, welche in übertriebener Weise ihrem Magen Schonung auferlegen und ihn ängstlich von allen Reizen zu bewahren suchen.

Das Hauptanzeichen des verdorbenen Magens ist die Appetitlosigkeit, die sich oft bis zum Widerwillen gegen alle Speisen steigert. Ein beständiges Gefühl von Völle und Druck quält den Kranken, seine Zunge ist dick belegt, sein Geschmack ist fade und aus dem Munde macht sich ein unangenehmer Geruch bemerkbar. Erbrechen wird häufig beobachtet, ebenso Aufstossen von Gasen oder flüssigem Mageninhalt. Es kann vorkommen, daß sich an diesen Zustand Fiebererscheinungen mit recht hohen Temperaturen anschließen, Fälle, welche von den Ärzten als „gastrisches Fieber“ bezeichnet werden.

Der Magenkatarrh dauert bei zweckmäßiger Behandlung nur wenige Tage, jedenfalls hätte man sich, ihn als eine ganz ungefährliche Krankheit anzusehen. Wird er vernachlässigt, d. h. fährt man trotzdem fort, den Magen mit allem Möglichen zu belasten, so stellen sich leicht dauernde Schädigungen ein, die eine vollkommene Heilung schwer zulassen.

Vor Allem regule man beim verdorbenen Magen die Ernährungsweise und genieße nur schleimige Suppen und leicht verdauliche breiige Speisen. Man glaube ja nicht, daß wie man das so oft hört, irgend ein sogenannter Magenknaps eine heilende Wirkung ausübt, nein im Gegentheil, er wird nur die ohnehin entzündete Magenschleimhaut noch mehr schädigen. Gerade für den Magen werden oft so schädliche Heilmittel angepriesen, daß es rathsam erscheint, die Wahl zweckmäßiger Medikamente dem Arzt zu überlassen.

Nebenfalls hätte man sich in der jetzigen Zeit, wo das tickische Gespenst der Cholera wieder überall spukt, vor Magenkatarrh, denn es ist Thatsache, daß zur Cholerazeit der verdorbene Magen eine schwere Gefahr für Infestation mit dem Gift derselben bildet.

**Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 21. Septbr. 1894.**  
Weizenmehl: extra superfein, 1000 pro 50 Kilo Mt. 12.00, superfein Nr. 00 Mt. 10.00, fein Nr. 1 Mt. 8.50, Nr. 2 Mt. 7.50, Weizenmehl aber Schwarz- und Weißmehl 4.80. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 10.00, superfein Nr. 0 9.50, Weizenmehl Nr. 0 und 1 Mt. 8.00, fein Nr. 1 Mt. 7.00, Nr. 2 Mt. 6.50, Gerstenmehl Nr. 0.80, Weizenmehl aber Schwarz- und Weißmehl 5.20. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 8.50, Roggen- Mt. 4.00, Gerstenmehl Mt. 3.00. — Graupen: Perl- pro 50 Kilo Mt. 15.00, feine mittel Mt. 13.50, mittel Mt. 12.00, ordinär Mt. 10.50. — Grütze: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 12.50, Gerste- Nr. 1 13.00, Gerste- Nr. 2 Mt. 11.50, Gerste- Nr. 3 Mt. 10.50, Hafer- Mt. 15.00.

**Königsberg, 21. Septbr. Getreide- und Saatbericht.**  
von Rich. Heymann und Hiebenschm. Inland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 52 inländische, 96 ausländische Baggonn.

Weizen (pro 85 Pfund) rother weicher, sonst unverändert, hochunter 779 gr. (131-32) 127 (5.40) Mt., 797 gr. (135) 128 (5.45) Mt., glatte 802 gr. (135-36) 130 (5.50) Mt., bunter 751 gr. (126) 121 (5.15) Mt., 770 gr. (130) 124 (5.25) Mt., rother 754 gr. (127) 116 1/2 (4.95) Mt., 760 gr. (128) 174 (5.25) Mt., (128-29) 120 (5.10) Mt., 770 gr. (130) 781 gr. (132) 785 gr. (132-33) 122 (5.20) Mt., 765 gr. (129) 786 gr. (133) 122 (5.20) Mt. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund. holl.) stiller, 714 gr. (120) bis 768 gr. (129) 106 (4.24) Mt., 714 gr. (120) bis 738 gr. (124) 106 1/2 (4.25) Mt., 717 gr. (120-21) 723 gr. (121-22) 741 gr. (124-25) vom Wasser 106 1/2 (4.26) Mt. — Hafer (pro 50 Pfund.) niedriger, 98 (2.45) Mt., 102 (2.55) Mt., 105 (2.60) Mt., 105 1/2 (2.65) Mt., 106 (2.65) Mt., 107 (2.65) Mt., 108 (2.70) Mt., 112 (2.80) Mt. — Erbsen (pro 90 Pfund) unverändert, grüne 103 (4.65) Mt., 140 (6.30) Mt., feine 165 (7.40) Mt. — Wicken (pro 90 Pfund) niedriger, 116 1/2 (5.25) Mt., 120 (5.40) Mt. — Leinsaat (pro 70 Pfund) feine 155 (5.40) Mt., 165 (5.75) Mt.

**Bromberg, 21. September. Amtlicher Handelskammer-Bericht.**  
Weizen 120—124 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 94 bis 102 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste 90—96 Mt., Braugerste 100—120 Mt. — Hafer 100—110 Mt., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mt., Kocherbsen 130—145 Mt. — Spiritus 70er 32.00 Mt.

**Posen, 21. September 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.)** Weizen 12.00—13.40, Roggen 10.60—10.20, Gerste 10.00—13.00, Hafer 10.00—11.30.

**Posen, 21. September. Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49.90, do. loco ohne Faß (70er) 30.10. — Hauptmet.

**Berliner Produktmarkt vom 21. September.**  
Weizen loco 120—138 Mt. nach Qualität gefordert, September 131.50—131—131.25 Mt. bez., Oktober 131.50—131—131.25 Mt. bez., November 133.25—132.50—133 Mt. bez., Dezember 134.25—134—134.25 Mt. bez., Mai 139.25—138.50—138.75 Mt. bez.

Roggen loco 110—122 Mt. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 118—119.50 Mt., stark klammer inländischer 107 Mt. ab Bahn bez., etwas geringerer inländischer 117 Mt., September 120.75—120.25—121.75 Mt. bez., Oktober 116.75—115.75 Mt. bez., November 116—115.25 Mt. bez., Dezember 116.75 bis 115.75—116.25 Mt. bez., Mai 120.75—120 Mt. bez.

Gerste loco pro 1000 Kilo 95—180 Mt. nach Qualität gef., Hafer loco 107—145 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft und weipreussischer 117—130 Mt.

Erbsen, Kochwaare 155—180 Mt. pro 1000 Kilo, Futtererbsen 122—143 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität bez., Rübsen loco ohne Faß 43.3 Mt. bez.

**Butter.** Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 21. September 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 109, IIa 102, IIIa —, abfallende 92 Mt. Landbutter: Preussische und Littauer —, Pommerische —, Mecklische —, Polnische — Mt.

**Gettlin, 21. September. Getreidemarkt.** Weizen loco 119—132, per September-Oktober 127.00, per April-Mai 136.50. — Roggen loco 110—114, per September-Oktober 115.00, per April-Mai 119.50. — Pommerischer Hafer loco 104 bis 120. — Spiritusbericht. Loco unverändert, ohne Faß 50er —, do. 70er 32.20, per September —, per April-Mai —.

**Magdeburg, 21. September. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 11.60—11.70. Kornzucker excl. 88 % Rendement 11.00—11.20, neue 11.05—11.15, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 7.50—8.50. Schwach.



**Es werden predigen:**  
In der evangelischen Kirche. Sonnt.  
tag, den 23. September (18. u. 19. Uhr)  
Hr. Erdmann, 10 Uhr: Hr. Ebel,  
11 Uhr: Hr. Diehl, Einsegnung, 4 Uhr:  
Einsegnung der Konfirmanden der  
Herrn-Abtheilung des Hr. Erdmann.  
Donnerstag, den 27. September, 8 Uhr:  
Hr. Ebel, 10 Uhr: Hr. Diehl,  
Communion.  
**Evangel. Garnisonkirche.** Sonntag,  
den 23. September, 10 Uhr, Gottes-  
dienst, Divi. Hr. Dr. Brandt.

**Bekanntmachung.**  
In dem Paul Jacobsohn'schen  
Konkurs soll eine zweite Abtheilung  
vertheilt werden. Dazu sind 1926,81  
Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind  
38536,24 Mark nicht bevorrechtigte  
Forderungen. [8790]

**Wartenburg,**  
den 8. September 1894.  
**Der Konkursverwalter.**  
Thiel, Rechtsanwalt.

**Holzmarkt.**

**Oberförsterei Gnewan.**

Die Holzverkaufstermine für das  
III. Quartal 1894/95 finden statt:  
1. für sämtliche Schuttschläge im  
Klein'schen Gasthause in Rieda  
von Vormittags 9 Uhr ab,  
am 9. Oktober, 13. November,  
11. Dezember,  
2. für Fichten und Kiefer im  
Schornach'schen Gasthause zu  
Kelln, von Vormittags 11  
Uhr ab, am 6. November,  
3. für Kiefern im Grieb'schen Gast-  
hause zu Lufin, von Nachm.  
2 Uhr ab, am 4. Dezember.  
**Gnewan,** den 20. Septbr. 1894.  
**Der Oberförster.**

**Fischzinsen-Verkauf aus der  
Kammereiforscht Thorn.**

Aus dem Einschlag 1894/95 werden  
die Fischzinsfischzinsen und Fischen-  
zinsen zum Verkauf gestellt:  
[8761]  
Zoo I Verkauf Barbraten 51 hdt. Kie-  
fernholzfaschinen,  
10 hdt. Kiefern-Bühnenpfeile.  
Zoo II Verkauf 56 hdt. Kiefern-  
holzfaschinen,  
10 hdt. Durchforstungsfaschinen  
10 hdt. Bühnenpfeile.  
Zoo III Verkauf Guttut 200,00 hdt.  
Kiefernholzfaschinen,  
Verlauf Steinort 68 hdt. Kie-  
fernholzfaschinen,  
19 hdt. Kiefern-Durchfor-  
stungsfaschinen,  
15 hdt. Kiefern-Bühnenpfeile.  
Zoo V Verkauf Thorn ca. 20 hdt.  
Weidenfaschinen.

Die Verkaufsbedingungen können  
auf dem Bureau I unferes Rathhauses  
eingesehen, bezw. von da gegen Bezahlung  
einer Schreibgebühr von 0,40 Mk.  
bezogen werden.

Gebote auf ein oder mehrere Lose bezw.  
auf den ganzen Einschlag (Zoo I-V)  
sind mit der Versicherung, daß sich  
Wieder den Verkaufsbedingungen unter-  
wirft und mit genauer Angabe des Ge-  
bots pro 1 hdt. Faschinen und 1 hdt.  
Bühnenpfeile bis incl. Montag, den  
8. Oktober d. Js., an Herrn Ober-  
förster Vaher zu Thorn III abzugeben,  
welcher auch auf vorherige Anfrage  
nähere Auskunft erteilen wird.

Die eingegangenen Gebote gelangen  
**Dienstag, den 9. Oktober,** Vormittags  
11 Uhr auf dem Oberförsterdienstzimmer  
(Rathhaus 2 Treppen) in Gegenwart  
der etwa erschienenen Bieter zur Er-  
öffnung bezw. Feststellung.

**Thorn,** den 13. September 1894.  
**Der Magistrat.**

**Muß- und  
Brennswarten**

in 2 Meter langen Längen aufgemetert  
werden billigst verkauft. [8310]  
**Dampfschneidmühle Auenburg**

**H. Wokück, Zimmermstr.**  
NB. Diese Schwarten eignen sich  
der Billigkeit u. stehenden Länge wegen  
besonders zu Einfriedigungen, jenseitig  
gestellt.

**Auctionen.**

In der Ingenieur Nickel'schen  
Konkursache verkaufe ich zu billigen  
Preisen: [8361]

ca. 150 Stk. Cementrohre und  
Cementdurchlaßrohre, ca. 500  
Stk. Gerüststangen nebst Ketten,  
Gipsformen für Cementrohre,  
diverse Grab-Steinsokel und  
Formen dazu, Rohrmodelle,  
eiserne Cementstampfen, fünf  
Sonnen Cement, Formen für  
Trottoir-Platten, Bohrrohre  
und verschiedene zur Konstruc-  
tion gehörigen Bohrgeräte.

Kaufstücker wollen gefälligst umgehend  
erschaffen oder mündlich bei mir sich  
melden.

**Enlusee,** im September 1894.  
**Der Konkurs-Verwalter.**  
Rechtsanwalt Deutschheim.

## Zuckerfabrik Samter

(Cukrownia Szamotuly)

**Gesellschaft mit beschränkter Haftung.**

Nachstehende, zum Neubau unserer Fabrikanlage erforderlichen Arbeiten

resp. Lieferungen sollen vergeben werden:

- 1) Erdarbeiten zur Bahn- und Schlammabfuhr-Anlage;
- 2) Erd- und Mauerarbeiten excl. Materialien;
- 3) Zimmerarbeiten incl. Materialien;
- 4) Dachbegründ- und Klempnerarbeiten incl. Materialien;
- 5) Tischlerarbeiten
- 6) Schlosserarbeiten
- 7) Glaserarbeiten
- 8) Malerarbeiten
- 9) Schmiedearbeiten
- 10) Dfensearbeiten
- 11) Pfasterarbeiten
- 12) Schornsteinbau
- 13) Heizkessel- resp. Cementkalk-Lieferungen;
- 14) Cementlieferung;
- 15) Sand- und Kieslieferung;

Kostenanschläge und Bedingungen sind vom 26. ds. Mts. an in unserem  
Bureau im Schützenhause in Empfang zu nehmen, ebenfalls können daselbst die  
Zeichnungen eingesehen werden. [8483]

Offerten sind bis zum 4. Oktober d. J. versiegelt ebenfalls einzureichen.

**Bekanntmachung.**  
Die der Stadt Graudenz und der  
Grafschaft Sartowitz zustehende Fähr-  
gerechtigkeit über die Weichsel soll auf  
3 Jahre vom 1. August 1895 ab ver-  
pachtet werden. [8652]

Die Pachbedingungen sind im Bureau  
III des Rathhauses einzusehen, können  
auch auf Verlangen nach Auswärts  
überhandelt werden.  
Angebote sind mit entsprechender  
Aufschrift versehen bis zum 6. Ok-  
tober cr., Mittags 12 Uhr, versiegelt  
bei uns einzureichen.

**Graudenz,** den 19. Sept. 1894.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
Im Wege der Submission sollen nach-  
stehend bezeichnete Verpflegungs- und  
Wirtschaftsbedürfnisse des Justiz-  
gefängnisses zu Graudenz für die Zeit  
vom 1. November 1894 bis ult. Oktober  
1895, als:

circa: 1300 Klg. Meiz, 1300 Klg.  
Bohnen, 7000 Klg. Erbsen, 20 Klg.  
Perlgrauen, 60 Klg. Gries, 100000  
Klg. Kartoffeln, 2000 Klg. Bruden,  
1400 Klg. Weizkohl, 2500 Klg. Sauer-  
kohl, 3000 Klg. Kirscheisen, 450 Klg.  
frischer Sved, 1800 Klg. geräucherter  
Sved, 5 Klg. ord. gebrannter Kaffee,  
5 Klg. Surrogat, 44000 Klg. Roggen-  
brod II. Sorte, 300 Klg. Roggenbrod  
I. Sorte, 200 Semmeln von Weizen-  
mehl, à 110 Gr., 10 Klg. Butter, 4  
Mandel Eier, 1000 Liter Milch, 1500  
Klg. Pfeffer, 10 Klg. Kümmel, 300  
Liter Essig, das für ein Jahr erfor-  
derliche Quantum Zwiebeln, Lorbeer-  
laub, Gewürz und Suppenkraut, 1400  
Klg. Talgseife, 450 Klg. grüne Seife,  
120 Klg. Soda, 100 Pfaffenwaben,  
90 Stk. Strauchbeeren, 10 cbm weißer  
Streuand, 50 Klg. Strohpapier, 60  
Liter Fischthran, 400 Klg. Karbolat,  
100 Klg. Chlorat, 10 Klg. Karbol-  
säure, 10 Klg. Schwefelkohlenstoff, 5  
Liter Aienöl, 30 Klg. Schleimtreibe,  
1 Liter Baselinöl und 2 Klg. Wagen-  
schmiere [8733]

angekauft und die Abfälle incl. Knochen  
aus der Gefängnis Küche abgegeben werden.  
Verschlossene Offerten mit der Auf-  
schrift "Lieferung von Verpflegungs-  
und Wirtschaftsbedürfnissen des Justiz-  
gefängnisses in Graudenz", oder "Of-  
ferten auf Abnahme von Küchenabfällen  
incl. Knochen des Gefängnisgefängnisses  
in Graudenz", sind bis zu dem auf  
d. 8. Okt. cr., Vorm. 11 Uhr,  
in Geschäftszimmer des Rechnungs-  
Revisors Hr. 46 angelegten Termine  
einzureichen.

Die vorher einzusehenden Bedin-  
gungen liegen im Sekretariat der Staats-  
anwaltschaft aus, dieselben können auch  
gegen Kopialien bezogen werden. Of-  
ferten, welche den Bedingungen nicht  
entsprechen, namentlich nicht den Ver-  
merk enthalten, daß Submittent die  
Bedingungen kennt und sich denselben  
unterwirft, bleiben unberücksichtigt.

**Graudenz,** den 19. Sept. 1894.  
**Der Erste Staatsanwalt.**

**Kartoffeln**

kauft W. Tilsiter, Bromberg.

**Kartoffelstärkemehlfabrik**

**Bronislaw (Kr. Strelno)**

kauft größere Posten [7828]

**Kartoffeln**

ab Bahnstationen der Provinz  
Posen und des südlichen Theils  
der Provinzen West- u. Ostpreußen,  
sowie Wasserstationen der Neke u.  
zahlt die höchsten Preise.

**Kartoffeln.**

Mehrere tausend Centner Kartoffeln  
zu Menage-Zwecken gesucht. Offerten  
mit Preisangabe an Kreis-Verrein  
Riesenburg. Doerksen.

**Kartoffeln**

**Für Fleischer und Händler!**

**Prima-Bafonier**

sauber geschlachtet und im hiesigen Rühlhause eistalt durch-  
geführt, versendet zum billigsten Tagespreise [8322]

**Herm. Lachmann, Bromberg, Bahnhofstr. 95a.**

## Geschäfts-Verkauf.

**Ein flottes Colonialwaaren- u.  
Schau-Geschäft mit Restauration**  
in einer Reichstadt Westf. von ca.  
5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur  
Uebernahme einjähr. Waarenlager ca.  
7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte  
unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.  
[8565]

**Das Gut Driczmin**

bei Radowik wird am Dienstag,  
den 25. d. M. unter sehr günstigen  
Bedingungen parzellirt. [8565]

**Mein Grundstück**

in Marienwerder, Grünstraße 3, be-  
stehend aus Wohnhaus, hochparterre  
und 1 Stockwerk, enthaltend 11 heiz-  
bare Zimmer, davon 4 ca. 6x6 Meter,  
2 ca. 4x4/2x6 Meter groß, Hof m. Brunnen,  
Waldhaus nebst Ställen und Garten,  
dessen Orkann an die neue, noch wenig  
bebaute Dederstraße führt, bin ich  
Willens bei günst. Anzählungsbeding.  
zu verkaufen. [8785]

Die verwitwete Justizrath W. Eysler,  
Marienwerder.

**Ein Stadtgrundstück**

von 60-200 Morgen, gute Gebäude,  
Boden und Inventar, in Ost- oder West-  
preußen gelegen, unter Angabe des  
festen Preises zu verkaufen gesucht.  
Offerten werden briefl. mit Aufdruck  
Nr. 8810 an die Exp. d. Gesell. erbit.

In einem größeren, verkehrsreichen,  
kath. Kirchdorf in der Provinz Westf.  
ist von Martini d. J. resp. väter, ganz  
nach gegen. Nebeneinkunft, eine flott-  
gehende

**Gastwirthschaft**

nebst dazu gehörigem Gartenland zu  
verpacht. Bevorzugt wird ein Fleischer,  
der am Orte gewohnt wird, da sich  
beide Geschäfte sehr vorteilhaft ver-  
binden lassen. Unbedingte, faustions-  
fähige u. der polnisch. Sprache mächtige  
Verwalter wollen ihre Offerten unter  
Nr. 8827 an die Exp. des Gesell. erb.

Mein zweistöckiges Haus m. acht  
Zimmern, 1. Etage, Vergr. 51, ist  
Umstände halb. unt. gut. Bedingungen  
zu verkaufen. W. K. anehl.

**Ein Rentenrestant**

in guter Lage, von etwa 240 Morgen,  
mit guten Gebäuden und Inventar  
günstig zu verkaufen. Schulen und  
Kirchen nahe. 10000 Mk. Vermögen er-  
forderlich. Regenbrecht, Radziska  
bei Crone a. Dr. [7890]

**Grundstück**

ca. 40 Morgen groß, mit gutem Acker-  
land, ganz neuen Gebäuden und voll-  
ständigem Inventar, ist zu verkaufen.  
Nähere Auskunft auch über Verpachtung  
des Grundstücks erteilt Postbote  
Hermann Eigner, Rosenberg Wpr.

**Ein Rentenrestant**

in vorzüglicher Lage bei Danzig, ist zu  
verf. Ader unter R. g. Annonc.-Expd.  
W. Mettenburg, Danzig. [8376]

**Abren- u. Goldwaarengeschäft**

wegen gütlicher Aufgabe im Ganzen  
oder getheilt zu verkaufen. [8380]  
H. Kippel, Danzig, Breitgasse 74.

**Ein Schauphänchen**

mit Gartenland in Moder ist tran-  
saktionsfähig mit auch ohne Mobiliar  
sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei  
Kaufmann Seelig, Kulmer Chaussee  
bei Thorn. [7842]

**Grundstück**

Wird durch uns, von 4 % an, unter  
günstigen Bedingungen hypothetari-  
sch beliehen. Auf Wunsch werden  
auch Vorrisse gewährt. [8528]

**G. Jacoby & Sohn,**  
Königsberg i. Pr., Mühlplatz 4.

In einer lebhaften Kreisstadt Ost-  
preußens ist ein flottes [7838]

**Colonialw.-u. Delikat.-Geschäft**

verbunden m. Restauration, m. e. Jahres-  
umsatz von 55.000,00 Mk. f. den Preis v.  
24.000,00 Mk. b. maß. Anzahl. sof. vert.  
Feuerversich. 19.500 Mk. Off. sub G. 5780  
beib. die Ann.-Expd. von Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Geschäfts-Verkauf.**

**Ein altrenommiertes Material-  
u. Restauration-Geschäft m. Bäckerei**  
verb. bei Danzig gelegen, soll wegen  
Erbschaft verkauft werden. Gebäude  
und Utensilien neu. Zur Uebernahme  
gehören 30.000 Mk. Ader. erb. u. V. 14  
Annonc.-Expd. W. Mettenburg, Danzig.

Ein bei Reidenburg an Chaussee n.  
drei Kreuzwegen belegenes Gasthaus  
nebst Speicher und Wirtschaftsgebäude,  
sow. ca. 33 Morgen Acker incl. Dorf u.  
zweisch. Wiesen ist mit sammtl. leb.  
u. todt. Inventar u. all. Borr. z. vert.  
u. sof. z. überh., da sich Bef. z. Ruhe i.  
w. Näß. b. Gottlieb Mey i. Reidenburg

Umständehalber beabsichtige mein  
**Hausgrundstück**  
(Häuser's Hotel) preiswerth z. verkauf.  
resp. zu verpachten. Gute Geschäftslage,  
3 Minuten vom Bahnhof. Anzahlung  
nach Uebernahme. Häber,  
Schneidemühl, Neue Bahnhofstr. 4.

**Ein Garten**

## Geschäfts-Verkauf.

**Ein flottes Colonialwaaren- u.  
Schau-Geschäft mit Restauration**  
in einer Reichstadt Westf. von ca.  
5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur  
Uebernahme einjähr. Waarenlager ca.  
7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte  
unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.  
[8565]

**Das Gut Driczmin**

bei Radowik wird am Dienstag,  
den 25. d. M. unter sehr günstigen  
Bedingungen parzellirt. [8565]

**Mein Grundstück**

in Marienwerder, Grünstraße 3, be-  
stehend aus Wohnhaus, hochparterre  
und 1 Stockwerk, enthaltend 11 heiz-  
bare Zimmer, davon 4 ca. 6x6 Meter,  
2 ca. 4x4/2x6 Meter groß, Hof m. Brunnen,  
Waldhaus nebst Ställen und Garten,  
dessen Orkann an die neue, noch wenig  
bebaute Dederstraße führt, bin ich  
Willens bei günst. Anzählungsbeding.  
zu verkaufen. [8785]

Die verwitwete Justizrath W. Eysler,  
Marienwerder.

**Ein Stadtgrundstück**

von 60-200 Morgen, gute Gebäude,  
Boden und Inventar, in Ost- oder West-  
preußen gelegen, unter Angabe des  
festen Preises zu verkaufen gesucht.  
Offerten werden briefl. mit Aufdruck  
Nr. 8810 an die Exp. d. Gesell. erbit.

In einem größeren, verkehrsreichen,  
kath. Kirchdorf in der Provinz Westf.  
ist von Martini d. J. resp. väter, ganz  
nach gegen. Nebeneinkunft, eine flott-  
gehende

**Gastwirthschaft**

nebst dazu gehörigem Gartenland zu  
verpacht. Bevorzugt wird ein Fleischer,  
der am Orte gewohnt wird, da sich  
beide Geschäfte sehr vorteilhaft ver-  
binden lassen. Unbedingte, faustions-  
fähige u. der polnisch. Sprache mächtige  
Verwalter wollen ihre Offerten unter  
Nr. 8827 an die Exp. des Gesell. erb.

Mein zweistöckiges Haus m. acht  
Zimmern, 1. Etage, Vergr. 51, ist  
Umstände halb. unt. gut. Bedingungen  
zu verkaufen. W. K. anehl.

**Ein Rentenrestant**

in guter Lage, von etwa 240 Morgen,  
mit guten Gebäuden und Inventar  
günstig zu verkaufen. Schulen und  
Kirchen nahe. 10000 Mk. Vermögen er-  
forderlich. Regenbrecht, Radziska  
bei Crone a. Dr. [7890]

**Grundstück**

ca. 40 Morgen groß, mit gutem Acker-  
land, ganz neuen Gebäuden und voll-  
ständigem Inventar, ist zu verkaufen.  
Nähere Auskunft auch über Verpachtung  
des Grundstücks erteilt Postbote  
Hermann Eigner, Rosenberg Wpr.

**Ein Rentenrestant**

in vorzüglicher Lage bei Danzig, ist zu  
verf. Ader unter R. g. Annonc.-Expd.  
W. Mettenburg, Danzig. [8376]

**Abren- u. Goldwaarengeschäft**

wegen gütlicher Aufgabe im Ganzen  
oder getheilt zu verkaufen. [8380]  
H. Kippel, Danzig, Breitgasse 74.

**Ein Schauphänchen**

mit Gartenland in Moder ist tran-  
saktionsfähig mit auch ohne Mobiliar  
sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei  
Kaufmann Seelig, Kulmer Chaussee  
bei Thorn. [7842]

**Grundstück**

Wird durch uns, von 4 % an, unter  
günstigen Bedingungen hypothetari-  
sch beliehen. Auf Wunsch werden  
auch Vorrisse gewährt. [8528]

**G. Jacoby & Sohn,**  
Königsberg i. Pr., Mühlplatz 4.

In einer lebhaften Kreisstadt Ost-  
preußens ist ein flottes [7838]

**Colonialw.-u. Delikat.-Geschäft**

verbunden m. Restauration, m. e. Jahres-  
umsatz von 55.000,00 Mk. f. den Preis v.  
24.000,00 Mk. b. maß. Anzahl. sof. vert.  
Feuerversich. 19.500 Mk. Off. sub G. 5780  
beib. die Ann.-Expd. von Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Geschäfts-Verkauf.**

**Ein altrenommiertes Material-  
u. Restauration-Geschäft m. Bäckerei**  
verb. bei Danzig gelegen, soll wegen  
Erbschaft verkauft werden. Gebäude  
und Utensilien neu. Zur Uebernahme  
gehören 30.000 Mk. Ader. erb. u. V. 14  
Annonc.-Expd. W. Mettenburg, Danzig.

Ein bei Reidenburg an Chaussee n.  
drei Kreuzwegen belegenes Gasthaus  
nebst Speicher und Wirtschaftsgebäude,  
sow. ca. 33 Morgen Acker incl. Dorf u.  
zweisch. Wiesen ist mit sammtl. leb.  
u. todt. Inventar u. all. Borr. z. vert.  
u. sof. z. überh., da sich Bef. z. Ruhe i.  
w. Näß. b. Gottlieb Mey i. Reidenburg

Umständehalber beabsichtige mein  
**Hausgrundstück**  
(Häuser's Hotel) preiswerth z. verkauf.  
resp. zu verpachten. Gute Geschäftslage,  
3 Minuten vom Bahnhof. Anzahlung  
nach Uebernahme. Häber,  
Schneidemühl, Neue Bahnhofstr. 4.

**Ein Garten**